Obm. Cat. 55 (1

Hbh

VIII

2

Die ... Anfang jeder [illegible] Bibliothek d. Docen beigefügten Signaturen (z. B. I 15) beziehen sich auf Cat. 52.

11/

Dieses Repertorium ist vom Docen verfaßt und geschrieben

Die Nummer, welche im J. 1830 jeder der deutschen Codd. erhalten hat, ist überall oben in der Ecke angemerkt. Die hier mitunter fehlenden finden sich im ~~Schmeller~~ des Catalogs dritten Bande.

Reihenfolge z. T. gestört!

Clm. Cat.
55/1
III

Catalogus

Codicum Germanicorum veterum,

qui inde a Caroli M. temporibus
usque ad Saeculi XV. finem
manu exarati
in Bibliotheca Regia Monacensi
asservantur.

Recensuit et indicibus instruxit B. Jos. Docen, Osnabrugo-Vestphalus.

Vol. I.

Codices membranaceos omnes,
et chartaceos in folio continens.

1809.

Hbh
VIII
2/1
Catalogus
codicum mss
Germanicorum
saec. VIII – XVI
1
45 F

IV

Cod. germ.
nº. 1.

Codices membranacei

in folio.

1.

1

1.

Ulrich Fürtrer's Sammlung alter Ritterge-
dichte, nun 78. in Regalfolio auf dem 15. Jahrh.
348. Bl. stark, in 2. Columnen mit gemahlten An-
fangsbuchstaben, zum Theil wahrscheinlich von dem
Schreiber selbst geschrieben. Die sämmtlichen Gedichte
dieser Sammlung, welche nach dem Verhältniß des Titelrothes
gebildet sind, stehen von einander abgesondert, nicht
aber die Verse, die blos durch das Zeichen des Comma
unterschieden sind. Das erste Bl. enthält das Allianz-
Wappen von Baiern und Oesterreich, woraus hervorgeht,
daß diese Hs., welche für den baier. Herzog Al-
brecht IV. († 1508.) geschrieben worden, erst seit dem
J. 1487. könne geschrieben seyn, in welchem Jahre Al-
brecht sich mit Cunigunde, einer Tochter Kais. Frie-
derich's III. vermählte.

Der erste Theil dieser Gedichte hat keine Inhalts-
rubrik, wie die übrigen; der Anf. ist: „Alpha et O du
rainer, Emanuel &c.“ Sodann folgt der Anfang des
ersten Buchs von dem Pfalzgrafen Lob Graf, Fenabor,
Titurison, Anfortas &c.; die ersten Worte der Vor-
rede zum 20. Buche bilden die Indication an den

1. Hrsg. Beiträge
I. IV. 92-96
IX p. 1210-1229

Haßmann Verzeichn.
der altd. Hs. der Wiener
Hofbibliothek. N.F. Cl. CH.
(p. 198-200

contin.
n.°
1.

Codices membranacei

in folio.

2.

Herzog. Bl. 2. b. fangen die Rubriken der einzel-
nen Abschnitte an: „Abentewr wie sich Anfortas
qual am Ersten erhueb vnnd dar durch Trefretzent
zue ainem Ainsidel ward zue der Solitan.“ Bl. 3. b.
beginnt der Text. diese Matwin ab, und erzählt bis Bl. 17.
die Trojanische Geschichte, nun auf den Brutus von Ei-
neland, Merlin, Bl. 17. und die Entstehung der Tafel-
runde und Artus Geburt Bl. 22. b. zu kommen.

Bl. 23. b. lenkt die Erzählung wieder zu dem In-
halt des Titurels; der Dichter erzählt von Gamuret,
Tschionatulander u. s. w.

Bl. 35. „Aw. wie Parcifal ertzogen wardt p.“

Bl. 46. b. fangen die Abentheuer Gaban's an. —
Bl. 58. kehrt die Erzählung wieder zu Parcifal zurück.
Hierauf folgt sodann

Bl. 64. b. die „Abent. von dem Lohergrin u. s. w.
Die letzte Rubrik correspondirt dem Beschluß des Ti-
turels, zum Beweise, daß das mit dem 74. Bl. schließende
erste Buch dieser Gedichte nur als ein zusammenhängendes,
einfach abgeschlossenes Werk zu betrachten wesen muß.

Codices membranacei.

in folio.

3.

Auf Verkündigung des Abwesens der Pfalz. von dem Kayserlichen Herzog aufgefordert, mässen andern Kitterromanen auf die nämliche Art zu bearbeiten; so mit: stunden folgende sieben Gedichte, die drey Ersten sind unter der Benennung neuen zweyten Buches enthalten:

Bl. 75. „Hie hebt sich an das annder püech das da sagt des ersten wie Floreis zûe Karidol cham ... vnnd die awentewr her Wigoleis.„ Dieser letzte ist nämlich der eigentliche Held der Gedichte.

Bl. 83. a. „Hie vacht an dy ritterlich historij von her Seyfrid de Ardemont u.s.w.„ Wahrscheinlich nach einem französischen Original; der Inhalt hat nichts mit den Nibelungen oder dem Volksbuch von dem gehörnten Siegfrid gemein.

Bl. 97. „Ain schöne historij von hern Meleranns von Franckreich vnnd von frawen Dydomeyen u.s.w.

Bl. 104. „Dy ritterlich abentewr von herren Yban u.s.w. Mehrere Bruchstücke dieser Bearbeitung finden sich in Michaelis Ausgabe des Ibain's von Hart-

Codices membranacei

in folio.

:4.

mann von Aue.

Bl. 112. b. „Die ritterlich awenteŭr von her Per:
sibein u. s. w.

Bl. 127. b. „Die ritterlich abenteŭr vnd schön historij von dem
ritter Poytislier aus Inndia geboren.“

Bl. 139. (ohne Rubrik. Die Av. von Florimar, Vosn Ins
K. Franckreich und der Wratnitz; er vefällt zuletzt die Königin
Wallabour.)

Der bisherige Theil dieser Handschr. endet Bl. 149. Der
neun folgende Hälfte der Hs. bildet in dem zweiten vor
handenen Bande dieser Handschr. auf der Kais. Bibli:
thek zu Wien einen besonderen Band. Der Inhalt dieser
zweiten Hälfte ist Bl. 150. b. in folgendem Vorbericht der
Hschr. angedeutet:

„Dem durchleuchtigen hochgebornen fürsten | vnd herren
herren Albrecht pfaltzgraf pey | Rein Hertzog in Oben vnd Ni:
dern Bairn &c. | seinen fürstlichen genaden tzu willen hab | ich
Vlreich Fürtrer tzu München ersamelt | mit ainer slech:
ten stümpf | teutsch aus ettlichen püechern die hystori | ge:
vnd ainiattigen

Codices membranacei

in folio.

sta oder getat von herren Lantzilet vom Lack ge=
porn aus dem chunigreich Bonabick | mit dem aller chür=
tzisten Jynn doch vnmangelund der abenteur dartzu gehö=
rund zu dem | ersten von seinem Vater chunig Bann wie
der von rewen starb von chunig Artus aus | Britoni, wie
Lantzilet Lionel vnd Bohort im | Lack ertzogen wurden,
was auch Jy mit ritter|schaft ertzeugt haben. Jtem von dem
Anfang | des heiligen grales wardurch wie oder was | er ge=
wesen ist, auch wie Galat, Partzival vnd | Bohort die aben=
teur des heiligen grals tzu endt | prachten von dem sarg=
lichen fass tzer tauelrūt | Jtem wie es yedem Ritter in
seiner Jueehung ergieng auch wie man Jy hielt zu tauel=
rundt | wie er im anpegynn erdacht ward vnd wie | es Jn wider
tzergieng vnd wie Jy all erslagen | wurden auch von dem tod Ar=
tus, frawn Gynosem Lantzilets Gaban, Partzival vnd
Bohorts; Jtem von gar wunderlichen geschichten | die
sich vnder disen dingen ergangen haben | wie Britoni
Rogers Gaule Bonebick vnd | Gann die lannd Jr her=
ren verwaist wurden von der grösten manslacht da ie
man | von gehort, Vnd ditz bracht alles tzu ain | verräter
genant Morderot des chünigs Artus kebssun vnd hebt

Codices membranacei

in folio.

6.

sich an mit Claudas dem Verräter vnd enndt sich mit Mordero dem Verräter. „

Der Eingang dieser ungedruckten Reimerei enthält eine phantastische Fiction zur Verherrlichung des bairischen Herzogs. — Der Schluß des Gedichts, worin einige Namen der Helden und Heldinnen unserer alten Romane vorkommen, steht im N. Literar. Anzeiger, 1808. S. 49. und S. 65. abgedruckt.

Angezeigt wurde übrigens dieses Gedicht auch in Chr. Frh. von Aretin's Beyträgen zur Geschichte und Literatur, 1803. Octob. S. 92 ff.

Codices membranacei

in folio.

8.

Cod. germ.
n°. 2.

Codices membranacei.

in folio.

2.

9.

Von den sinben Gaistsünden und den iren
nutgengenstlichen Lastern. Ein ausslüsslich theologisch-
moralisch Werk, ursprünglich in teutscher Sprach geschriben,
in 2. Büchern. Anf. „Es sprichet ein wil wiser man. daz
man die sunde fliehen sal s.“

Diese Hs. in grösserem Folioformat, aus 106. Bl. bestehend
schint bis zum 72. Bl. um die Mitte des 14. Jahrh. verfer-
tigt worden zu seyn; der übrige Theil ist von einer jüngern
Hand. Die Anfangsbuchstaben der einzelnen Abschnitte, de-
ren Verzeichniss voransteht, sind abwechselnd rot und blau
gemahlt; nach der Vorschrift des Verf. sollten die 7. Haupt-
rubriken in dieser Rückschrift noch ausgezeichnet (grozzer
und me florieret, Bl. 2. b.) seyn, welches aber nicht geschehen.

T. II. p. 1. seqq. Plura vide in Cbnic. [Catalogo] 54. Tom. I. pag. 100.

Col. germ. 2. Gr.	Petrus de Argillata von Wund-arzney. 189 Bl. sec. XV.		Catalog. p. 1127
2 H.	Biblia Pauperum. 24 Perg. Bl. sec. XV		p. 1173 261

10.

Codices membranacei

in folio.

3. 11.

Ain Unbersatzung des s. g. Speculum humanæ salvationis, auß dem 15. Jarh. mit nachvolgenden Mal-
lerein, zäfft 51. Bl. Auf. „Hie hebt sich an ain vor-
red ain nẽwen getihten puchs dez nam ist genant zu la-
tein Speculum saluationis daz ist Ain spygel der ge-
suntheit ꝛc„ Hierauf zunächst das Inhaltverzeichniß. Zu En-
de stet Ein Beschlußschrift

Daz puch ist geschriben vor = den
Von ainem sand Benedicten or //
Sein hayl daz werd gemerd
In hymel vnd hẽ auf erd.

Anbeigend wist diese Unbersetzung von den gedruckten
alten Ausgaben (z. B. Basel, 1476.) ab, welche den bekannten
rein Titel eines Spiegels der menschlichen behaltnisse
führen.

Cim. C. 54
III, 28 ib.

.12.

Cod. germ
n.o 4.

Codices membranacei.

in folio.

4. 13.

Rudolph's von Montfort Universalchronik, nach dem lateinischen Ind. Gotfrid von Viterbo auf Ersuchen des Landgrafen Heinrich von Thüringen gedichtet. Anf. „Christ herr kayser über allew chraft —“ Diese Handschrift hat, ausser einem breiten Rand, Miniaturen und verzierte Anfangsbuchstaben; sie scheint zu Anfang des 15. Jahrh. geschrieben zu seyn, bricht aber schon bei dem 40. Blatt ab, wo die Erzählung von Esaü's Heirath anhebt.

Cent. 84
I. 39.

Cod. germ.
6

14.

Jacobi de Voragine (alias a Janua) Legenda aurea, seu Passionale sanctorum, Alsatice u. Donaueschil, Südtsch.

b) Homilien über die Sonntagsleseu u. Episteln.

251 Pergamentblätter.

Hss. dem 1362. Vgl. Donaueschl. Catalog. p. 367.

Codices membranacei.

in folio.

5. 15.

Rudolphs von Montfort Universalchronik, auf Ersuchen des Landgrafen Heinrich von Thüringen gedichtet, mit Ergänzungen aus der Joh. Enenkel'schen Reimchronik; eine Hs. aus dem 14. Jahrh. mit vielen Miniaturen und vergoldeten Initialen, 223. Bl. stark. Anf. „Christ herr chaiser über allen chraft,".

Rudolphs Werk geht bis auf Joshua's Tod; der übrige Theil des Gedichts, von Bl. 131. an (wo die Erzählung auf den A. Paul übergeht) bildet die zweite Hälfte der Chronik Jans Enenkel's, aus der schon früherhin mehrere Bruchstücke zum Vorschein gekommen sind. — Bl. 217. schließt das letzte Mährchen, welches dem Inhalte nach mit dem Roman Graf Mai und Belaflor und dem Volksbuch von der tugendhaften Helena übereinstimmt.

Bl. 218. folgt, von anderer Hand, eine Erzählung in Versen von dem Magdeburger Bischof Udo (Sive Hudo). Anf. „In dem nam d' heiligen driualtichait,". In der Beschlußschrift, von der die letzten Zeilen ausradirt worden, wird gesagt, diese Begebenheit sey im J. 950. vorgefallen.

Eine nähere, zwar sehr ungenügende, Beschreibung dieser Handschrift steht in den Beiträgen zur critischen Historie der deutschen Sprache, Bd. I. S. 593–608.

Cont. 811 I, 4–6.

Seine (Rudolfs) Weltchronik von Gen. bis auf Salomo steht in Cod. 391 fol. 84 fg. 3. 5 bis fol. 132 bis 4 f. 17, worauf von der Fortsetzung nur einige Blätter in Lib. 3. Regg. stehen, derjenige – Cod. 390 in 4. 43 – der am Schlusse vollständig ist. Cod. germ. 3632.

Cod. germ.
6. N. & 6. 0. 7 & 8.

6. N. Conrad Grünenberg's Wappenbuch. 187 Bl. sec. XV Catalog S. 1171.
6. 0 Index dazu. Catalog S. 1139

16.

Cod. germ. 7. Die Augsburger Fragmente des Titurel
30 Fragmentblätter des XIII Jhrs.
Catalog S. 871.

Cod. germ. 8. Calender und Manual des h. Geist-Spitals zu Augsburg v. 1313 – 1387.
26 Fragmentblätter.
Catalog S. 875.
(Fragmente des Cod. lat. 441 aufgelöst.)

Cod. germ.
nº. 97.

Codices membranacei

in folio.

17.

Ein Sammlung altteutscher Predigten, aus dem 14. Jahrh. mit gemahlten Initialen, 241. Bl. zählend. Zu Anfang fehlt wenigstens ein Quaternio. Der erste vollständige Sermon Bl. 3. hat die Rubrik.: „Dñica prima in xL.a“; diese Reihe schließt Bl. 110. mit einer Predigt „In Dedicatione. Bl. 112. folgt die zweite Abtheil., Predigten auf die Festtage der Heiligen; zuerst von s. Andreas; die letzte Bl. 231. von sant Cristoffen.

Bl. 233. b. folgt ein neuer Anfang:

1) ein Sermon auf aller Heiligen Tag.
2) Bl. 237. Ursach, warum Gott guten Menschen nutzmehr die Gnad der warmen Andacht.
3) Bl. 239. Tractat von den Sünden wider den heiligen Geist.

Ein vollständiges 2ag. Handschrift der obigen Predigten von J. 1469. in 2. Bden wird unten angezeigt werden; die noch zu Anfang dieses 2ten Bds vorhandenen Lemgoer findet sich eine im I. Bde, Bl. 55. b.

Die vielen zu Anfang folgenden Blätter ergänzt eine gleichzeitige vollständige Handschrift der ersten Abtheilung v. J. 1467. aus Rudolf. (s. unten Cod. chart. fol. .) Das erste Bl. fängt hier mit den Worten an: von deiner sünden. die du u. s. w., die in der 2ag. Hs. auf dem 41,4 Bl. 6. finden. Der erste

Cod. germ.
III 78.

18.

Cod. germ
nº. 10.

Codices membranacei.

in folio.

10.

Cod. Ebersperg. 10
Cim. 5810

Expositio Willirammi Abb. super cantica canticorum. Eine wahrscheinlich unter Den Augen des Vorf. verfertigte Hs. aus dem 11. Jahrh., 210. Bl. stark. Der Inhalt ist folgender:

1) Bl. 1. b. Epitaphium Willirāmi Abb. Es findet sich aus dieser Cod. mitgetheilt in Schilters Thesaurus.

2) Bl. 2. Eine Reihe lateinischer Verse über verschiedene Materien der h. Schrift, vielleicht von Williram selbst. Die erste Rubrik ist: „De eo quod scriptum est in euglio non totis manib' manducare ñ coinq̃nat hominē."

3) Bl. 8. b. Versus Wilrammi Eberspergensis Abbatis ad Regem: (Heinrich IV.) Die Indication der nun folgenden Hexameter und Uebersetzung des Johannes Cimbus, in 3 Columnen.

4) Bl. 64. b. Heimonis Expositio super Cant. Cantic.

5) Bl. 113. Origenis Expos. in Cantica Canticorum. Zu Ende dieser Auslegung stehen folgende Verse:

„Wilrammo requiem dona ds alme perennem,
Errantis dextrę mendacia qui tulit ex me."

Auch in dem obigen Epitaphium sagt Will. von sich:

„Correxi libros, neglexi moribus illos."

Cim. 84
105.

20.

Codices membranacei

in folio.

Jans Enenkel's Universalchronik, 162. Bl. zäh-
lend, und zu Ausgang des 13. Jahrh. von mehr als nie-
mer Hand geschrieben. (Bis Bl. 134. verzeichnete Reihe
der Päbste schliesst mit Gregor X., der von 1271–1275.
regierte.) Die Miniaturmalereien fehlen Bl. 55. b. auf.
Voran fehlt ein ganzes Quintern; der jetzige Anfang ist:

„Daz in baiden tet vil we,
Si rüfften baid dicke owe „ &c.

Gegen den Schluss hin, zwischen Bl. 159 und 160., fehlen we-
nigstens 2. Blätter; denn es ist zwischen 161 u. 162. eine
Lücke. Das 161. Bl. mahlt mit der nämlichen Erzählung,
mit der die obige Hs. der Chronik des Rudolfs von Mont-
fort (Nr. 5.) schliesst. Das 162. Bl. beginnt, in der Mitte ei-
nes Gespräches von K. Heinrich und dem Ritter Hr.
von Ruschenhart, mit folgenden Versen ab:

„Vil säufften in ir hertz viel
Wan ir do der sorgen schiel „

22.

Codices membranacei

in fol.

Notker's Uebersetzung und Auslegung der Psalmen, durchgängig geändert, und der Prosaform

Das 14. Jahrh., in welchem diese Codex geschrieben, angehört. Die Zahl der Bl. ist 219. Anf.: „Beatus vir u.s.w. Der man ist selig der niht gieng in den rat der argen.„ Sonst geht gegen durchgängig die Lateinische Psalm voranzusetzen. Das letzte Bl. bricht mit folgen den Worten Psal. 134. Psalms ab:„ Et dedit terrā eorū hereditatem „ꝛc. Die übrigen Blätter der Hs. gehören.

Cod. germ. 811
I. 201.

Cod. germ. nº 13.

Cod. gem. 12. N. bayrisches Landrecht . 49 Perg. bl. a. 1428

Catalog. p. 1159.

Codices membranacei

in folio.

24. Cod. gem. 13

(38) Urkunden, Schenkungen und Tauschbriefe, das Kloster Bebenhausen (bei Tübingen) betreffend, worunter einige in lateinischer Sprache, eine beiläufig im J. 1440. angefertigte Handschrift, 79 Bl. zählend. — Eine Copie dieser Urkunden-Sammlung wurde im J. 1805. durch den Verfertiger des vorliegenden Katalogs, B. J. Docen, für den Klosteramt zu Stuttgard besorgt.

38 Urkunden des Klosters Bebenhausen abgedruckt in Chr. Besold Documenta rediviva monasteriorum praecipuorum in Ducatu Wirtembergico sitorum. Tüb. 1636. 4°

Diese Handschrift ist im Handschr. d. königlichen Cataloges der alten Münchener Bibliothek und Cod. lat. 223 unter dem Titel: "Epistolae variae Ducum Wirtenbergensium et aliorum Comitum" verzeichnet, ist aber später, wie Cod. bav. Catalog. 53 unter nº 43 bezeugt, unter die deutschen Hss. gestellt und sodann auf den jetzigen Platz versetzt worden. Da die Handschrift dermalen so gebunden und neu abgeschnitten ist, so wurde die unter dieser alten Signatur bis jetzt (21. Dezemb. 1838) unter die lateinischen Manuscripten gezählt. cf. Chm. C. 35 f. 25.b

Cod. germ. 14 vide p. 31.

Cod. germ.
nº 15.

Codices membranacei

in folio.

25.

Lainzirsch Landvestbüch vom J. 1346., zimm voll=
kommen gut wsaltum 78. ans Dm 14. Jahrh., ans
46. Bl. bestehend. Anf.„ Secundum Isidorum
qnto Ethymolog.„ Zunächst folgen die Tituli und
die darunter begriffenen Rubriken. Der Anfangs=
buchstab der teutschen Vorrede Bl. 5. stellt die sitzende Fi=
gur K. Ludwig IV. dar. – Die letzte Rubrik ist, wie ge=
wöhnlich „Von visch racussen„.

Germ. 54
II. 11

Cod. germ.
nº. 16.

Codices membranacei.

in folio.

26.

Rudolph's von Montfort Grafficht Inc
Barlaam und Josaphat, ainn Hs. vom J. 1284.
109 Bl. zäfland. Anf. „ Hie hebt sich an de bůch
vō Barlaā. „ Got vatter nah der gothait. „ Inn ai-
gentlichē Anfang des gedichts „ Aluado kůng Sabaot „
Steht gegenüber auf der Seite des Deckels. – An mehreren
Stellen sind einzelne Blätter weggeschnitten worden. Nach
dem Schluß Bl. 101. Stehen 10. latein. Exclamantur, denen Rei-
hen die 5. Vocale bilden. Sodann folgt,

z) Bl. 101. b. „ Hie hebent sich bispel an. „ Von dem
Strickare. „ Fünf Bruchstücke von diesem Gedicht und
Bl. 105. b. „ Der werlde lon „ einer Erzählung von Conrad
von Würzburg, sämmtlich abgedruckt in Docen's Miscel-
laneen, Bd. I. II. Die lateinischen Schlußworte zu Ende Bl.
107. enthalten das J. 1284. in welchem dieser Codex von ei-
nem gewissen „ Chvnrat „ geschrieben worden.

3) Bl. 107. b. (von anderer Hand) „ Hic liber tractat de
sto Thoma. „ Die Engländ in Prosa gebraucht: „ Sēs Grego-
rius hat vns ge kunt, „ Clm. C. 54
I. 31

I. 3.

12

Codices membranacei.

in folio.

Wolfram von Eschenbach's Parcifal, ninn Bl. and Inn 13. Jahrh., 107. Bl. stark, und vormals Inn Bernhardin Puttrich gehörig. Für Maslarei: nn ist überall Platz gelassn; blos Jn Rückseite Jed 1. Bl. hat ninn solche illuminirte Zeichnung. Anf.: Jst zwivel herzen nach gebür, u. s. w. Jas letzte Blatt schliesst mit Jen Worten:

„Der lie ez ane zorn gar
Ob dir magt wol gevar „

Jn Jem Müllerischen Abdruck, wo Jas ganze Ge= dicht and 24747 Versen be, lehrt, ist Jieses nest Jer 16590. Vers; in Jem vorliegenden MS. wird Jasse bei= nah nin Drittheil Jes Ganzen ermiszt.

28.

Cod. germ.
Nº. 17.

cf. p. 27

Codices membranacei.

in folio.

Eine Interlinear-Uebersetzung der Psalmen und übrigen biblischen Gesänge, mit dem etwas grössern geistlichen, lateinischen Texte, aus dem 12. Jahrh., 225. Bl. zählend und vortrefflich erhalten. Voran Bl. 1–7. befindet sich ein Calendarium, und Bl. 7. b. einige chronologische Notaten, die mit dem J. 1178. aufhören. Bl. 8. Anf. „Iste primus psalmus ideo titulum non habet &c. (Dirre eriste salmo uone diu den brief nihene hat.“) Zu jedem Psalm findet sich ein kürzerer Interl.; sie und wieder kommen kürzere Marginalnotae vor, z. B. Bl. 139., 158. Nach dem letzten David. Psalm, 206. folgt der auch bei der Notker'schen Paraphrase befindliche Anfang.

Cod. germ. 54
Fol.

30.

Cod. germ.
nº. 14.

4. p. 25.

Codices membranacei.

in folio.

Otfrieds Paraphrasis der Evangelien, an Cl. 1 des 9. oder zu Anf. des 10. Jahrh. in Folio, zählt 125. Bl., und kam i. J. 1804. aus dem fürstl. Archive zu Fürstenberg in die Münchner Bibliothek. Anf. „Incipit liber Euangeliorum Dni gratia theotisce conscriptus. – Cur scriptor hunc librum theotisce dictauerit. Vuás liúto filo in flíze &c.“ Es ist dieß die Vorrede zum ganzen Werk; bei Schilter das 1ste Cap. des 1sten B. Cl. 3. Liber generationis J. X. – Bl. 21. b. Lib. II. – Bl. 43. b. Lib. III. – Bl. 71. Lib. IV. – Bl. 99. Lib. V. – Die Lemmata sind am Rande mit rother Dinte geschrieben, die deutschen Accente – sehr nachlässig. beigefügt. Schl. Nach der „Conclusio totius operis“ Bl. 123. folgen noch 4 Zeilen, (über derselben mißfällt, wie überall in dieser Hs. z. nämlich Presse) die in der Schilter'schen Ausgabe fehlen. Zuletzt findet sich folgende Beschreibung:

„Vualdo ep. istud euangelium fieri iussit. Ego Isigi-
hardus indignus prbt scripsi.“

Diese Erneuerung. Bischof wurde verwüstet i. J. 883. † 906. Unbrigens fehlen in dieser Hs. die Vorreden, an K. Ludwig, Liutbert und Salomo, der Epilog S. 389. der Schilter'schen Ausgabe, und das 2te Cap. des 1sten Buches.

Cim. C. 94
II 83

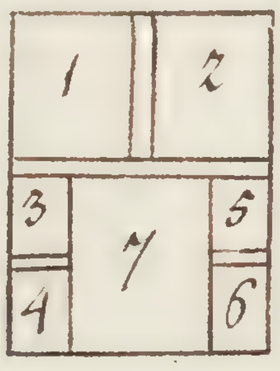
32.

Cod. germ. 19 adv. p. 35 | Cod. germ. nº. 20.

Codices membranacei.

in folio.

Eine figürliche Darstellung des A. und N. Testaments nach Art der s. g. Biblia pauperum, aus dem 14. Jahrh: 21 Bl. zählend. Die 41. illuminirten Zeichnungen in der Mitte jeder Seite bestehen überall aus 7. Feldern, nach folgendem Schema:



Nr. 1. 2. enthalten zwei vorchristliche Geschichten aus dem A.T.; 3–6. die Bilder, Namen und Sprüche einer vorgefundenen Vorgeschichte; Nr. 7. die Darstellung aus der neutestamentlichen Geschichte, worauf alles Uebrige sich bezieht. Nach allen Seiten des Randes hin steht der eng-geschriebene Text, der auf eine künstliche Weise immer einen gleich großen Raum füllt. – Die erste Tafel enthält die Verkündigung, Anf.: „An dem angeng do got geschapfet Adamen aus einer erd p.“ Die letzte Vorstellung Bl. 20. ist das jüngste Gericht.

Cod. germ. 54. 4° 89b. III, 27

34.

Cod. germ.
hº. 19.

q. f. 33

Codices membranacei.

in folio.

Wolfram's von Eschenbach Parcifal, eine
Hs. aus dem Anfange des Jahrh., 75. Bl. mit
Falten, und in 3. Columnen schön geschrieben. Die Blät-
ter 49. und 50. mit Falten bloß Gemählt; sonst kom-
men keine vor. Anf. „Ist zwifel herzen nach gebor.
Daz möz der sele werden svr p.“ Von Bl. 33. fängt ei-
ne andere Hand an. Der Schluß Bl. 70. b. „Vnd ist daz
durh ein wips geschehen Div möz mir sorgen mére ie-
hen.“

2) Bl. 71. folgt (von der fünften Hand geschrieben) ein
Fragment einer sehr alten Bearbeitung des Titurels
in einzeiligen Versen, welches Wolfram von Eschenb.
ohne Zweifel bei seinem Gedichte dieses Namens vor Au-
gen hatte. Anf.: „Do sich der starche tyturel mohte
gerbren p.“ Der letzte Vers fängt an: „sus heten si mit
worten ein ander ergetzet p.

3) Bl. 75. b. Zwei alte Fragmente, („Den morgenblich
bi wahtares sange p. und sin chlawen durh di wolchen p.)
aus dieser Hs. abgedruckt in Docen's Miscellaneen, I.
S.

Cbm C. 54
I. 11

Cod. germ. 20 vide p. 33.

21. Schwabenspiegel.
125 Prog. Blätter. fec. XIV. vide Kunstkat. Catalog v. 879.

22 Rechtsbuch des Ruprecht Münchner.
74 Prog. Blätter A. 1470. Vide Kat. cat. f. 883.

36.

Codices membranacei.

in folio.

1. Schwäbisch Land- und Lehnrecht, vom J. J. aus dem $\frac{13}{14}$ Jahrh., 135. Bl. zählend und sehr gut erhalten. Bl. 1–6. enthalten das Verzeichniss der Rubriken. Die Ueberschr. „Hie ist daz lant recht puech. Herre got himlisch vat' p. Dieses Theil schliesst Bl. 101. b. mit der Rubrik „Wie vnderschiedlich eehint werdent C. C. C. LXVIII.“, worauf unmittelbar folgt „Daz ist daz lehen puech Cap. i. Wer lehen recht thunnen welle u. s. w. – schliesst Bl. 128. mit dem 126. Cap. „Purchmaisterlehen.“ Nach der gewöhnlichen Beschlussformel folgt

Bl. 128. b. „Daz sint chunich Rüdolfes sætze di er satzte tze Wirtzpurch tzu dem consilio.“ Der u. a. auch im Schilter'schen Thesaur. T. II. befindliche Reichsabschied vom J. 1287.

Ebend. 84 II, 6

38.

Codices membranacei.

in folio.

Hans Tucher's Reise nach dem heiligen Lande im J. 1479., nim Hs. vom J. 1489., 52 Bl. mit Holzschn. Voran stehen Hans Tucher's und (wie es scheint) seines Schwiegervaters Wilhelm Rieter's Wappen. Zu Ende steht die Schlussschrift: „Volendet vnd geschribē ist dises Büchlin dem durchlē hochgebornen fürsten vnd herren. herren Sigmunden Pfalzgraue bej Rein . . . von mir Paulsen Sewer Profess vñ korprud' zu Vn: densdorff. Martin Sewers Bruder etwo seiner fürstl. gnaden kamerer vnd getrewer Diener. Nach cristi geburd Tausent vierhundert vnd in dem 89. jare meinem gnädigen herē."

Cod. germ.
nº. 25. & 26.

Codices membranacei

in folio.

40.

Paraphrase der Evangelien-Harmonie,

im altsächsischen Dialect, aus dem 9. Jahrhundert

75 Bl. zählend, (mit dem neuen Titelbl. 76.) – Die zuerst im J. 1799. in der Bambergischen Königl. Bibliothek entdeckte Handschrift dieses Werks, von dem bisher nur der s. g. Codex Cottonianus in England bekannt war. Ein und zwölf Blätter sind Anfangs ausradirt, mehrmals ein Theil des Randes weggeschnitten, überdiess fehlen in der Mitte mehrerer Blätter. (nach f. 16. – keine Lücke – nach f. 50. fehlt 1 Bl., nach f. 57. ebenfalls, und wieder nach f. 67. 2 Blätter; der größte Defect aber ist vor dem letzten Blatte, welches zur Hälfte durchschnitten, und wovon die 4 Schlußzeilen des Werks ausradirt worden. – Uebrigens ist die Theilung der Capitel eine blos durch einen größeren Anfangsbuchstaben der Absätze angegeben. Der jetzige Anfang ist: „ sundea. Huas im thoh an sorgun hugi. that sie erbi uuard egan ni mostin.“ Bl. 75. bricht die Erzählung ab, ein Christus von Pilatus zu Tode gesandt wird; das folgende Blatt beschreibt die Himmelfahrt; die letzten Worte sind — „ uuarun im thar an themu uuihe · uualdandes craft „ —.

CbmC. 84
II. 79

Cod. germ. 26. Liber Regis. Recht. (Jus Caesareum ex legibus Conradi II aliorumque Germaniae Imperatorum)

105 Prg. Blätter saec. XV.

Vide Register Catal. p. 17 – 84/.

Cod. germ.
nº. 27.

Codices membranacei

in folio.

41.

Das Wilsnimer Stadtrechtbüch, vom J. 1396., 54. Bl. zählend. Auf. „Das stat. Püch.„ Der hochgelobt vnd hochgeborn Chaiser Ludweig von Rom vnd seine.. chind ... habent dissew Recht den Stetten in irm land ze Bayrn gestätet p.„ Hinwider der gewöhnl. Eingang des baier. Landrechts „Wir Ludweig p.„ — Den Beschluss dieses Gesetzes macht „der Juden aid.„ Am Rande ist noch kurz die Jahrzahl angegeben worden „CCC° lxxxxvi° ihq„. Die Rubriken sind nicht nümerirt, auch fehlt das Verzeichniss der Capitel.

Vergl. über diese HS. eine Stelle in M. v. Ewgmann's Geschichte der Stadt Münsew. 1783. S. 44. — Auf die Worte „alhie zu Weytheim„ Bl. 54. b. gründet sich die Angabe, dass diese HS. das alte Wilsnimer Stadtrechtbüch enthalte.

Cim. C. 51
H. 13.
M. 35.

Cod. gem. 27. N. Regula S. Benedicti. 73 ff. mg. 8°. s. 1560

Catal. p. 1167.

42.

Cod. germ.
nº. 28.

Codices membranacei.

in folio.

Ein Tl. astronomischen und medicinischen Inhalts aus dem 15. Jahrh. mit illuminirten Zeichnungen, 89. Bl. zählend. Bl. 1. mutilirt. Der gülden Zahl und die Tafel der 12. Zeichen. Darnach folgen bis Bl. 7-13. die 12 Monate, mit diätetischen Vorschriften und einigen Darstellungen.

Bl. 14. „Von den zwelf zaichen des gestirnes und irer krafft.“

Bl. 20. „Hie nach saget der maister Ptholomeus von den siben planeten ... und von iren Naturen.“

Bl. 25. Von den obringen kören der himeln &c.

Bl. 26. b. Ein Tractat vom Wurzgarten, anf.: „Es spricht der maister Almonsor in disem capittel,“ Bl. folgt „von den vier complexionen“

Bl. 35. „Ein Capittel von dem baden.“ Nachher heißt die Matrix wieder zurück „Von dem lauffen und den adern“ u. s. w. Die übrigen Hälfte der letzten Bl. ist weggeschnitten.

Ein zweites vollständiges Exemplar dieser Sammlung s. 1458. wird unter den Codd. chart. 4º. n. 4 angezeigt werden.

Cod. germ.
nº. 29.

Codices membranacei

in quarto.

40.

Tractat von dem Leiden Christi &c., nun Cgm. 2ᵈᵒ Num 15. Jahrh., 80 Bl. mit Vollbild, c. figg. – Das erste Bl. enthält das Inhaltsverzeichnis: – "In dem Register findt man all Matery die in puchs":

1) f. 2. Von vnsers herren leyden ain Tractat. Auf. Extendit manum p. Hie noch offt zu erwähnende Passion, mit den Auslegungen der Kirchenväter. – Vor dem nun folgenden bemerkt der Kegister: Dy nach geschriben Matery ist allew gemacht vnd gescriben worden ainer edeln frawen genant Elizabeth Ebranyn Nach xpi gepürd MCCCCº XXVI jar; zuglich wird nit gaarmal "Daz han ich nit gemacht" beigesetzt, sunder [illegible] Cgm. die autographen der Vorr. vnd übrigen Gebete sind.

2) f. 3. Von der Tochter von Syon, einer Allegorie, welche dem Anticlaudianus des Alanus zu Grunde liegt.

3) f. 32, b. Gebete unter, und nach der Communion; – f. 34. (für Lampe) Gebet zu Christo, und dem h. Geist.

4) f. 36, b–44. Die neun Gäste jeder Seite enthält ein Gemälde aus der Leidensgeschichte Jesu; die unteren enthaltenden Gebete. Bei mehreren jener Zeichnungen ist nur der Hintergrund illuminiert. – f. 45. folgen noch einige andere Gebete zu Christo unserm lieben herren.

5) f. 45, b. Von gotlicher lieb; – sodann f. 47. die xv Zaichen vor dem jüng. Tag. – f. 48. S. Bernhardus von 12 Dingen, die den Menschen irren &c.; dessen Gebet den Keten Anf. f. 63.

6) f. 48, b–53. Eine folgen Gebete &c. zum h. Maria, – f. 53. zu ein paar andern Heiligen, – f. 54. zur h. Dreifaltigkeit; – f. 55, b. für ander menschen, für die toten, zu dem anplick christi (Veronica-Bild)

7) f. 57. Allen aus den Kirchenvätern, die Bücher enthaltend. f. 61–63. enthalten die Briefe. – Der übrige Theil verfehlt im Register in dieser Folge:

Raum, den derselbe Beisatz auch Cod. germ. 255. mit Bl. 4.

8) f. 70. Ein hailsamew artzney d'sel vnd ist gemacht worden ainer edlen ffrawen, do man zalt ... MCCCCXXIX. Dinsa frnasnungnw an nina Vnsirvatnta von Adel pflisbau f. 75. — f. 76. Das geistliche Kloster.

9) f. 64–66. Nac Crist gepurd MCCCCXXXII jar sind gemacht vnd geschriben dy geped dem hochgepornn fursten hertzog Wilhalm yn Bayrn," und f. 77–~~79~~80. dy geped (zu vnserm lieben herrn g. i.) sind auch gemacht Hertzog Wilhalm 2c

Biol. Vet. 192. Innsbruck.

ein andrew Exemplar des nämlichen Inhalts wird unter dem Cod. chart. fol. No. angezeigt. (Cod. germ. 255.)

Cod. germ.
nº. 30.

Codices membranacei

in quarto.

Baierisches Land.rechtbuch, mit
dem Münchner Stadtrecht, geschriben i. J.
1427., 107. Bl. mit schaltmd. Voran steht das Inhalts-
verzeichniss über das 1. Theil; Bl. 9. b. geht die Schrift von
dem stehenden in den damals üblichen Charakter über.
Die Zahl der Capp. ist hier nach C. VIIII. auf nun neun
Art numerirt.

Bl. 82. „Das ist das Statpuch ze München. wie
man vmb gelt das hinder xxxvi. dn ist richtn sol. ꝛc 1. „
Die Zahl dieser Capp. ist 135. mit dem zuletzt stehenden
Judenrecht, bei welchem Beschluss die Jahrzahl „Anno xxiiii° 2c „ beige-
fügt ist. Bl. 106. folgt das Inhaltsverzeichniss, unter der Beschluss:
schrift: „ Anno dñi M° cccc° xx° vij° Completus est liber iste
Judicialis .·. per manus dñi Pauli Nieuergalt de Wolf-
ferthausen sub vēn^li ꝓpto 2 dño dño Johanne in schefft-
larn Anno regimis sui xvii°. .. q̄cunq; vero hūc codi-
cem p̄dcto Mon.^rio subtraxerit ptez hēat corā districto
iudice cū Juda dñi traditore. fiat. fiat. Amn. „

Cbm C. 94
II 16

Cod. germ. 31 vide p. 54

32. Calender u. Practica für d. J. 1368 bis 1405.
21 Prg. blätter
Vide Catalog p. 891.

32. N. Gültenbuch des kl. Baumburg 177 Prg. bl. m. 1455. ura. Catal. p. 1163.

33. Raymundus Lullus de Quinta essentia, cat. u. Haff
91 Prg. blätter sec. XV
Vide Hdschr. Catal. p. 895.

52. 34 vide p. 55.

Cod. germ.
nr. 35.

Codices membranacei

in quarto.

53.

Baierisches Landrecht, im J. 1346: aufgesetzt; nun 98.
vom J. 1453., 56 Bl. auf Pallm. — Voran steht das Registrum, secundum
Ysidorum &c.; zu Ende der Urkunde f. 5. b. "Daz ist daz recht puech also gantz
alt gepessert vnd auch new artikel gesament aus allen gerichten .. nach der
kayserr haizzen &. Nach der letzten Rubrike, folgt f. 52. der Schluß sid. zu Ende
das Schl: "A. D. M°CCCC LIII° In die Sti Vitalis mr finitus z lib" iste p me
Johez ringen tuc scriptor judicy in murnaw zu"

f. 52. b. Die march des .. Gotzhaus .. Ettal der Wilbrans dez im kaiser Ludwig
gestifft hat vn als die in dem alten lant vnd gerichtpuch daz er in das Ammer-
gäw gegeben vnd gelegt hat, geschriben gewesen sint vnd das von slewz wegen
verdorben ist. — Von jüngerer Hand folgen f. 53, b – 56. unsers fürstenthums bei der
Verzeichnung seiner Pflegen, Gerichtsschreiber, Cammerdiener p. im Dienst des
Closters Ettal.

Bl. 1, b. findet sich folgende Note: "Iste liber judicialis comperatus est per
Symonem abbatem .. monasterii Ettal et in districtum Ammergaw positus ob combu-
stionem consimilis libri judicialis p ria, quem .. Ludovicus R. J. .. illuc jussit dari
et poni. facta sunt hec a. d. .. ~~M~~ 1453. f ipsa (ipsa?) feria 6ta proxima post festum
s. penth."

Cgm C. 911
II 22
aus Ettal:

Cod. germ.
No. 31.

d. p. 52.

54.

Das Lied der Nibelungen, — nun 98. aus dem Ende des 13. oder Anf. des 14. Jahrh., 168. Bl. mittelmäßig; zu Anfang die Rubrik: Daz ist daz Buch Chreimhilden. Die Prosa, nicht die Verse, sind abgesetzt, und fangen mit gemalten größeren Buchstaben an. Der Schluß A Bl. 134. – "daz ist der Nybelunge not."

2) Unmittelbar darauf folgt das Gedicht die Klage, Anf: Hie hebt sich an ein mere ꝛc., und bricht unvollendet nach vier Seiten des 24sten Bl. mit den Worten ab. Ausg. v. d. Hagen'schen Ausg. "daz beweinte wip vnd man"; ab.

Ebni C. 94
I. 7

Ofen zuerst die v. d. H. Ausg. mit dem Text. Prosa und den Abweich. verglichen hat.

Cod. germ.
nº. 34.

cf. p. 52

Das Lied der Nibelungen — 3 neue Hss. aus dem 13. Jahrh. (vor 1280.), 118. Strophen umfassend; in 2. Columnen; von X 67. an findet sich eine andere Hand, welche ausser noch einige Zeilen von einer dritten, etwa beinrissen, geschrieben sind. Der Anfang ist: Vns ist in alten mæren wunders vil geseit c. Der Schluss V. 94: Hie hat daz mer ein ende, ditze ist der Nybelunge not.

2) Gleich darauf folgt die Rubrik: Ditze buch haizet diu chlage. Hie hevet sich ein mere c. Der Schluss V. 116. – ditze leit haizzet ein chlage. Jeder Verse sind stets jedesmal in einer Zeile geschrieben.

3) Von anderer Hand folgt hinzugefügt ein kürzer "vrastal" zwölf Nutzen, die die Fürsichung des Crützes Christi in dem Menschen wirket"; Anf. Ein iec: liches menschе daz christen ist c.

Diese Hss. wurden im J. 1809 von dem Prof. Schuster in Prag für die k. Hofbibl. angekauft. Vgl. d. cf. Chmel. 280. c. d. 7ten 1842

Cod. germ. 36 vide p. 59. | Cod. germ. n° 37.

Codices membranacei

in quarto.

57.

Altmünchner Chronik von Jul. Cäsar bis auf Lothar II. († 1139) in Reimen, 132. Bl. zählend, und, wie es scheint zu Ende des 13. Jahrh. geschrieben. Der unsorgsame Text findet sich nur Einem Platz, der wahrscheinlich zu der Bildnisse der Kaiser ꝛc. bestimmt war. Anf. „In des almähtigen gotes minnen So wil ich des liedes beginnen, „ Col. 2. col. b. fangen die Rubriken an „ Von Sand Bonifacio. „ ꝛc. Der Schluß lobt den kaiser Lother und die salig kunigin;

„ Swaz si an dem rich gewunnen,
Daz waz gotes ere,
Nv genad got ir paider sele.

Merces Scriptoris sit vita perhennis honoris. Et sit lectoris pars in celestibus horis. „

Auf der Rest, wie Bl. 131. b. der Pabst Innocentius II. († 1143) erwähnt, („si behabten Innocentium Wider den mach niemen niht getun „) läßt sich am zuverlässigsten auf die Zeit, in der diese Reimchronik verfertigt worden, schließen.

Folgende Stelle in den Monum. Boic. 14, pp. 216. betrifft ohne Zweifel diese HS: "Bibliotheca S. Nicolaitana suppeditavit nobis exemplar chronicii Martini Poloni, — itemque Chronicon aliud Rhythmicum, in Lothario II. Imp., pro cujus anima auctor anonymus vult preces fundi, desinens, fortasse XIV. in membrana elegantissime descriptum. Excerpta ex utroque exhibemus Volumine I. Scriptorum rerum Boicarum." In Oefele's* Scriptt. rer. Boic. T. I. (1763) finde ich nichts der Art vorkommend.

(1765.)

* Von Oefele's Werk ist hier nicht die Rede, sondern von der zur Bibliothek gehörigen ältern Sammlung Bayerischer Scriptores rer. bav., welche bei d. Akad. der Wiss. resp. der Historischen der M. W. aufbewahrt wird.

Kollc. 54 I. 1

Im J. 1840 zeigte G. Mößl aus Neuen St. Peter-Markt a. d. Freiberg Mordstadt des Reichsarchivs einer um XVIII Hss. gemachte Abschrift* dieser Handschrift, welche Abschrift anfängt: "Chronicon rhytmicum Sanct Nicolaitanum ex codice membr. sec. XIV." Diese Cod. stammt also aus St. Nicola bei Passau, ist von der Oberpfälzer-Präsidialen Grafen v. Taroscé p. v. von diesem ab Geschenk an Aldefons Kennedy gekommen, der dann welches aus ist die K. Hofbibl. erhalten hat. cf. ComC. 54 f. 1. Andächtigen Lesers Verwahrung möge dies Nachricht dienen.

* Diese Abschrift kam unter Nro 22. Juli 1875 mit Tauschgut d. k. Reichsarchivs Sub num. 275 zur k. Hof- u. St. Bibliothek

Im Hundt'schen Catalog v. 1589 (ComC. 14 f. 19) kommt diese Hss. wahrscheinlich nicht vor. Deutlich aber ist sie im Catalog v. 1610 [ComC. 1. fol. 46.a] als "Cronica Romana de papaum et imperatorum vita fol. 129 in membr. et 4°." Aus dieser Cod. zieht

Jos

58.

Cod. germ.
nº. 36.
4. p. 57

Codices membranacei

in quarto.

Eine altteutsche Uebersetzung der Regel des h.
Benedictus, vom Jahr 1388., 56. Bl. zählend und
mit Rubriken versehen. Voran steht ein latinisirter
Kalender. — Auf. Bl. 7. „Hör vnd vernim liebes
kint die gebot deines maisters &c.“ Zu Ende steht
folgende Schlußschrift: „Hie hat ein end. Sant Bene-
dicten Regel. Ditz buch ist geschriben do man zalt
vō Christi Gepürd drewtzehen hundert Jar vnd
dar nach in dé acht vñ achtzigosten Jar an
Sant Künigunden Tag.“

Cbm C. 54
III. 19

60.

Cod. germ.
n°. 38.

Codices membranacei

in quarto.

61.

Albertus magnus, Buch der Natur, ver-
deutscht von Conrad von Maydeburg, eine deutsche Hs.
aus dem Zeitalter der Verfassung, (vergl. 1350.) 209. Bl.
zählend, auf 2. Columnen, und mit Rubriken versehen. —
Voran steht das Inhaltsverzeichniß; sodann folgen Familien-
unterschriften des ehemaligen Besitzers Dionisius von Pregkhen- s. cod. germ. 26.
dorf. — Bl. 9. Anf. „Daz ist daz puch von den natur lei-
chen dingē ze dæutsch bracht vō Maist' Cūrat von
Megenberch.“ Ein wirdig weibes chron ρ. (ein Prolog in Vers-
form. — Zu finden die Beschlußschrift:

„Nomen scriptoris si tu ꝺgſcē queris.
Hein tibi sit primū, ri scdm, cuſq; sit ymum.“

Cbm. 811
J. 127

62.

Cod. germ.
nº 39.

Codices membranacei

in quarto.

Sammlung altdeutscher Sermonen auf die Sonn- und Festtage des ganzen Jahres, aus dem XII. Jahrh. 178. Bl. zählend. Man bemerkt drei verschiedene Hände. Der Anfang mangelt die damals vor der Predigt üblichen Gebete: „Confessio fidei „Ich glöbe an got vater „u.s.w. (S. Docen's Miscellaneen, I. S. 10) Der Anfang der 1sten Predigt fehlt, da zwischen 3. und 4. zwei Bl. fehlen. – Bl. 8. Die erste Rubrik „In natale Dni „u.s.w. Bl. 132. b. nach dem Sermon de Virginibus, folgt:

Ein Gedicht von der Erziehung der Maydn, die Sermone blos durch einen Punct unterschieden. Anf: „Sv mac der man alle gerne eine zewarc u.s.w. – bis Bl. 142. wo die Predigten wieder anfangen. Bl. 154. ein Sermon an die verschiedenen Stände, Kaufleute, Richter u.s.w. – Zwischen Bl. 163, 164. fehlt wenigstens ein Quatern. Das Ganze schließt Bl. 178. mit einer Erklärung des Vater-unser.

Ein Glossarium über diese Sermonen von dem Benedictinischen Klostergeistlichen Benno Winnerl befindet sich auf der hies. Bibliothek. Es ist der Cod. germ. 380.

Hss. Doc. c. 58.

Franz Pfeiffer hat d. Hds. Bericht im J. 1841 in hiesiger Zeitschrift abdrucken lassen, da jedoch die Herausgabe, durch d. Tod unterbrochen geworden, 12. 6br. 1841. Hsa.

Cim C. 94
II 3 111

Cod. germ. 40. **Williram** super cantica cantic.

148 Prog. blätter Vide Bibl. Cat. S. 900.

41. **Alexandreis** des Jacob von Maerlant.

104 Prog. blätter a. 1300 circa. vide Bibl. Cat. S. 901.
Cbm C. 54
1.45

42 vide p. 67

43 vide p. 69.

64.

Cod. germ.
n.° 44.

Codices membranacei

in quarto.

Ulrich's von Liehtenstein Vrowendienst,

nun HS. aus dem zweiten Hälfte des 13. Jahrh. 129. Bl. zählend, bis auf einen Defect zwischen Bl. 99, 100. vollständig. Die drei fehlenden Blätter möchten etwa 1 Quaternion betragen. Anf.: „Den guten wiben si genigen ꝛc. Der erzählende Theil dieses Gedichts ist in 8zeiligen Strophen geschrieben; die Lieder in der Manessischen Sammlung, bis auf die letzten Strophen, finden sich auch hier; die Rubriken geben ihren Charakter an, ob das Lied eine Tanzweise u. s. w. ist. — Der Schluß ist:

„Vrowen dienst ist ez genant
Da bi so sol ez sin bekant.“

Abgeschrieben im Jahr 1830 durch Herr Emil Braun, Studiosus und Doctor phil. Wilhelm Grimm in Göttingen; wo auch dieser Abschrift Fraktur gegeben ist. Karl Lachmann.

66.

Cod. germ.
nº 42.
4.p. 64

Codices membranacei

in quarto.

67.

Ulrichs von Türheim Iw starken Rauwart, odne Fortsetzung Des Wolfram-von-Eschenbach'schen Gedichts von Wilhelm von Orange; nimt Gl. aus Dem 14. Jahrh. 287 Bl. zählend. Anf: „Do geschach di schumpfentevre,“ Dises ist Der eigentliche Anfang Der Erzählung, Der Prolog fehlt. Das Gedicht Bl. 286.b. ist

„Beide gebraten vnd gesoten
Gabt man in vrische speys genvnch“

Cod. germ. 54
I. 28.b-27. 28.b

Dises Gedicht findet sich in einer zweiten Hs. Gl. in Cod. germ. 231 fol. Nr. auf Dem 94. Bl. – Nach einer beträchtlichen Lücke, schliesst Das letzte Bl. mit Dem Worte „ſ. in Der angef. Hs. auf

„ſ. in Der angef. Hs. auf Dem Bl. – Ausserdem kommen noch folgende Lücken vor: nach Bl. 161. fehlt Der XXI., nach Bl. 177. Der XXIV. und XXV. Blatt: Cod. 54
I. 28.b-27

Das Ganze Dem Anscheine Gemäss.

Cod. germ.
n°. 43.

4. p. 64

Codices membranacci

in quarto.

60.

Ulrich Fütrer's Baierische Chronik,

im J. 1481. für Hn Herzog Albrecht von Baiern,
Ihren Waffen verfaßt, verfertigte J. J. 431. Blätter
zählend. Anf.: „In dem namen der hochen vnd vn-
getailten driualtigkeit p." – In dem spätern Schild
dieses Autographen's (wie ob schon) stehen die Rübri-
ken. – Am Schluß heißt es „–vnd ist diß ainualtig
püchlein, souil vnd sein bisher ist zuendt gemacht, als
man zalt v. s. w. 1481. J. – hiemit empfilch ich mich
ewrn fürstlichn genadn." Hierauf die Schlußschrift:

„Diß püchlein ist vollendt zwar.
Nach dem als Maria xpm gepar.
Tausēt vierhundert ains vnd achzig far.
Zu dienst dem edln fürstn klar.
Des lob geleich schwebt dem Adalar.
Albrecht pfaltzgrafpū. r. i.

Cam. C. 54
I. 81

Cod. germ. 44	Lide p. 65.			
45	Diplomata Ranshofana.	8 Perg. Bl.	sec. XIV	Catal. p. 905
46	Geilers v. Kaisersberg	Schiff der Rew	30 Perg. Bl. v. 1512	Catal. p. 909. Cbml. 54 III 93.

Cod. germ
nº. 47.

Codices membranacei

in quarto.

71.

Das Liecht der Seele, aus dem Latinischen i. J. 1426. übersetzt von Ulrich Pfarrer zu Tyrol; zählt 128. Blätter. Die gereimte Vorrede — „Von hymel sendt mir got dein kraft, — mit Zählt zu Anfang die akrostichischen, angefügten Namen des Uebersetzers, worauf in dem verfertigten Epilog singewissen wird. Bl. 120. folgt, von anderer Hand, von der auf der Zeit corrigirt worden, die „Tabula super libro de lumine animæ.“ — Von dem lateinischen, gedruckten Werke unter diesem Titel, dem ersten Verfasser Fabricius, Bücher u. A. fälschlich dem Mathias Farinator zugegeben, ist die vorliegende Uebersetzung verschieden; Ulrich selbst sagt im Epilog, dass es zwei Bücher unter einem Titel, das grosse und das kleine, geben sollen, wir haben aber nur das kleinere gefunden.

Leonhard Eglinger, Bürger zu München, schenkte diese Hs. i. J. 1466. dem Kloster Ingolstadt, laut seiner eigenhändigen Eigenthümung, Bl. 1.

Cim. 54
III, A1.

72.

Codices membranacei

in quarto.

Jacobus von Ancharano Proceß zwischen Christus und Belial, vom J. 1461. mit vielen Miniaturen, 140. Bl. enthaltend. Das Titelgemählde stellt in drey obern Feldern das Geschäft Triffels vor, der Kenner ist Ludwig I. oder der Schwarze, der Stammvater der Pfalzgrafen von Zweibrücken. Im untern Felde ein Geistlicher im Studierzimmer, und die Jahrzahl 1461. (Die Buchstaben A C S N R in den Zwischenräumen des Pfalzgrafen Gewehre, das, wenn sie nicht etwa auf den Wahlspruch des Pfalzgrafen hinweisen, möchten wol auf jene Jahrzahl bezüglich seyn: „Anno Christi Salutis Nostræ Reparatoris ...?) Anfang: „In dem namen u. s. w. Ich han gedacht, Ich wolle mich versüchen ob ich zu dütsche möcht machen das büche das da bedrachtet p.“ Dieser Prolog hat Unbeschädigt zwey Seiten bis zum 3. Bl. Die Beschaffenheit der Handschrift und Farbe weist auf den Schreiber, und nicht den Verfasser der Uebersetzung, in der hin und wieder Wörter ausgelassen sind z. B. Bl. 56. „Scriptū p frem Nicolaū Rorbach Capłanū in Tryfels Anno dñi MCCCCLx primo feria sexta post festū sancte ~ Jndiuidue trinitatē 2c.“

C&MC. 54
II, 41.

74.

Codices membranacei

in quarto.

75.

Jacob von Cassalis (s.) moralisirte Erklärung.

Des Schachzabel-Buchs, oder „daz puech menschleicher sitt vnd der ampt der edeln“, in Prosa übersetzt, vom J. 1407., auf 54 Bl. beschrieben, mit Miniaturen. Anf. „Ich prueder Jacob von Cassalis prediger ordens pin überwunden von der prueder gepet“ p. Zu End. Schl. im Beschlußschrift: „Hie hat ende der schachzabel ein ende ... Geschriben da man zalt nach christi gepurt vierzehē hundert jar vñ in dem sibenden jar der mitichēn nach der hailigen chräwtzs tag als es erfunden ward.“

76.

Cod. germ.
nº. 50.

Codices membranacei

in quarto.

77.

Anbemerkung der Form- und schriftlichen Eigenthümlichkeiten und Evangelium, aus dem 14. Jahrh., von Bl. 1–28. dieser Hs.

Die Unterschrift ist: „explt p̄ culū annī", dō p̄ (dominica prima) ī aduētu." Prud' ir schült wizzen. das nv zeit ist." Die Unterschriften sind am Rande oft durch lateinische Wort oder ganze Sätze ergänzt (Ergänzungen), beginnt mit dem Evangelium „d' cena dñi." ab. — Unmittelbar folgt:

2) Bl. 28. b. Reinheri ord. Prædicat. (etwa der Dominicaner Rainerius de Pisis beim Echard?) opusculum de hæreticis. Ein mit dieser Hs. aus Alderspach, s. xiv. in fol. min. ist dieser der Anfang des V. Theils eines Tractats gegen die Juden und Ketzer, in dem jetzt der Namen des Autors durchgängig steht.

3) Bl. 31. b. (von anderer Hand.) Petri Lombardi Sententiarum Libri IV. Der fünfte Theil, Bl. 102.. hoc scripsit iohes d' mōza." (?) Hierauf folgt, von anderer Hand, ein Psalm de lapide caloze.

Mortara eines Psalms im Manuscript gedenkt.

4) Bl. 103. (von einer Hand des 13. Jh.) Vita bti Herhardi epi Incipit h'.") — Bl. 107, b. Kürzere Legende „De Sto Mauro." — Bl. 108. „Passio bti Mercurii."

Es ist eine wesentlich abgekürzte, wahrscheinlich in einer vollständigeren Vita b. Erhardi, auctore Paulo vel Paulolo in den AA-SS. Bolland. VIII Jan. sich findet.

5) Bl. 111. Der 5te Theil dieser Hs. ist ein Fragment einer Sammlung latein. Sermonen, aus dem 12. Jh.

6) Bl. 124. Expositio in fabulas Aviani. Ein geht bis Fab. 40. Bl. 127, b. (Anfang einer Exposition über ein latein. Gedicht. Vita et origo Pilati, (v. Leyser, p. 2125.) womit diese Hs. abbricht.

Cbmc. 54
II 70

Cod. germ.
N°. 52.

cod. germ. 50 N.

~~vide p. 83~~ Ursfeld Christi . 27 Perg. Bl. 4. Sec. XVI

Catalog
p. 1143

51 vide p. 83.

Codices membranacei

in quarto.

78. cod. germ 52

Dat Schwabenspeygel, oder altdütsches Land- und Lehenrecht, in niedersächsischem Dialect, mit 98. auf Imm $\frac{13}{14}$ Zeilen, 104. Bl. zählend. Voran Bl. 1–5. steht das Capitelverzeichniß.

1) f. 5. b – 83. b. Hier beghinnet sek dat keyserrecht. (nach obigem Register.) Anf.: „Herre god himelleschе vader dorch dine güde scopestu ꝛc. Die Anzahl der Capitel ist 55.; das letzte handelt van den seuen sacramenten.„

2) f. 84. b. Lenrecht. Anf: We lenrecht kennen wille u. s. w. Die Zahl der Capitel ist hier 145. Die Schrift ist klein und schön, wie in dem vorhergehenden Theile.

3) f. 103. b. Am Schluß des Lehenrechts steht von andrer Hand: „Dit is Lünebörger recht.„ Anf. Neme eyn man eyn wif ꝛc. Nur drei kurze Absätze über Privatsachen.

Cbnlc. 54
II. 1

Cod. germ.
n.° 553.

Codices membranacei

in quarto.

19.

Der Schwabenspigel, nun 98. aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrh., 139. Bl. zählend. Die Unterschriften sind rubricirt, aber nicht numerirt. Zu Anfang scheint das Inhaltsverzeichniss ausgefallen zu sein. Der Titel „Hie hebt sich an das Lantrecht puech vnd darnach van lehenrecht merecht.„ Herre Got himelischer vater &c.„ Die letzte Rubrik Bl. „der ain gemain ansprichet.„ Darauf folgt „Hie hebt sich an das lehen puech.„ Die zuletzt in diesem so findenden Sprüche vorkommende Rubrik ist „Dem sin gut ze vnrecht vertailt wirt„, welche mit Nr. 36. der Wiener 98. (in Görres altdeutschen Volksbüchern) übereinstimmt. Darauf ist die Folge der Artikel in diesen beiden sehr alten MSS. sehr verschieden.

Anl. 54
II. 6.

80.

Cod. germ.
nº 54.

Codices membranacei

in quarto.

81.

Eine Uebersetzung der y.g. Gesta Romanorum

Manuscript von B. Pfeiffer
gefunden in d. Adelb.
Bibl. zu Stuttgart. Abschrift
gedruckt im 23. Bd. d.
Lit. Bl. der Nat. Lit.
Anzeiger 1841.

aus dem 14. 15 Jahrh., 106. Bl. zählend. Die Zahl und Folge der Erzählungen weicht von der alten latein. Ausgaben sehr ab; auch stimmt seine Uebersetzung mit der im 15. Jh. gedruckten nicht überein. Die erste Rubrik ist: „Von einē keiser haizzet Dorothe" in dem erstē Capitel." (Lat. Ausg. 14. Cap.) — Das CX. Cap. „von Valeriano" Bl. 82. b. (— der seiner Tochter fünf Ritter zu Hüten und Pflegen gab.)

Bl. 84. als Das CXI. Cap. Die Legende vom h. Eustachius. (Lat. Ausg. 110. Cap.)

3) Bl. 88. Cap. 112. „Von den zehntausent Rittern vnd von irem endt."

4) Bl. 95. einige exempla (benedictiones) aus der Bibliche Schrift, und andern abergläubische Schriften, wenn auch nicht genau mit den latein. Ausgaben übereinstimmend.

5) Bl. 97. Die Legende der hl. Drei Könige; Anf: „Daz erwarig vnd daz scheinig heilig leben &c.."

6) Bl. 103. b. Die Legende von der h. Barbara.

In den Hss, die sie und da den moral. Auslegungen der Gesta Romanorum beigefügt sind, nennt sich zweimal (Bl. 13. b. „also rat der esse", und Bl. 19. „so spit der ēē") als Verfasser der Esse, von dem also wahrscheinlich jene Uebersetzung ist.

82.

Cod. germ.
nº. 51.
4 p. 78

Codices membranacei

in quarto.

(cum antecedentibus ad Cim. 27.)

83.

Der Tristan des Gotfrid von Straſs-
burg, nebſt der Fortſetzung des Ulrich von
Türheim, mit 58. auf der erſten Hälfte des
13. Jahrh. mit vergoldeten Initialen und 15. Blättern
Miniaturen, worbey jede Seite 3. Felder enthält. Die
Zahl der ſämtlichen Blätter iſt 109. Auf:

Gedenchet*) man ir ze göte niht..
So ware ez allez alse niht. u. ſ. w.

Die Fortſetzung Ulrichs von Turheim, der kurz vor dem
Beſchluß ſich nennt, fängt ohne merkliche Unterſcheidung
auf dem 99. Bl. an: „ Vns ist ein schade groz geſche-
hen, ꝛc.

Die von und bemerkten Defecte dieſer Hſ. ſind folgen-
de: nach Bl. 71. fehlt ein Blatt, ingleichen nach Bl. 100.

Comic. 54
I, 15.

*) "Erst vor wenigen Tagen fand ich, bei abschließen
Büchern, daß die einzelnen Abschnitte des Anfangs des
Textes eine Akrostichon bilden; der Buchstab des ersten
Akrostichons G bezeichnet ursprünglich den Dichter
Gotfrid, die folgenden 2–10. bilden den Namen Dieterich;
vermuthlich der Grimms ältesten Bruders. [Van d. v. Groote in Cöln,
25 Apr. 1816.] Die Münchener Hſ. unterscheidet die Abschnitte
nicht im mindesten."

Cod. gem.
nº 55.

Codices membranacei

in quarto.

85.

Alt-teutsche Chronik aus dem Zeitalter Kais. Ludwigs des Baiern,

vermuthlich noch vor 1347. geschrieben, 74. Bl. stark. (Blos zwischen fol. ~~xliiii~~ 44. und ~~xlv~~ 45. ist ein Blatt herausgeschnitten.) Der einfache Titel ist: „Daz ist diu krönik". Der Anf: „An dem anegenge geschůf got dez ersten himel vñ erde" &c. — Ein Vorschrift[er] seiner Zeiten geht bis Kaiser Friedrich; schon Bl. 15. b. kommt er an die Geburt Christi. Der letzte Artikel von „Kayser Ludweich" bricht mit den Worten ab — „Margraf Rudolf von Badem. derselb antwürt im selbe. daz waz diu erst stat diu sich im huldiget von dem reich." — Für die Zahl der Kaiser giebt die Jahre des Kaisers (↑ 1347.) hatte der Verf. Kürz vorher einen langen Zwischenraum gelassen, welches zum Beweis dienet, dass Ludwig IV. damals noch am Leben war.

Eine nähere Anzeige dieser Hs. enthält der N. literär. Anzeiger, 1806. p. 289. cf. 1807. p. 659. Eine Hs. auf Papier in fol. kommt unter Nr. 103. vor.

Cam C. 54
F. 72

Cod. germ. n°. ~~58~~ 86.

Cod. germ. 56 — vide p. 89
— 57 — vide p. 87

Cod. germ 58.

Nabwrfsltzung der Evangelien und Epistel — nun 98. auß dem

14. Jahrh. , 209 Bl. mittelstand; in 2. Columnen grosse.

1) Hie h.f.a. ellew dew ewangelia der man lisset vber al das iar ꝛc. Auf. an dem weinnaht abent chr. S. Math. Cum esset ꝛc. Do vnser frawe sant Maria wart gemahelt ꝛc. Zu ende f. 101, b. wird die Zahl dieser ordnung angegeben zu VIII schilling der langen vnd vier pfs: sion. — Der mich geschriben hat, der ist Steffan gehaizzen etc. Sodann folgt:

2) Das ist di epistel an dem weiht tag ~~xx~~ fronampt ꝛc. Vonntäglich Epistlen und „letzen" auß der paulinischen Trinsen, mit eingefügten Glossen;

3) f. 137. H. h. e. e. sant Pauli letzen vnd and' letzen hie hebent sich an der weissagen puech. folgender)
Enthelt die Veil- oder Halbmeisa Vnbrsatzung ~~der~~ Prophetae, mit eingefügten Glossen:
Ezechiel; Ysaias; Jeremias, di clag Jerem.; Osee; Johel; Amos; Jonas; Micheas; Naum; Habacuc; Sophonias; Danyel (f. 184. fremmder Vnrainer der jüdischen Geschicht), Zacharias f. 187.

4) f. 188, b. Hallen auß der Prophetey, von vns. her. gepurte, von gotes tode, v.g. auffart, vnd d. iungsten gericht. —

5) f. 195. Di predig vns. h. J. C.

6) f. 198, b. Der tere Josephs vnd seiner prüder. sinn Allegoria.

7) f. 200. Das sint di predig vn dem abentezzen v. h. J. C. (Joh. XIII—XVII.) Nassus f. 206. das Salve regina, gesungen.

VIII) f. 207, b. Hallen auß dem Buechlein der ewigen Warheit des Gerss. Büso. Di in der geg. Ingnsbl. 98. sind bl. 42, b. und 51 (54) findew, heisst (zu) finden bl. 208. ab "vnd ist aber vor mir vnmdzzigiv"

Cod. germ.
Nº 57.

cf. p. 86

Codices membranacei

in quarto.

Graf Mai und Belaflor — zum zü-
sammengebundene Handschriften aus dem 13/14 Jahrh., 166 Bl.
zählend. — Der erste Theil von f. 1—52. enthält eine ano-
nyme Dichtung:

1) **Graf Mai und Belaflor**, leider unvollständig, zuerst
fehlt zwischen f. 5, b. ein Blatt, ferner nach Bl. 44. der Schluß
der Dichtung, enthielt ein ganzes Quaternio? Die einzelnen Lagen
sind an unserem Exemplar durcheinander geworfen, wie in der 58.
selbst von uns bemerkt worden. Der Anf:

Man sagt hie vor den iungen,
Wi di nach eren rungen &c.

2) Der zweite Theil dieses Bandes enthält, Bl. 53—135.
Die Aeneis des Heinrich von Velden, wovon der
erste Quatern abgerissen wird. Der gegenwärtige erste Text
stimmt mit dem v. der Müller'schen Abdrucke überein.
Die nähere Anzeige dieses Exemplars s. in Docen's Miscellan.
II. S. 54. — Unmittelbar darauf folgt Bl. 134. b.

3) „Ditz buch ist Eraclius genant. Sein güte lere wirt
ivch bekant.„ Der dichter nennt sich Bl. 135. b. Otte.

Bibl. 54
I. 17.

C. germ. 58

Vid. pag. 86

88.

Cod. germ.
nº 56.

f. p. 86

Codices membranacei

in quarto.

89.

Passional – ohne Einleitung f. E. mit
dem Text der 4. Evangelisten, unbest. der Auslegung
der Perikopen, auf seinem Pergament geschrieben im
J. 1416. in 8 auf 211. Bl. beschrieben. Anf: „Mein got
ich hab mein sel aufgehebet zu dir (u. zu dem Ende Perikopen rest.
Theil Bl 176. Anf die Beschlußschrift: „Das puch ist vol-
pracht mit hilf vnd mit macht des werden Jhesu Cristi...
.. mit der hant ffridrici Schuhel von pfarchirchn (Münchn
Münchn gelegen) nach C.g. 1416. J." &c.

Bl. 176. b. folgt sodann die Auslegung aus den Perikopen der
Perikopen – „Extendit manū et arripuit gladiū" &c.
Beschluß Bl. 211. b. – „Hy hat die auslegung ein end
vber den heyligen passian der vier Evangelisten &c."

Vnuerkert.

Conv. Sch
V. 6.

Cod. gem. 59 vide p. 93

60 Leben des h. Hieronymus. 160 Prog.-Bl. sec. XV

Catal. p. 913

Cod. germ.
n. 61.

Codices membranacei

in quarto.

91.

Wolfram's von Eschilbach (s.) Parcifal.

Pap. saec. XIV. 130. Bl. zählend, in Zwei-
spalten fortlaufend, mit Unterschriften der einzel-
nen Aventiuren. Zu Anfang fehlt ein ganzes Blatt;
der jetzige erste Vers „Der schiet von dem wige. diz
leist er wan er triuc triwe.“ stimmt mit dem K. der
Müller'schen Abdrücke überein. — Bl. 3. „Auentiwer wie Jah-
muret vrowen herzenlayden gewan.“ u. s. f. Die letzte Zei-
le der Rubriken steht f. 122. b. Der Schluss, ein gewöhnlicher,
nur dass Bauch hier Eschilbach statt Eschenbach gelesen wird.

Cim. 64
I, 12b

92.

Cod. germ.
n°. 59.

cf. p. 90

Codices membranacei

in quarto.

Von den dreifachen Stufen des geistlichen Le-
bens, unter den Personen Lazarus, Martha und Ma-
ria Magdalena vorgebildet, — geschrieben im J. 1487. und
202 Bl. zählend. Auf: Das Prologk: Hiesús dú heiliger
hohwirdiger Nam ꝛc.. — Zu Ende Beschliessung Bl. 201. wird ge-
sagt, Dieses Theologische Werk sey im J. 1440. verfertigt wor-
den. Zu Ende steht die Beschlüsschrift: „Ditz puch ist geschriben
vnd vollendt worden zu Landshut an Freytag vor pfingsten
nach cristi .. gepurt Tausent vier hundert vnd in dem sibenvnd-
achtzigisten Jare.„ — Abbreviaturen hat diese Hs. beinah gar keine. Cam. c. 54 III 90

Codices membranacci

in quarto.

95.

Cod. germ. 62	Rituale Monialium	118 Perg. Bl.	sec. XV

Catalog
p. 917.

96.

Cod. germ.
nº 63.

Codices membranacei

in quarto.

97.

Rudolph's von Montfort Wilhelm von Orleans, nun vorzüglich correct geschrieben 98. auf der Mitte des 13. Jahrh., gegenwärtig auf 111. Blättern aufgehalten, unter denen 14. gemahlte Bilder sich finden, deren Vorstellungen aber sehr abgeblichen sind. — Der Anf:

Reiner tugende wiser rat
Von edils hertzen leere gat &c.

Der zweite Theil des Gedichts fängt Bl. 17. an. — Die 98. Geschichte, bei der Stelle, wo Herzog Johofrid von Brabant sein Gewerb am Altare seinem Schwerd gesegnet und sich in Gottes Gewalt giebt,

— vnd ane aller armůt daye
div hohgezit wz driege tage „.

Cod. germ. 54
I. 37

Der übrige beschlusse Theil wurde im J. 1807. aus dem Kayserlichen Manuscript für die hiesige Bibliothek abgeschrieben; s. unter dem gegenwärtigen Handschrift in 4. Nr. Cod. germ. 446.

Cod. Germ. 64	Henricus de Vrimaria.	128 Perg. Bl. sec. XV	Catal. I. 919.

100.

Cod. germ.
nº. 65.

Codices membranacei

in quarto.

Lebensgeschichte des heil. Fran=
ciscus, aus dem Latinischen des Bonaven=
tura, nun 58. vom J. 1444., 164 Bl. zählend. Vor=
an und in der Mitte findet sich eine gemahlte Vor=
stellung. Anf: „Incipit plog ī vita bti Francisci.“
Die gnad gotes ist erschinen pei disem jungsten zeiten
s. — Nach dem 16. Cap., von St. Francisci Wunder=
zeichen folgt Bl. 147. ein Bericht über den portiuncula=
Ablass — „Ich pruder thibaldus vō gotes genadē pischof
zu assis“ — Zu ende steht die Beschlußschrift: „Das
puch hat geschribē swest' adelheydis Stroßerin ... vnd
zu trost dē cōuent leūterlich durch got vnd ist volent
wordē ... MCCCCXLIIII jar zu sant franciscē tag.“ (Voran
steht „Jer sant Clarn in Nurberg.)

Cod. germ. 66 | Evangelia uber al daz iar . 31 ~~Perg. Bl.~~ sec. XIV | Catal. I p. ~~919~~ 923

102.

Cod. germ.
nº 67.

Codices membranacei

in quarto.

Altteutsches Breviarium, vormals zum Gebrauch der Familie Kais. Friderichs III. bestimmt, in II. Bänden, die mit Sammet überzogen sind.

Der erste Band, wie der folgende, ist mit silbernen vergoldeten Buchstaben und gemahlten Randeinfassungen gezieret, enthält 360. Bl., und enthält die tägliche Gebete Tagzeiten &c. vom Advent bis zum Pfingstabend; alles aus dem Latein. übersetzt.

Cod. germ.
nº. 64.

Codices membranacei

in quarto.

104.

Der zweite Band des vorhergehenden Breviari: umfaßt beyläufig 346. Blätter; er fängt mit der fail. Christ-Vorsa an und schließt mit der Rubrik von den Evangelisten.

Das zu Anfang befindliche Gemälde – ein ähnliches enthält ohne Zweifel auch der vorhergehende Band – stellt auf 2. gegenüberstehenden Seiten den K. Friderich III. nebst seiner Gemahlin Leonora, 3. Söhnen und 2. Töchtern dar, unter denen Kunigundis a. 1487. den Bairischen Herzog Albert IV. heirathete. – Das Symbolum des Kaisers war A. E. I. O. V., welches innerhalb des letzten Deckels dieser Bände von neuerer Hand lateinisch und deutsch niedergeschrieben worden:

1. Bd. „All Erd Ist Osterreich Vnderthon.“
Hasp. Bruseh.

2. B. „Austria Extendetur In Orbem Vniversum.“

Cod. germ.
nº 69.

Codices membranacei

in quarto.

105.

Altteutsche Uebersetzung der Psalmen

nebst dem gewöhnlichen Anfange, einem Gebete aus dem
14/15 Jahrh., 141. Bl. zählend. Die jedem Psalm voranstehende kurze Rubrik giebt die Umstände an, unter denen er gesprochen werden mag. Die Anf.: „Den psalm sol: tu des ersten an dem salter lesen. vnsm herrē das er dich an allen guten dingē bestetig.„ Beatus vir... Der selig man der nicht geganigen ist zu dem rat der vngutē „u. s. w. Schließt mit der Letaney und nin gaar Collecten.

				Catal. p.
Cod. germ . 70	Augustini Soliloquia ꝛc	. 158 Perg. Bl.	Sec. XV	927.
71	Ars moriendi	19 —	—	931,
72	Dionysius Cato	43 —	A. 1448	935
73	Gebetbuch in Versen	67 —	Sec. XIV	939
73. N.	Regula S. Augustini	49 —	A. 1577.	1147.

Cod. germ
nº 74

Codices membranacei

in quarto.

107.

Sammlung altteutscher Predigten, auß dem
13/14 Jahrhundert, 334. Bl.; in Anzahl dieser Sammlung
ist nach unserer Zählung 63., dasselbe ist die Nota aus Versehen
unvollständig (s. Nō q LXVI. evangelia sunt.) — Der Anf:
„Dnica .I. In adventu Dni. Daz ist von de heiligē chrēt̄ze vñ von
des tevels chrevtze. Div here zit dív wír nv begen „rc. Von
diesen Predigten, wahrscheinlich ursprünglich deutsch geschrieben, sind:
novum post bis (S. 325.) Domin. 22. post pentecost. — Die letzte
S. 329. hat die Rubrik: S'mo qñ volu'is p totum annum.„

; zwischen S. 318–9. ist ein ganzer Quaternion (XXI.) ausgefallen; nach Angabe der Nota zu finden war die Zahl vollständig Anzahl 66. („No".

Cbnc. 84
III, 77.b

Cod. germ. 75.	Calendaria astronomica pro 1439-1475. 55 ~~Frag.~~ Bll.	Catal. p. 943.
76	Niederländisches Gebetbuch 140 ~~Frag.~~ Bll. Sec. XV	947.

Codices membranacei

in quarto.

Willirammi Abb. Expositio super Can-
tica canticorum, nimt 78. auf dem 11/12 Jahrhun-
dert, - 137. Bl. zählend. Zuerst stehen die rubricirten
Worte des Textes, hierunter die lateinische Prosa, sodann
die deutsche Uebersetzung und Auslegung. Letztere Bl. 1.6.
steht die grosse Textrede. - Nach dem Schluß Bl. 107. folgt
unmittelbar, von einer andern Hand des 11/12 Jahrh:

2) Altercatio Adriani Aug. et Epictani, (?)
verschieden von den äsopischen Werken, die Fabric. Bibl. gr.
T. XIII. aufführt. Der Anf: Homo Epictanus commenda-
uit se ad utilem hominem &c. Ein Product des Mittelal-
ters, möglich aus dem Griechischen übersetzt. Schließt Bl. 105. b.
„Adr. dix. Quid est mulier formosa? Ep. respondit. Sicut
templum sup fluuio edificatum.„ -

3) Bl. 106. b. Origenis in Cant. Canticor. Homiliæ 2.
mit der Ueberschrift: „Translatõ sti Hieronimi de trac-
tatu origenis de cantico canticorr.„ -

4) Bl. 134. Narratio de miraculo, per imaginem Christi,
postquam a Judæis ludibrio habita esset, facto. Zu fun-
damentall/ständig. Anf: „Est ciuitas quę uocatur Byritho„ p.

Comt. 54
II 166

Cod. germ. 78 Liber Ordinarius monialium 85 Perg.bl. v. 1439

catal. p. 951.

110.

Cod. germ
n.o 79.

Codices membranacei

in quarto.

111.

Sammlung verschiedener Gebete auf die Fest-
tage des Jahrs, zu Ehren Christus, Maria und der Heiligen. nicht
Bl. aus dem 15. Jahrh., 113. Bl. enthaltend. Der letzte
Theil von Bl. 88. ist von anderer Hand. Anf.: „In den ta-
gen steig der engel vnsers herren mit Azaria vnd sinen ge-
sellen u. s. w.

Cod. ms. 54
III, 76.

			Catal. P.
...	Cod. germ. 80	Gebetbuch . 222 Perg. Bl. Sec. XV	955
	81	Briefe der Apostel . 198 Perg. Bl. a. 1541	959.

Cod. germ.
nº. 82.

Codices membranacei

in octavo.

Altteutsche Uebersetzung der Psalmen

Davids, nim 78. von j. 1484., 271 Bl. mtfal: und. Die Psalmen werden hier zuerst in 7 Nocturnen dann in die Ungar und zuletzt in die Sonntagspsalmen eingetheilt; bei jeder Abtheilung ist das Bl. mit gemaln: ten Zierraten eingefaßt. – Voran steht ein Calender; so dann folgen 2 Vorreden. – Anf.: Selig ist der man der nicht abgieng i den rat der vnmilten, e. – Zu ende des Textes steht: „ Ein end hat der psalter des küngklichen ppheten Dauid. i die Stephani 1489.„ Einbd. das Re: gister.

						Catal.
Cod. germ.	83	Niederländisches Gebetbuch	155 Perg. Bl.	Sec. XV		963.
	84	niederrheinisches Gebetbuch	367 —	—		967
	85	Deutsches Brevier	617 —	1498		971
	86	Francisci Regel	71 —	1523		975
	87	Curs von Unser Fraven	148 —	Sec. XV		979
	88	vide p. 121				
	89	Von der messe	73 —	Sec. XIV		983

Cod. germ.
nº 90.

Codices membranacei

in octavo.

119

Uebersetzung der Regel des h. Benedictus,

vom 58. auf dem 13. Jahrh. 44 Bl. stark. Auf.

Hie begint sand bndicten Regel. (Diese Unterschriften der Capit. sind gewöhnlich latein. und teutsch.) Lysen od vnim mein sun div gebot dines maisters. vnd naige div ören dines hercen, u. s. w. Gin und widr sind von einer andren Hand synonymische Uebersetzungen einzelner Wörter beigefügt. Das Buch ist vollständig.

BmC. 54
III 15

Cod. germ
nº. 88.

cf p. 118

Codices membranacei

in octavo.

Auslegung des Vater-unsers ü. s. w., nim G8. auß dem (Mittelalter) 13. Jahrh., 87 Bl. mittelmäßig.

Die wenigen teutschen Stellen dieser G8. sind folgende: Bl. 1. Anweisung das Vater-unser gegen die 7 Verschwunden die Bsln. Auf: Pater nr. Alles das gebet p. – f. 2. b. Von den Dingen, mit den unser herre uns überziget. – f. 3–5. Von den Himmelreich p. – f. 71–78. nim Kürzer Entwürfe zu Predigten; vielleicht der letzte Theil einer vollständigen Anleitung über die Evang. fürs ganze Jahr. Auf: Dominica Secä (nach Trinitatis) ü. s. f.; die letzte Rubrik De apl's Smo.

Unter den übrigen latein., ebenfalls theologischen Inhalt der G8. bemerken wir: f. 5. Exigenda in Examinatione alicujus hæretici; f. 8. Hæc sunt necessaria sacr. confess. audienti. – f. 25. b. De Scō Jacobo Apło Miracula; eine kürzere f. 27 das Jahr 1238. vor. – f. 35–73. eine fortgesetzte Reihe Sermonen über die sonntägl. Evangelien; zu denen vermuthlich eine die bekannte Fabel De lupo et vulpe et asino. – f. 79. Passio seōrum mārum Viti, Modesti et Cresc. .... Eine blos die Legende vom h. Vitus.

fol. 77.a vom Pantheon, das zur allerheiligen Kirche umgewandelt.

Cod. dem. 91 | vide p. 129

Cod. germ.
nº. 92.

Codices membranacei

in octavo.

125.

Altnürnb. Uebersetzung der Introductiones et experimenta Bartholomei Magistri in practicam Hippocratis, Galeni & Constantini, aus d. 13. Jahrh. mit dem Anfange 94. Bl. zählend. — Anf.: „Ditze buch dihte ein meister d' hiez Bartholomeº. daz nam er ze chriechen. vz einem bvche. daz haizet practica. daz ist hie tiudsche getihtet“ p. Der deutsche Text pflegt fünf Zeilen für f. 18. b.

Bl. 21. Von anderer Hand: „Incipit summa de regimie sanitatis de studio missa.“ Quoniam ut ait Tullius — bis f. 27. (Parisiensis?)

Bl. 29 – 34. lateinische Recepte, die Blätter 29. 35. 36. sind Fragmente einer deutschen Hs., abermals a. d. 13. Jahrh.

Der übrige Theil der Hs. auf Papier, Sec. XV., enthält eine Reihe medicinischer Recepte; zuletzt Bl. 39 – 48. eine lateinische Rede „de vino“ od. de confectione vini.

Cod. germ. 93 | Calender für 1458–1496. 31 Perg. Bll. | Catal. p. 987.

126.

Cod. germ.
nº 94.

Codices membranacei

in octavo.

127.

Albertus, Leben des heil. Ulrichs Bi=
schofs von Augsburg in Versen; nun 58. auf dem
12. Jahrh., 81. Bl. zählend.

1) Die ersten 23. Bl. enthalten eine Prosa=
bearbeitung, „Vita S. Udalrici Episcopi Aug. Vind. edita a Ber=
none Abbate Augiensi“ welche unter andern in M. Velser's
Oper. p. 596. ff. abgedruckt ist. Diese MS. fängt mit
dem Anfang des 8. Cap. an; zu Ende fehlt blos ein Bl.
Bl. 24. enthält einige latein. Verse auf den h. Ulrich.

2) Bl. 27. „Vita Scī Ulrici.“

Aller des man beginnen sol.
daz enkan sich niht virenden wol. &c.

Die roten Anfangs Buchstaben dieser Tetrastichen enthalten den
Namen des Dichters, Albertus, worauf der Leser Bl. 76.
hingewiesen wird. — Das vorherige 26. Bl. enthält eine zwei=
fache Abbildung des h. Bischofs. Nach f. 73., welches mit dem
Tode Ulrich's schliesst, fehlen einige Blätter; Bl. 74. fängt mit
den letzten Versen eines seiner Wunder an. Bl. 76. b. am Schluss:

„Hie ruwen mine hende
Des büches ist ein ende.“

3) Bl. 78-80. ein geistliches Lied aus dem 13. Jh. „Vil werden sele
halt dich wert.“ u. s. w.

Dmc. 54
II 110

92 vede f. 125

128.

Cod. germ. n.° 91.

cf. p. 124

Codices membranacei

in octavo

129.

Uebersetzung der Regel des heil. Benedictus,

d. ü. f. w. nun Pg. aus dem 13. Jahrh., ~~187~~ 36. Bl. mittelalt. Hd.

1) „Hie hebet sich an Sanct Benedicten regil," ~~bis fol. 36~~ mit jedesmal rubricirtem Ueberschriften. ~~vollständig~~. (Anf.: „Hore syn maisters gebot. vñ naige dines hercen or. „ p. (Von derselben Hand, von der das m. d. rubricirten Ueberschriften Capitel der Maria geschrieben ist.)

Cöm. C. 54. DF 17

Cod. asp. 20. Cim 9220

2) f. 37–75. „ Incipiunt ēdā exceptiones de summa vitiorum „ zunächst „de ebrietate „ – die letzte Rubrik „ de Remediis contrā pestem lingue „

3) f. 77–92. Boethii de Disciplina Scholarium Lib. (Suppositius.) von jüngerer gleichem Alter, wie der zunächst folg. Theil. Zu beiden fehlen nur einige Blätter.

4) f. 93–130. Galfridi Vinesauf Poetria nova, vollständig, mit vielen Marginal-Noten, vom J. 1306., wie die Schlußschrift anbringt: „ Completa est ista poetria anno dñi M°CCC°VI° in vigilia Thome apli ām. „

5) f. 131–148. Tractatus & sermones varii, argum. theol. nur Pg. aus dem 12/13 Jahrh. – Anfolio latein. Sermonen finden sich nur, f. 165.–166. Der vorher gehende Theil, f. 149–164. enthält nur Reise-Notizen aus der Bibel, den Kirchenvätern, und den alten Autoren.

6) f. 177–181. Computus manualis, – aus dem 14. Jh. Anf: „De computo manuali arte ostendē intendim. „ ü. f. w.

			Catal. p.
Cod. germ. 95	Weinbüchlein.	49 Frag. Bl. s. l. 1574	989
„ 96	vide p. 133		
„ 97	Gebetbuch	. 210 Frag. Bl. s. l. 1519	993
„ 98	Augsburgische Ordnung	. 31 Frag. Bl. s. l. 1502	997 früher Cod. Epist. 1152
„ 99	Roesbroeck	de IV Tentationibus. Samuel. 176 Frag. Bl. fol. XIV	1001.

Cod. germ
nº. 100.

Codices membranacei

in octavo.

131.

Der Minnen-Baum, — ü. s. w. nium Gb. auf

Der rechten Gülte des 14. Jahrh., 183. Bl. zählend. Die einzelnen Theile sind von verschiedener Hand geschrieben; No. 3. scheint die Original-Hs. des Verf. zu sein.

1) Der Minnen-Baum, f. 1–4; die verschiedenen Nüsse geistlicher Vollkommenheit; Anf.: „Hie hebet sich an der minnen baum den div minnend sel hie sol auf chlimmen ꝛc.

2) f. 4b–9. ein langes Gebet vor dem empfang des Abendmals; Anf.: „Herr ihu xpe ich gelaub von gantzem meinem hertzen ꝛc.

3) f. 10–111. Eines jungen Mönchs von Halsprunne Tractat von den 6. Namen des Leichnams Christi; mit einer Vor- und Nachrede in Versen. Anf.:

Het ich eine zungen.
Geflohten vnd gedrungen. ꝛc.

4) f. 111.b–182. Eine Reihe theologischer und ascetischer Aufsätze, ohne besondere Überschriften. Anf.: „Der heilige geist sprichet durch eines wisen mannes munt ꝛc. Zu fu: Es ist diese Sammlung unvollständig. Das aufgeklebte 183. Bl. ist ein Fragment eines Gedichtes an Maria, von derselben Hand, wie No. 3. Anf.: „Frawe dich all' heilgen schrift, Div den luden ꝛc.

cf. cod. germ. 64.

Cod. 84
III, 47.

Cod. germ. 100. N.	Gebetbuch . 153 Prg. Bl. Sec. XVI-XVII	Catal. j. 1151.

Cod. germ.
nº 96.

f. p. 130

Codices membranacei

in octavo.

133.

Geistliche Sermonen über das Leben der Jüng-
fraw Maria – eine Hs. aus dem 15. Jahrh. 118. Bl.
zäsamm. Anf: „Da got der almachtig vater Adam
beschüf „ sein Allegorie, die Gebürt Maria's vor-
bereitend. Bl. 11. „Das Evangelium vō gepurdt vnser
frawenn &" Maria wird ihre Empfängniss mit einem Kuss, von
ihren Eltern, fruchtbar. Diese Evangelien gehen
fort bis (f. 99:) zur Himmelfahrt der h. Jungfraw.

2) Bl. 104. „Hie hebt sich an vnd volget nach ze mer-
cke ein nucze haylpärliche lere vnd vnter-
schaydt gerechter vnd petrogner andächt"
Anf. „Zu dem ersten ist zu wissen als F. Thomas aquino
spricht .. Andacht ist nit anderst dann ein beraitter
gueter will „ &c.. Cbm C. 54 III 106

		Catal-p.
Cod. germ. 101	Gebetbuch für Nonnen . 202 Pprg.Bl. Sec. XIV . . .	1005
102	Disticha Catonis Latine et Belgice. 6. Pprg.Bl. Sec. XIV .	1009.
103	Gebetbuch niederländisches . 191 Pprg.Bl. A. 1464 . . .	1011.
104	Gebetbuch niederländisches . 206 — A. 1351 . . .	1015

Cod. germ.
nº. 105.

Codices membranacei

in octavo.

Cursus von unsrer l. Frau, – nebst einlan
andren Gebetan, und der Geschicht des Leidens Christi,
nun 58. auf dem 15. Jahrh., 199. Bl. zählend. Die mit
Gelt zugleich neun Reihen illuminirter gleichzeitiger Holz-
schnitte, die unmittelbar auf das Pergament abgedruckt
worden, und dem Text des Leidens Christi angepaßt sind.

Die letzte Seite enthält einige moralische Sätze – „Dise
ler hat geben Aristotiles ainer der haydenisch' maister
dem kunig Allexandro.„

					Catal. p.
Cod. germ. 106	Gebetbuch niederländisches	167	Frg. Bl.	saec. XIV	1019
107	Marien Klage	25	—	—	1023,
108	Gebetbuch niederländisches	188	—	- XV	1027
109	Die Messe, ausgelegt	85	—	- XV. vid p. 139.	

Cod. germ.
nº 110.

Codices membranacei

in octavo.

137.

Der Passion, oder Tractat von dem Leiden Jesu Christi, – vom 58. auf 15. Jahrh., 321. Bl. zählend, mit Randverzierungen und Miniaturen.

1) Anf.: „Hie hebt sich an ein guetter tractat u. s. w. Extendit manum p.

2) Bl. 189. Vorbereitung zum Empfang des Abendmals; kurzes Gespräch zwischen dem Maister und Jünger. Geht bis f. 218. Hier folgt eine Lere von den Früchten dieses Sacraments.

3) f. 231. Lere und Unterweisung von der Beicht.

4) f. 253. Bischof Johannes von Ermutz Gebete zur h. Dreifaltigkeit, – und andere ähnliche Ablassgebete, auf z. T. 300. Jahre. –

5) f. 305. b. Der Lerer Sprüch, über die Vorhaben der Christen.

Cml C. 54 = 72.

Cod. germ.
nº 109.

4. p. 136

Codices membranacei

in octavo.

Tractat von (dem Inhalt und der Eintheilung) der hil. Messe, auf dem 15. Jahrh., 85. Bl. stark.

Anf: „Ego sum panis &c. Unser lieber herr ihesus cri: stus als s. Johannes schribt dise wort &c. – Der Inhalt gat nun bis zum IV. Stucklin der 4. oder letzten Theil der Mess.

Bl. 9. b. sagt der Verf: „Du solt wissen, das gar vil glo: sen gemacht sint uber die h. Messe, der vil zu tütsche ge: macht sint ... so wil ich allein beschriben den einfeltigen leyen .. die h. messe „ &c.

						Catal. p.
Cod. germ. 111	Apocalypse		234 Perg. Bl.		sec. XV	1031.
112	Brevier	niederländisches	324 Perg. Bl.		sec. XV	1035
113	Gebetbuch	deutsches	183	—	a. 1489	1039
114	Gebetbuch	"	118	—	a. 1477	1043
115	Gebetbuch	"	264	—	s. XV	1047
116	vide p. 142.					

Cod. germ.
nº 117.
bis
126.

Codices membranacei

in octavo.

141.

Cod. germ. 117

ein altn. Gebetbuch von allerhand Gebeten zusammengezogen, zum Gh. aus dem 15. Jahrh. mit einigen, fast durchwirkten Gemälden, 87. Bl. Häslund.

					Hänel. Catalog. pag.
Cod. germ. 118	Gebetbuch	97 perg. Bl.	saec. XV	—	1051
119	Rechenbüchlin	8 —	— XVI		1055
120	Calender	33 —	— XV		1057.
121	Gebetbuch	329 —	— XV		1059
122	Niederländisches Gebetbuch	219 —	— XV		1063
123	Calender	50 -	— XVI		1067
124	Gebetbuch für Nonnen	96 -	XV.		1071
125	Gebetbuch	217 -	XVI		1075
126	Niederländisches Gebetbuch	177 -	XV		1079

Cod. germ.
nº. 116.

cf. p. 140

142

Codices membranacei

in octavo.

Miscellen, ascetischen Inhalts, vom 98. aus dem 15. Jahrh. (vor 1484.), 149. Bl. mittelalterl. Handschriften finden sich später nur ein und da. Anf.: "Unsers herren leichnam" p. Fest zu suchen f. 135. folgen Gebete, Anfänge finden sich sich fast blos eine Menge theologischer Betrachtungen in kürzeren Abschätzen; unter anderen f. 16. von den zwen Meistern und der Müllerin u. s. w. – Meister Erhart (gewöhnlich Eccard) wird genannt f. 20 und 20 b. 71. und 71 b. f. 20. a. b. 71. a. b. Herman von Linz f. 21. b. – Bruder Berchtolt f. 39. b. – Voran steht: "1484. Dyt puchel gehört zu .. Tegernsee". (cf. Cgm. 411.)

aus Tegernsee.

Cod. germ.
nº 127.

Codices membranacei

in octavo.

Altteutscher Nürnbergisches Gebetbuch, grossen
theils im f. ~~1464~~ innerhalb der Jahre (1457–1476.) 332. Bl. mit Initialen. Voran steht ein Ka-
lender, auf dem sich obige Zeitbestimmung (f. 13.) Jahrzeit (vorgibt. Das manchfal-
tige Initialen an diesen 332. sind die 13. Miniatur-Gemälde und
übrigen Randverzierungen, worüber jene nur meistens Vor-
rang haben. (Sie sind in der Art (nur bei weitem nicht so vollendet) wie
die kleinen Miniaturen in Hand altdeut. Andachtsbücher im Besitz des F. von Oettingen-
Wallerstein, unter denen die Stadt Nürnberg abgebildet vorkommt; die Nürnberger
Gebäude des ersten – welches nicht, wie jenes, für ein männliches Individuum, sondern etwa
für ein Aebtissin ~~wohl~~ gestanden worden – wird Niemand bezweifeln, der f. 287. 308. auf
Gold und Mgl (S. Laurentius und S. Sebaldus) erblickt. Jan. 1824.)

					Catal. p.
Cod. germ. 128	Gebetbuch für Nonnen	227 Perg. Bl.	saec. XV	...	1083
129	Evangelium S. Johannis	95 —	v. 1388	...	1087

Cod. germ.
nº. 130.

Codices membranacei

in octavo.

145

e Altteutsches Gebetbuch, - aus dem 15/16 Jahrh.

hundert, 334. Bl. zählend. Druck: "Ein hubsches gebete von vnser lieben frawen;" - sodann Communion-Gebete; S. 105. Messgebete; später Litaneien.

Cod. germ. 131	Officium de SS. Sacramento . 54 Jrvg. bl. Jcc. XV	Catal. p. 1091.
132	vide pl. 149	

Cod: germ.
nº. 133.

Codices membranacei

in octavo.

147.

Vermischte Tractate, im Geiste der mystischen Theologie des 14. Jahrh. – Diese bilden den ersten Theil der Hs. (in 12.) und bis fol. 96. geht, und mit die Mitte des 14. Jh. geschrieben ist. – Die zweyte Hälfte ist ganz verwischt, so auch die letzte; die einzelnen Überschriften sind fast alle Unbeschrieben; sonst kommen folgende Rubriken vor:

2) f. 24. „Daz ist zwelf Kapitel maist Eckartes tœchter von Strazburch.„ Übereinstimmung zwischen Eckart und dieser sonst nicht weiter bekannten Catharina – bis fol. 63.

3) f. 63. „Daz sint bischof Albrechtes sprüch„ – bis f. 64.

4) f. 93. b. „Minor regula paupertatis.„

5) Bl. 97. ein Calendarium aus dem 14. Jh. in sehr kleinem Format.

6) Bl. 111– . Der übrige Theil dieser Hs. auf Papier, aus dem 15. Jh. enthält die einzelnen Kapitel nachlässig übersetzter Überschriften lateinischer geistl. Sammlungen; 2) einen Theil von Tagenschen Bl. 121. b.; 3) Gebet des f. Ambrosius von den Staffeln der Tugend, Bl. 159.; 4) Gegen Einjenige, die zu dem geistlichen Gut eines Kindes für den Klösterl. Stand bestimmt, f. 178.

Cgm. 858.

178

Cod. germ.
n.o 132.

f. p. 146

Codices membranacei

in octavo.

Geistliche Liebe — u. s. w., aus dem $\frac{13}{14}$ Jahrh., in 12. enthält 85. Bl.

1) fol. 1–8. Geistliche Liebe, ein Gedicht aus dem 13. Jh. Anf: „Swer gern hiet ein gut leben. dem ist hie ein rat gegeben u. s. w.

2) f. 8. b. „Der wunne baum, den die minnende Sele sol uf stigen „ p aus in der obigen Gr. Nr. 100. & folgen sodann unsere kürzer aszetische Tractate, Fundgr. u. s. w. z. B. f. 18. Spiegel geistlicher Vollkommenheit; f. 34. Rat und Lere die ein Bruder schreibet seinen guten Freunden – bis f. 57., wo dieser Aufsatz abbricht.

3) eine längere Abhandlung von den sieben Regeln eines rechten christlichen Lebens; der Beschluß auf dem 82. Bl. Der Anfang fehlt; die ersten Worte sind jüngst „ andern, daz er dir tut. so wirt dir vergeben von got dein missetat „ p. Pri. g. 210 § 79

4) Bl. 82. b. folgt von anderer Hand: Klosa der 6 Maister von Leiden; Anf: „ Es sasen sechs maister ze nürenwerch „ &c.

Germ. C. 54
M. S. 53.

150.

Cod. germ.
nº 134.

Codices membranacci

in octavo.

150.

Uebersetzung des Planctus b. Mariæ Virginis ad Anselmum, in 12. vom Jahr 1494. 98. Bl. mit Holzschn., worunter 21. ziemlich gemahlte Miniaturbild. Inc. — Die Beschlußschrift ist: „Das buch heyst sant Anshelmus frog vnd vnser liben frawen clag. Die do bayde in dem hymel seyn. Nun helff vns die muter cristi vnd jr liebs das wir auch komen dohyn. Amen :: 1494.“

Chmel. 54
III, 5.

						Catal. p.
Cod. germ. 135	Niederländisches Gebetbuch	95	Perg. bl.	sec. XIV		1095
136	Gebetbuch	315	—	v. 1475		1099.
136. N.	Gebetbuch	298	—	v. 1616		1155
137	Niederländisches Gebetbuch	272	—	v. 1464		1103
138	Leiden Christi	180	—	v. 1495		1107
139	Niederrheinisches Gebetbuch	62	-	sec. XIV		1111
140	Gebetbuch	143	-	- XV		1115
141	Gebetbuch	73		- XV		1119

Cod. germ.
nº 142.

Codices membranacei

in octavo.

153

Miscellanea theologica – vnn 58. in fast klei: nnn 12format, aüß vnn $\frac{13}{14}$-fasst., z 46 Bl. zäsland.

1) Di erst Abtsil. nutfält f. 1–58. vnn Tract. de Christi amore (vid. f. 12. „Jnc. pars sedä de x̄ amore ꝛc.)

2) f. 30. ein Latinisst's Lied vom Leiden Christi, anf: „Salve mundi salutare„ (etwa vom h. Bernhardus?)

3) f. 41. b. Altteutsche Gebete, kurze theologisch-moralische Tractate u. dergl. ohne Unterschriften.

4) f. 65. Gedanken und Sprüche der Kirchenvä: ter – bis f. 86. b., wo der Beschluß fehlt. Bl. 71. b. wird Vrige: dane citirt.

5) f. 87–94. ein kurzes Tractat von der ganzen bekentnisse sin selbes.

6) f. 97–178ª. Das Buch von 42. Tugenden. (Hie nut: lesen diser Unterschrift aüß einer gez. Hs. in 4. Nr. 354. (od. germ.) fasta Rubrik: von warem gelouben; die letzte: von ermvte.

7) f. 178ª–185. und 94ᵇ–96. „Mit disen zwelf dingen mak vf d'erden ein himelisch leben getragen w'de.„

8) f. 186–225. Ein Tractat von den Geheimnissen der heil. Dreifaltigkeit. Anf.: „Gelobet si ewecliche di h. drival:

techeit vnd di vngeteilete einecheit, &c.

9) f. 226–243. Einen Kegel von Christgnbetun vor. Enkumnisse Des Bundes vor Gott. Der Anfang fehlt.

10) Noch sind einige in diesem Corpe zuzutun trüchse Eindre. seine anzufüssen. f. 44. b. Worte Christi zu der Frauen. f. 139. ein Visuasslind: Ein kint ze troste ist vns gesant, mit einigen latein. Versen. – f. 243. b. ein geistl. Lied: „Ein hoher werder pin, „ – f. 245. ein andres: „Vil werde sele halt dich wert „ welches [correctur] in der vorhergehenden Hs. Nr. 94 steht.

Cbmc. 54
II, 49.

MS. Doc. C. 57.

cod. gem. 143. Das guldin Krongebet — 32 Prg. bl. Icc. XV — Catal. p. 1123.

Nachtrag von Pergament-Handschriften verschiedener Formate, die sowohl mit fortlaufender Nummer, als auch mit Beysetzung eines Buchstaben zu der frühern Nummer, auf welche sie nach ihrer Größe treffen, signiert sind.

144	aufgestellt unter	2. G.	Petrus v. Argillata de Chirurgia	in fol.	Catal. p. 1127
—	—	6. N.	Conr. Grünenberg Wappenbuch	infol.	1131
145	—	~~6. O.~~ 93b. a.	Index zu obigem. (Papier)	in fol. obl.	1139
146	—	50. N.	Urstend christi	in 4°	1143
147	—	73. N.	Regula Augustini	in 8°	1147
148	—	100. N	Gebetbuch	in 8°	1151
149	—	136. N	Gebetbuch	in 8°	1155
150	—	12. N.	bayr. Landrecht	in fol.	1159
151	—	32. N.	Gültenbuch v. Baumburg	in 4°	1163
152	—	27. N.	Regel des h. Benedict	in fol.	1167
153	—	110 N.	Rentenbuch v. St Ulrich	in 8°	1171
154	—	2 H.	Biblia Pauperum	in fol.	1173
155	—				
156		9 N.	Joh. a Sacrobosco de Sphaera übersetzt v. Conr. v. Megenberg	in fol.	1175
157		26 N.	Episteln u Evangelien	in fol	1176
158		70 M.	Gebetbuch	in 4°	1178
		10. N.		in 4°	1180
159		56. L.		in 8°	1180
160		56 M		in 8°	1180
161		86 N		in 8°	1181
162		106 M.	Peter Lesebuch (17 Zeilen)	in 8°	1184
163		116. L.	Unser Frauen Psalter	in 12°	1182
164		116 M.	Gebetbuch	in 12°	1184
165		134 M.	Stiftung der kl. Admont 1137	in 4°	1185
166		[ ]	Cessiani Collationes [XXIV] 18–XVI fol. rubr.	in 4°	1185
167		[ ]	Rituale eines Benediktiners	in 4°	1185
168		[ ]	Passionsbetrachtungen	in 4°	1187
169		2 D.	Wundarzneibuch deutsch Gräflich	grossfol.	1189
170		[ ]	Widimirte Urkunden die Stiftung	in fol.	1189
171		[ ]			

Dieb de Col.

172	Geistliche Sprüche z. Lesen	4° 1190
173	Von Leichbestattung spätes	8° "
174	Sussa v. der ewigen Weisheit	8. "
175	Gebetbüchlein	12° "
176	Bibrechtele z. Lauff v. Augsta Gebett z. Hausbuch	16° " 191
177	Gebetbuch einer adelsfamilie	12° 479 Bl.
~~178~~		
~~179~~		
~~180~~		
178 ~~181~~	Gebethuch des Nicolas von Thurn	8° 1199
179 ~~182~~	Hadamar von Laber's Jagd.	4° 1201
180 ~~183~~	Myrthenbündchen, Auszug aus dem „Hof der goldnen Zeit" eines Hirten Schäfer Marias von Hinterkund de Casali. s. XV.	12° 1203
181 ~~184~~	Geistliche Lesung und Gebräuche. s. XIV.	8° 1235
182 ~~185~~	Die Psalter, Deutsch. (Aus Astronomen) s. XV.	4° 1
183 ~~186~~	Etwas Dietrich's von Augsburg geistliche Lesung und Betrachtungen. s. XV.	16° 1207
184 ~~187~~	Lesebrief über Verleihung des Fürbanns in den Markt Mauer für die Gemeinde von Mägyarkopel. v. 19. Dec. 1746.	fol. (8°) 1208
185 ~~188~~	Gebetbuch in reimdeutschen Sprüchen. s. XV	16° 1208
186 ~~189~~	Dietrich von Apolda, Leben der H. Dominicus s. XIV.	4° 1209
187 — 200	Fünf Gedruckte Catalogi der deutschen Handschriften	s. 19 — 21.

158.

150

100.

Cod. germ.
201

Codices chartacei

in folio.
1

160.

Aegidius Romanus, de regimine

Principum – von einem Ungenannten übersetzt,

und, wie es scheint, dem Herzog Albrecht IV. von

Baiern gewidmet, geschrieben im J. 1484. und 231.

Bl. in gr. fol. enthaltend. Voran steht eine kur-

ze Einleitung des Uebersetzers: „Hie ist zu wer-

den der nutz dis buchs &c. Nachher folgt die Ego-

straße. Gnädigster durchlüchtigister fürst und herr,.

Der teutsche Titel ist: das buch von ordnung der für-

sten..

2 Bl. 229. Die sind folgenden 6 Bücher enthalten

eine Reihe „Versus de materia fine et ordine om-

nium scientiarum" mit einer Uebersetzung in Pro-

sa, die jedesmal voran steht. Anf:

Nobilis Alberte dux accipe versus
aperte &c.

Am Schluß dieses Verses steht die Jahrzahl 1484.

Cbinc. 84
I, 130.

170.

Codices chartacei

in folio.
2.

171.

Speculum salvationis humanæ - nim
Unbrsetzung. Dises Werkh ain Dem 15. Jarss.
56. Bl. zäflmt. Die Gemälde, für welche Der öbn:
vn Rand bestimmt war, und auf welche die Rubriken
Duchn, sind ganz. Auf: f. 1. b. : Das erst capitel
dizs buechs sagt von Lucifers val., Hie hebt sich
an ain spiegel menschleicher behaltnüss in dem gesch:
sent wirt der val des menschen vnd die mass des wi:
derbringes., Die Unbrsetzung ist von der ältern
*Nr. 3. Hr. Georgen Hs. angezeigten verschieden.

Die letzten Blätter enthalten einige Familienna:
chrichten Des ehemaligen Besitzers Mr. Hans Gartner,
Mundkoch einiger Bairischer Herzoge seit 1493.

Cimel. 51
Tit. 88.

172.

Cod. germ.
203.

Codices chartacei

in folio.

3

173.

2

Rudolph's von Montfort Gerfuste Alexanders des Grosen nach Curtius, dem Pseudo-Callisthenes u.A. (cf. fol. 116.) in 6 Büchern, einen Bd. aus dem 15. Jahrh., 200 Blätter zählend, wovon jedes ein besonderes Capitel ist. Der Titel lautet: „Hie vohet sich an das büch dz do genant ist der Grosse herre Alexander vnd seit dis büch sin leben gantz vnd gar wz er ie gedet by syme leben" u.s.w.

Anf:

Riche selde hoher sin
Dz ist von Gotte ein gros gewin r.

Die letzten Verse:

Vs sinen sünen vnd der kint
Vil künige noch in worden sint.
Hie hat dis büch ein ende
Gott mir sine hülffe sende Amen.

Cbm C. 91
I. 6.

Cod. germ
204.

Codices chartacei

in folio.

4

175.

4

Altteutsche Uebersetzung der Bibel

Vnd A. und N. Testaments, 2 Bände vom J. 1472. und 1473., in A. Leiss Stadtbibliothek zu München im J. 1635. dem Augustiner Kloster daselbst geschenkt. Beide Bände enthalten mehrere unbedeutende Mahlereien.

Der vorliegende erste Bd. zählt 403. Bl., und fängt mit der Epistola Hieronymi ad Paulinum an. Der Inhalt sind die Bücher des A.T. bis zum Ecclesiasticus. Zu Ende steht von einer andern Hand: „1473 ward das buch gantz außgemacht nach dē obrostin.“

Cbmc. 94
57

Von dem schönen Einband zeigt sich in dieser Uebersetzung keine Spur.

Cod germ.
205.

176.

5

Codices chartacei

in fólio.

5

Der zweite Band der vorstehenden altdeutschen Bibelübersetzung, die übrigen Theile des A. und N. Test. nemlich von Isaias bis zur Apocalypse enthaltend, zählt 362 Bl., und hat zu Ende eine schlußschrift: „1472 in der wochen vor weihnechten ab aufgemacht Jhs Marya“.

Chmel. 94.
II 97b

Cod. germ
206.

Codices chartacei

in folio.
6

177.

6

Auszug aus den Geschichten des A. u. N. Testaments,

– mit vilen illuminierten Figuren, die nit on Kunst sind, 288. Bl. von unterschidlicher Hand, vom J. 1457, geschriben. Das Inhaltnuss der Capitel stet f. 2–19. unter folgender Rubrik, die den Inhalt des Ganzen angibt: „Hie vahet sich an des buchs Capitel das do genant ist die bibel vnd saget von der altten E vnd newen E (jnn 6 stuck auf 322 Cap. bis f. 156, dinen von f. 230. an ist nütz, als nun grobsaichte Auslegung des alt. leutschen Gedichts von Marien Leben) vnd ist auch hie in: nen der Psalter zu teütsche (f. 156–215. wo der historinen Teil des A. Testaments bis auf Achab f. 229 b. fortgesetzt wird) vnd auch wo für man ainen psalmen lesen sol ... vnd ist auch mit gar aigentlichen figuren auch gemallet in dissem buch."

Zu end stet folg Beschlusschrift: „– Vnd werr disses buch geschribē hatt das seiner sel werde ratt Jeronimus müller ist er genant zu Augspurg ist er wol erkant Vnd vil ander vere fromde lād vnd ist auss geschriben wordē do man zalt Ain ringk mit irem thorn vnd vier ross eissē auss er=

f MCCCC–

chorn vnd ain L an der zal vnd siben venden auch mit

der wal vnd ist vol endt wordn an dem freitag &c. &c.

Cgm C. 94
II. 49

(d. 3. Maji.)

1 . 1 . 5 . 7 .

Cod. germ
207

Codices chartacei

in folio.
7.

179.

7

Das Buch von den Königen und Richtern

des A.T. — nimt 98. auf sim 15. Jahrf. 108. Bl.
zäsland.

1) Bl. 1–31. „Hye hebt sich an der Kunig puch nach lenng ganntz vnd gerecht vnd ganntzlich nach dem Text gemacht.„ Dinse ~~fr~~zäslüngen gehen von Jo: seph bis zum Buch Judith. Anf: „Wir sullen ditz puches beginen mit Got „ u. s. w.

2) f. 32. 33. Vorstallung und kurze Auslegung des „Paum's" der sipsal vnd frewntschaft, und des Paum's der Nifftlschafft.

3) f. 34–96. Hie hebt sich an des heiligen kuniges Karels lanntrecht puch vnd kayserliche recht gantz vnd gerecht vnd gut bewärt.„ Der s. g. Schwabenspiegel.

4) f. 96. Hie hebet sich an des heiligen kayser Karels Lehen recht puch gerecht vnd gantz.„ Die Bücher sind sine, wie beim vorigen Theil, nicht numerirt. Die beiden letzten, mit Raum die 98. ablaufst, sind von man lehenn und lehens Satzung.

180.

Cod. germ.
208.

Codices chartacei

in folio.
8

181.

Jac. de Voragine Historia Lombardica

pars hiemalis – eine Uebersetzung aus dem 15. Jahrh.

224. Bl. zählend, unter dem Titel: „Hie hebt sich an das winttertayl des passionals von den lieben heyligen vnd des ersten von dem lieben Ertzengel sand Micha-hel also.„ Die letzte Rubrik „von dem heil. Wilboldus.„

Cbm C. 94. I. 112

182.

Cod. germ
209.

Codices chartacei

in folio.
9.

183.

Sammlung verschieder das Hochstift Pas-
sau betreffender Urkunden, bischöflicher Freiheit-
ten und Bestätigungen, die zwischen den Zeitraum
von 1360–1448 fallen, – nun 58. aus dem 15. Jahrh.
mit dem äußern Titel „Bischof Leonharts Buch,
(vielleicht weil diese 58. wirklich nur in der Kanzlei des Bi-
schofs befindlich war, oder weil die meisten der darin gesam-
melten Urkunden von ihm herrühren.) – Von neuer gleichzei-
tiger Hand ist das vorgesetzte „Registrum Privilegio-
rum, Confirmationum at etiam Trarum." Die Zahl der
Urkunden ist 175.; ab sind nachher noch 3. hinzugekommen.
Ein anderes jüngeres Register nennt die Bücher und Gegen-
stände unter gewissen Rubriken. Das unterste, wovon bei-
gelegt, ist ein Liber Rerum et Verborum libri B. –
Ein und wieder kommen auch lateinische Urkunden vor.
Die eigentliche Sammlung besteht aus 191. Bl.

Codices chartacei

in folio.
10.

185.

10

Geistlicher Leute Baumgarten –

zinn 58. auß dem 14. Jahrh., mit rubricirten Überschriften, 101. Bl. zählend. Der Titel ist: „Hie heuet sich an Geystlich' läwt pawmgart.„ Hierauf ein Prolog in Prosa: „Ditz puch sei da pey bechant„ Es ist gaistleicher hirtzen pawmgard genant„ u. s. w. Die erste Überschrift ist, von dem getrewen chneecht.' Unter den übrigen Rubriken verdienen einige Denkmäler von Bruder Berthold bemerkt zu werden: f. 25. b. Daz hat brud' pehtolt gepredigt. – f. 86. b. hie heuet sich an prud' pehtoldes pdig. (6 an der Zahl.) – f. 79. b. daz sint div sibn Regeln div brud' damdes (d. i. Fr. David de Augusta) d' mit brud' pehtolt gieng.„

f. 95. folgt eine gereimte Erzählung „von sant Servacii ein Byschof vnd ist ein Nöthelfer.„ Auf. Ob ich nv recht chunde, f. einige Reime als Vorrede. – bis f. 97. Die folgenden Bl. enthalten noch kleine Gebete ꝛc. Am Schluß steht:

Quis me scribebat Chünradus mornharnär nomen habebat.
Quis hoc furetur tribus lingnis associetur. &c.

186.

Codices chartacei

in folio.
11.

187.

11

Compendium veritatis theologicæ, inß
Inütsch übersetzt, nim Jß. anß Inn 15. Jarss.
219. Bl. enthaltend. Voran steht das Verzeichniß Inr
Capitel. Bl. 5: „Hye hebt sich das Compendium der göt-
lichen warheit aus der all ler vnd tugent Anfangk
haben." Zu Ende ihß letzten (VII.) Buchs hat Inr Unbr.
setzer einige Capitel weggelaßen, (Cod. germ. 242)
die in der nächsten Hr. an-
gezeigten Jß. vom J. 1463. sich von Bl. 400. b. bis 413. finden.

188.

Cod. germ
212.

Codices chartacei

in folio.

12.

12.

A B C der göttlichen Liebe, – ein starker folio.

band auf dem $\frac{15}{16}$ Jahrh. von der Hand eines Kloster-

geistlichen geschrieben und die Buchstaben A–M. enthaltend,

unter folg. Titel: „Zu lob vnd ere der aller heilligsten

vber wirdigen gotlichen Tryfaltigkeit vacht hie an ein-

gotlich A. B. C. das do lieplich etwas zeigt den hochen

preiss des edelen Herrē Jhu vnd zum ersten der prologus.“

u. s. w.

Cbml. 54
III 2

Jm Cgm. 1147 P. Q. R.

Cod. germ.
213.

Codices chartacei

in folio.
13

191.

17

Sigmund Münsterlein Augsbur.

gische Chronik, von dem Verf. selbst aus dem latein. Original im J. 1437. übersetzt — nimt 98. und 1mo 15. Jahrh., 280. Bl. zählend, mit zahlr. einigen Zeilen: meistens Zeichnungen, wie z. B. das Indicationsblatt, wo der Autor dem Magistrat von Augsburg das Buch überreicht. Die Ergebnisse gehen bis zum J. 1481. unmittelbar fort. Eine neuere Hand hat einige Kriegschronologische Notizen bis 1507. hinzugefügt.

Cod. germ.
214.

Codices chartacei

in folio.
14

193.

14

Jo. Tauler's Sermonen u. s. w. vom J. 78.

aus dem 15. Jahrh., 205. Bl. zählend.

1) Sammlung mehrerer Sermonen von Joh. Tauler; der erste „an dē III. suntag nach d' heiligē drifaltikeit „(Inhalt: von vier parteien der sünder.) – f. 83. auf d' heiligen Pfingstag. „es sint tailung der werk &c. – so weit gehen diese Sermonen; was noch bis f. 114 folgt, sind ein paar theologische Tractate.

2) Die Erklärung der geistlichen Spur, ein theologisch Werk aus dem Mittelalter der mystischen Theologie, enthält aus dem Latinischen übersetzt: Titel und Inhalt wird unter der zweiten Rubrik angegeben: „Dis puch heisset die erklerung u. s. w. – von Bl. 115–120., wo die Gl. mit dem VII. Stück des ersten Abschnitts abbricht; das ganze bestand aus XXII. solchen Abschnitten.

3) „Dis puch haisset ein geistlicher Rosengart vnd ist gemacht von Sant Katherein die do haisset Katharina vō den hohen Jynnen. (Siena). Das hat gemacht der General prediger ordens prud' Raymund der do ligt begraben zu nürnberg in der prediger Closter.„ Bl. 121. bis zu Ende. Voran das Verzeichniss der Rubriken.

de Vineis de Capua

aus Rebdorf.

Cod. germ.
215.

Codices chartacei

in folio.
15

195.

15

Marquarts von Lindau, Provincials des Barfüsser Ordens, Auslegung über das Evangelium Johannis „In principio ꝛc. – Das erste Stück dieser auf 197. Bl. bestehenden, im J. 1457. vollendeten Handschrift. Zu finden f. 70. stehet „Explicit expositio fris Marquardi ü. s. w. In festo S. Dorothee v et mrīs Anno dñi MCCCC21.“

2) Der übrige Inhalt dieser 98. bestehet aus unterschiedlichen Tractaten, Sermonen ü. s. w. über die H. Dreifaltigkeit und das Sacrament des Altars.

Unterschiedene andere deutsche Schriften über diese Materien findet der Beschreiber f. 100. und 196. alle im dortigen Kloster (Rebdorf) befindlich an. – Die wichtigsten Rubriken sind folgende: f. 70. Auslegung über den 28. Psalm – f. 76. über das Evangel. Johan. „in principio.“ – f. 90. Sermonen vom h. Bernhard, Gregor. Augustin, Leo. – f. 117. Albertus M. von des Feuers Eigenschaften. – f. 120. De sta trinitate Mgr. J. T. (Tauler.) – f. 122. A. B. C. von dem h. Sacrament unsers herren f. C. leichnam. – f. 127. Gespräch zwischen dem Jünger und Meister über dieselbe Materie. – f. 153. Predigten vom h. Sacrament über die Worte: Wir sult nit sorgsam sein ꝛc. in 3 Thl. – f. 161. über Joan. Alban. Pa-

Codices chartacei

in folio.

196.

gimstand „ Stucklein die gelert leut einer andächt. Junkfr
zu nurberg geschriben habē geben in zeteln ye einer eins der
ander ein anders „f. – f.166. ein sinsne gehörigns Fragment
aus Im Buch der ewigen Weisheit von Amand. Suso. – f.172.
b. Tractat über die Worte „ im Sweiss deins antlutz wirstu dein prot
essen „. – f.183. b. Gespräch zwischen dem Maister und der Se:
wissen „wie man sich halten sulle in dem empfahen des leicnam
J. C.„ – f.196. daz Ampt der mese daz man singt die acht tag
de corpe x'.„ zu fruhe sinst „ Aber die Jarzal diss pucht
aufschreibung ist M° CCCC° LVII am freytag nach aller
heiligen tag.„

aus Rebdorf.

Cod. germ.
216.

Codices chartacei

in folio.
16

16

Das Bairische Land- und Münchner Stadtrechtbuch

&c. – vnn 98. auf dem 16. Jahrh. 173. Bl. zählend und folgenden Inhalts:

1) f. 1–4. „Modus legendij“, zu finden im Jahrzahl 1477.

2) f. 5–14. Anweisung zum Orthographiren, vorzüglich der Diphthongen. Anf.: „Rhetorica haisset ein gelimpte kunst hoffeleicher Red &c. zu finden“. Explicit Rhetorica volgaris per me Kristoffori Hueber Rechtor der Vniuersitet Landshute A. 1477.

3) f. 14. b. Von der ader lässt für 300 wetagen vnnd für 86. wetagen guet vnd gerecht. – sodann folgt f. 17. Angabe der Sonntagsbuchstaben für die Jahren 1479 bis 1521.

4) f. 18. b. Die Auslegung des aides; hinzufügt einige moralische Fragen, und f. 19. b. der brieff den des Romischen kunigs Artz hat gesannd der edeln frawn von palaw für den gemeinen prechen der pestilentz. 82°. – f. 20. b. Interrogatoria, die gefragn Stuckh geit .. Egloff von Riethaim Ritter in der sache zwischen .. herrn Wolfgangen Pfaltzgrafe bey Rein zu ains vnd sein anderns tails“. – f. 21. Drei Fragen im Verfolg. – f. 22. b. Testament der Apollonia von Nustorff weil. herrn Wilhalm von Traunhofen witibe, 1484. – f. 23. Hofmär der Newnstat. Die sonstigen Vorfälle 1487. betreffend. – f. 23. b. Antwort der 4. natürlichen Meister, die der König befragte, warum sein Reich zu Nichte würde. – Womit dieses vorgesetzten Abschnitt.

5)

Codices chartacei

in folio.

5) f. 24 – 60. Das Baierische Landrecht, (de a. 1346.)

6) f. 60–73. „Die Stat Recht zu Münichn vnd ir gesatzt., zu funf stuck:" Das puech hat ein end, got behuet dem schreib vor ainem pasen end. vnd ist vollpracht wordenn an dem jar des sechs vnd sibenzigisten am sambztag vor Oculi „ Kristoff Hueber Teutschr schuelmaister ze eystenfeldn.." Hinnäxst das Capitul Verzeichnuss. } vom J. 1476.

7) Das Schwäbische Landrecht. Das letzte Cap. ist: wie vnelich chint wider elich werden. f. 78–138

8) Hie hebent sy an die Lehen Recht gar guet vnd gantz. f. 138–150. Zu funde im Jahrzahl: „A°. 1. 4. 7. 5. jare.."

9) f. 151–159. Hie hebenndt sich ann die Synonyma durch die man wolgezirt geplümpte Röd vnd kostlich Colores der Rethorica formirnn mag.." Zu funde stet „Expliciunt Synonima Per me Kristofferum Hueber ex Landshc. 1477.

10) Fürsehrifften auf das J. 1479. von „ Maister Johanns der natürlichn kunst vnd sternseher' der vniu'sitet vnd schull zu Erfurtt ꝛc.

11) Schreiben Ire Veltand Machumet (II) an Maximili. an Herzog zu Burgund, mit Irm Datum „ geben zu Constantinopel 1479."— f. 160. Anzeigung der falschen Gulden aus Niderland. — f. 161. Nammn der Münzen, Tüsse, Muss ꝛc. v. J. 1482. — f. 161. b. K. Fridrich III. Schreiben, worin Kön. Matthias die Böhmischn Krönn übertragen wird. — f. 162. Der Bauern Bündniss in Steiermark

Cmc. 54
I. 7.

Cod. germ.
217.

Codices chartacei

in fôlio.
17.

201.

17

Joh. Nyder die vier und zwanzig güldene Harfen, eine freie Uebersetzung von Cassian's XXIV. Collationibus patrum. Die 58. ist aus dem 15. Jahrh., und hat das eigen, dass die beiden inneren und äusseren Blätter jeder Lage allemal von Pergament sind. aus Rebdorf.

Cod. germ
218.

Codices chartacei

in folio.
18

203.

18

Auslegung über das Vater-unser u. s. w. nim

ff. auf der zweiten Hälfte Ind 15. Jahrs.; 274. Bl. mit Falt

lund.

1) f. 1–46. fang Auslegung über das Vater-unser; Anf:
Adonay gewaltiger herr gott vatter ich pitt dich mit aufgereckten
henden p.

2) f. 46–87. Tractat von der Liebhabung Gottes, von ei:
nem Cartheuser.

3) f. 87–109. Unbenennung Ind I. Lr. de Imitatione J. C.
von Thomas a Kempis.

4) Tract. „wie man ein recht ordelich kloster leben sol
haben„ von f. 109. b. – 5) f. 117. b. Strafe der Kirchenväter &c.

5) f. 125–142. „Von der gemainschaft in einem Kloster zu
halten, das XIII. Capitel aus der Glosse Meisters Humbertus
über St. Augustin's Regel.„

6) f. 142. b–172. b. „Die Red der vntterschaidung die der
vicarius von Duringen der prior von Erdfurd vnd pruder Ec:
kart mit solichen kinden het die in diser red fragten vil dinges
so sy sassen in der collation mit ein ander.„ cf. Cgm 4/182 f. 31–

7) f. 172. b–198. „Ein schone Lere, wie der mensch sol geyst:
lich sterben in dreyerlay weisse.„

8) f. 198. b. Legende von der h. Elisabeth. – Hinäfft f. zzz.:

9) H. Bonaventura Legende vom h. Franciscus. Zu
fnde: Explicit Legenda .. in vulgari ... 1487. in die vincula S. Petri.„ Cbm C. 54 III. 6c Püterich. Regelh.

Cod. germ.
219.

Codices chartacei

in folio.
19

Uebersetzung der sämtlichen Bücher

des A. T., nun ff. in 3. Bänden, um 1463. durch

Oswald Nott, Klosterpriesterin in Tegernsee, Vorsteh-

ligt. Der erste Band, von 171. Bl., enthält, unbest

Im Vorredn Hr Hieronymus, Im Pentateuch vi. bis

zum Buch Ruth. — Die vollständigste Unterschrift

steht im III. Bande f. 199. b. zu finde Im 12. Cleinern Fro-

schatm:„ Explicit per me frēz Oswaldū Nott d' Tittman-

nig Monachū & pfessum in Tegernsee vnd pitt für mich. Anno

Dñi Millesimō cccc° lxiii.„

Cgm. 84
II 51.

Cod. germ.
220.

206.

Codices chartacei

in folio.
20.

Der zweite Band der vorigen Universal.
zung des A. Testaments, v. J. 1463., zählt 263. Bl.,
und enthält die IV. Bücher der Könige u. s. w. bis zu
dem 6. der Maccabäer. – In dem vorangehenden Inhalts-
verzeichniß ist das f. 183. befindliche Cant. Canticor. nicht
mit bemerkt.

Cim C. 94
II 9

Codices chartacei

in folio.

21.

21

Der dritte Band der vorstehenden Uebersetzung des A. Testaments, v. J. 1463., welches in der angefangen für f. 199. b. befindlichen Beschlußschrift vorkommt. – Der gegenwärtige Theil enthält das Buch der Weisheit und die sämtlichen Propheten; zuletzt Bl. 199. b. kommen noch hinzu die Vorreden des h. Hieronymus über die Bücher der Könige, die Propheten und IV. Evangelisten; ausserdem f. 214. einige Episteln des Rhabanus Maurus über biblische Gegenstände. – Zu finden ist nur ein unnützer Mönch gegen die Protestanten; und bemerkt, dass es vor Luther teutsche Uebersetzungen der Bibel gegeben habe.

cfr. C. 84
II 55.

Cod. germ.
222.

Codices chartacei

in folio.
22

209.

Altteutsche Predigten über die Evangeli-
en – nimm HS. aus dem 15. Jahrh., 180 Blätter mit-
faltend, wovon nur Fünftl Theil zusammengehören. Auf
dem äußeren Deckel steht von alter Hand „Das winter-
stuck von advent piß ostern die predig.“ Die sind sozusa-
lich im Geist der Taulerischen Predigen geschrieben.

aus Rebdorf.
Cent. 54
III. 99.

Cod. germ.
223.

Codices chartacei

in folio.
#23

211.

Sammlung verschiedener Recht-Bücher — nimt 96.
auf 3mm 15. Papp., 681. Blättern mit Papp und folgenden Inhalts:

1) Ein Kalender, mit 3 Holzschnitt Kugeln für jeden Monat. B. 13. Tafeln, um zu wissen, in welchen Zeichen der Mond seye; B. 15. vom aderlass; B. 17. wie sich zu halten in einem gemeinen sterben; B. 18. Prophezeihung von den sieben Tagen; B. 19: von den verbotenen Tagen, bis B. 21.

2) Der Schwabenspiegel, oder Land- und Lehenrechtbuch, von Herr Hans Meylinger zu Wasserburg im J. 1465. geschrieben; wovon statt das Inhaltsverzeichniss.

3) B. 235. fängt das Lehenrecht an. Meylingers gereimte Beschlussschriften stehen B. 233. und 312.

4) Das Baierische Landrecht (13-16.) B. 315-439. zu Ende steht der Juden Eid.

5) Das Statrechtbuch zu Wasserburg, nach dem vorstehenden Register auf 237. Tag. beim B. 439-510. Die Schrift gehört Meylingers Handschrift.

6) Jac. von Ancharano „das Rechtbuch Bedial genant„ B. 513-681. mit der Beschlussschrift: „Ao. Dñi M°CCCC°LXV^to nonagesima die May ... finitus est liber iste per Laurent. Erlichman in opidulo Rosenhaim pro tempore ibidem existenz.„

Clm C. 54
II. 4
aus Tegernsee.

Cod. germ,
224

Codices chartacei

in folio.
24

213.

Lucidarius — u. s. w. vnn 98. vnd vnn 15 Jahrh.
227. Blätter zäflund, und auf folgenden Theilen bestehend:

1). Lucidarius d. i. ein erleuchter der heiligen ge-
schrift, in III. Büchern, aus dem Latinischen, f. 1–81. Der
Unbersetzer („nachschreiber.") nennt sich zu end Trippl
schreiber (ein Brixl Tiepolt schr. 3), seine Vorrede fängt an:
In einem anfang eins jeglichen guetn werchs ist nott an zue
rueffen die hilff .. des hc. geists &c.

2) Schreiben des Constantinopol. Kaisers Const.
Palæol. an den Grafen Ruprecht von Flandern und übri-
gen „Fürsten des Reichs zu Flandern." f. 82. Zwei Bl.
von der nämlichen Hand folgt unmittelbar und ohne Aufschrift:

3) f. 84. Eine Unbersetzung von Roberti de St. Remi:
gio Geschichte des Kreuzzugs unter Gottfrid von Bouil-
lon, bis f. 145.

(Die gedruckte Ausgabe: Hertzog Gotfrid wie er wider an die Türgen .. gestritten &c. Augsb. 1502. 4. (v. Hauser, Büchersl. p. 96.) ist eine von der gegenwärtigen verschiedene Uebersetzung) (und die ältere Cutg. Bibl. z. Neuh. Cumulus I. 131. 22.)

4). Hie hebt sich an Hertzog Ernnst von Östereich,
f. 146–227. Der Roman von Hrezog Ernst von Baiern, ein-
mal im 15. Jahrh. gedruckt worden. Die für diese Abschrift be-
stimmten Miniaturen – wie die hiezu Zwischenräume anbeweisen –
sind ungemahlen.

Cod. germ.
225.

215.

Codices chartacei

in folio.
25

Ulrich Fütrer's Baierische Chronik

vom J. 1481., nun gleichzeitige Handschrift auf 130. Bl., die zu Anfang und am Schluß verschiedene genealogische Tafeln des Hauses Baiern und Oesterreich enthält. —

Im J. 1490. war diese Chronik für die Bibliothek zu Ingolstadt gekauft worden; nachher kam sie zur Münchner Bibliothek, und Oefele übersorgte sie bei der Herausgabe derselben.

Cod. germ.
226.

Codices chartacei

in folio.
26

217.

Johannis Teutonici (de Friburgo) Summa confessorum, Durch Conrater Berchtold Fond. Dut. abgeschrifft geordnet und übersetzt, nun 58. dem J. 1479., 276. Bl. enthaltend. Voran steht das Register über das Ganze Werk f. 1–12.; zu Ende die Beschlußschrift: „Et sic est finis huius sume Johannis p me Johannem Stranng de monaco anno .. M°CCCC 79 in die Bonifacii epi .. hora vespere Constitutū et compatū p nobilem et honestū virū Burckhartē Hallder ꝛc.“

Bibl. Vet. 77.

Cod. germ.
227

Codices chartacei

in folio.
27

219.

Ulrich Füterer's Baierische Chronik

nebst einem Anhange chronologischer und historischer Memorabilien zur Geschichte der Stiftung &c. mehrerer Abteien in Baiern; eine Hds. aus dem 15. Jahrh., 31. enthaltend.

1) Ulr. Fürterer's Chronik geht bis f.

2) Die Chronicken der bairischen Klöster folgen sodann unter besonderer Numerirung von Bl. 1–123. Sie sind mit einer Abbreviatur alla tedesca geschrieben. Den Anfang macht Dietrames Zelle; die Namen der übrigen Klöster bis auf Vichpach f. 66. sind von auf dem vorher Bl. der Hds. ausgerissen. Von da an bis f. 71. folgen verschiedene allgemeine chronologische Notaten. – f. 73. Geschichte des Schottenklosters St. Peter zu Regensburg. – f. 92. Geschichte der Fundirung des Schottenklosters St. Nicolai zu Manningen durch den schwäbischen Herzog Welfe. – f. 109. „Dy coronicken der herren vō bairn“ von 776–1285; nur 4 Blätter. – f. 113. „Die coronicken der edlen herren von Andechs“ bis f. 119.

cf. Cod. germ. 427 fol. 76–250

3) f. 121. ist eine Urkunde Philipps, Abts des Klosters zu Ebersperg v. J. 1391. hinzugekommen; überdies eine Dispensation des Pabstes, wodurch das Kloster von einer sündigen Meyd, gelbe nicht fahren zu lassen, befreiet wird, v. J. 1492.

Cim. C. 54
II 29b

Cod. germ.
228.

Codices chartacei

in folio.
28

ZZI.

28

Der Schwabenspiegel, oder Land- und Lehenrechtbuch, nimt 98. von J. 1465., 149. Bl. zählend. Voran steht das Verzeichniss der Rubriken. Das Lehenrechtbuch. Dasselb endet Bl. 138. wie vnelich chint erzint werdn, geht bis f. 111.

Z. f. 111. b. Hie hebt sich an das Lehenpüch da alle lehenrecht sind geschribn die da güt sind ze wissenn, zu Hude Anst: Finttum Anno d. Millesimo Quadragentesimo Sexagesimo quinto feria tercia post diem Sancti Johannis ante portam latinam.

Cod. germ.
229.

Codices chartacei

in folio.
29.

223.

Legende vom h. Franciscus &c., nun 98. auch Inn

15. Jahrh. 79 Bl. mittelmäßig, v. J. 1489.

1) Von sant Franciscus, bis f. 9., nun Kurze Miracul
dieses Heiligen.

2) Von der Liebhabung Gottes. „Die hernach ge-
schriben materi ist gemacht von einem Karthäuser" &c.
Der Verfasser soweit, als der Verf. selbst lebte, Jan Nicol.
von Dinkelsbühl an, der im 15 Jahrh. lebte. Das Ganze be-
steht aus 22 Cap. f. 10–54.

3) Das ist der Passion unsers herren der zesamen ge-
legt ist aus den vieren nach den vier Evāgelisten. zu
finden p. 79. Anfangs der auf das Evangel. Johannis. — Auf dem
innern Deckel nennt Hans . . zu Augspurg 1498. für den
eigentlichen Verfasser dieses MS. Darüber: „Anno d. MCCCC LXXXVIII
jar auf Freytag vor unser frawen gepurt factum ist opus istud
p me Johannem N. de . . . ge circa . . . börg."

Chmel. 94
III 69
Hofbibl. Vol. 80.

Cod. germ
230.

Codices chartacei

in folio.

30

225.

Alvarus de planctu Ecclesiæ &c. – vinn

98. uñ dem 15. und 16. Jahrh., 193. Bl. mitsaltund.

1) „Ein auszug ist in latein gemacht von dem andern tail des merklichen puch von Clug der kirchen Alphari.. derselb auszug umb hilf vnd von wegen der clain gelerten ist nachmal bracht in teutsch „u.s.w. zu end f. 69. b. Anfst „ p me Sigismundum Kamlach gerichtschreib' zu kwbach ano + LXXVIIII°.„

2) Tractat von der Liebhabung Gottes, vorzüglich „aus der lere Meister Nicluse von Dinckelspuchil„; bis f. 110. von derselban Land, und dem nämlichen Jahr; zu End Anfst „Uno ic nao (numero) minori im LXXVIII°..

3) Der Passion nach dem Text der 4. Evangelisten mit den Auslegungen der Lehrer – f. 111 – 164. Zu End Anfst „Explicit per me Sorores Felicitas pissingerin 1548. Jar in die Gregorii pape.„

4) Fünf Predigten, ebenfalls im 16. Jahrh: geschrieben; eben Bl. 165 – 193. Die erste von der Verkündigung unsers herren J. C. in dem gruess Maria; die letzte von den heiligen Engeln.

Cbmc. 64
III, 3.

Cod. germ.
231.

226.

Codices chartacei

in folio.

31

Ulrich's von Türheim Gedicht von
Wilhelm dem Heil. – sonst der starke Renne-
wart genannt – eine Hs. aus dem XV. Jahrh.,
247.
~~229.~~ Bl. enthaltend, auf zwei Columnen geschrieben.
Der Anfang ist: "(H)Erre gaist vatter vnd kind, Die
drew gar an dir ainem sind" ec. Der Beschluß lautet
sine: " Ditz buch zu bote ich sende An sy die es horē
od' lesen, Daz sy mir wünschēde wesen Der sele hailes
hin zu gote ec. – Diese Hs. befand vordem sich in der
Manessischen Bibliothek. ("Das Buech gehört in dz Buechampt"

Cim. 94
I. 21

Cod. germ.
232.

Codices chartacei

in folio.
32

227.

22

Uebersetzung und Auslegung mehrerer

Bücher des Alten Testaments, eine Hds. vom J. 1467., 411. Bl. zählend. - Anf., Hie nach hebt sich an herrn Moyses puech der Altten Ee vnd annder hystorien schuertzleichenn nach ein annder mit jrem capitel., Ein yeglich furst hatt in seine palast drey stet, etc. - Nach dem Pantateuch folgen f. 93. b. das Buch Josua, f. 101. das B. der Richter, f. 116. die 4 B. der Könign, f. 206. b. das B. Tobia, f. 212. Job, f. 222. Ezechiel etc., 230. Daniel, 240. b. Hist. von der Susanna, 246. Judith, sodann Fortsetzung der jüdischen Geschichte bis auf Kön. Saruels, 295. die Makabäer, 323. der Kinder Salomo, 333. das Buch Esra, 341. das B. der Weisheit, der Sprüche Salomo, 353. das Buch Esaias, 359. Jesus Syrach. Zu Ende f. 411. findet sich folg. Schluß-Schrift: „Hie endet sich das gegenwuertig puech ... vnd ist geschriben worden dem weysen vnd vestenn Marquardt hintzenhausen .. pfleger zu pfaffenn hoffenn. Nach C. J. .. gepuerdt viertzehennhundertt dar nach in dem sybennundsechtzigisten Jare geendet an pfintztag ... „ – per me Conradum Traynʼ type scriptor indicę nouę ciuitatis.„

Bibl. Vet. 133.

Cod. germ.
233.

228.

Cod. chart.
in folio.

33

Nicolaus Jeroschin, Geistlicher des Deutschen Ordens in Preußen, bis ungef. 1340., in Preußen, nach der lat. Chronik des Peter von Dusburg; — Abschrift eines unbekannten Originals (vermuthlich in der Berliner Bibliothek?) mit vielen stehenden Lateinischen Uebersetzungen, an deren Schluß f. 424.b der unbekannte Schreiber bemerkt hat: "Versionem hujus operis absolvi in villa Luderstorf prope Wrizenam (Driesen, St. in der Mittelmark) a. 1702."

1326.

Der Anfang des Textes ist:

Got vatir sun heiliger geist
Gewaltic, wisheit gute meist
Du hast ob allen dingen &c.

Die letzten Blätter von f. 427 — 450. enthalten Collectaneen und Vorarbeiten des Uebersetzers zu einem Glossar über seine Chronik, die er damals wahrscheinlich herausgeben wollte.

cf. Koch Comp. I. 53. 320
Antiquitat. Prussic. Dissertat. I. H. Bor. 4°. 14.
in Petri Dusburg chronicon (1679) p. 20. II. 5

Cim. C. 54
II 30

Vorn liegt ein Brief vom 1701 (Berlin d. 16. July), worin der Herr Hofrath von Troyden die Entrichtung der 10 Thlr Contribution für April, May und Juny "wegen seines würklen Ritter zu Marienburgk und Preigkendorff" bezeugt wird.

Codices chartacei

in folio.
34

Das Buch der zehen Gebote, Gespräch zwischen dem Meister und Jünger &c. vom J. 1483. auf dem 15. Jahrh., 162. Bl. enthaltend.

1) Das Buch der zehen Gebote u.s.w. sind gedruckt Augsburg vom J. 1483., welche zugleich die folgenden vier Stücke enthält, beschrieben Panzer, Annal. S. 138. – bis f. 100.

2) „Hie heben sich an die Sprüch der Lerer.“ Bl. 100. b. bis 117.

3) „Ein lere von einem vnbereyten sterbenden menschen vnd von einem diener gottes.“ f. 117. b – 122.

4) „Ein schickung zu sterben“ – eines Gebets des sterbenden Menschen, f. 122. b. – 124.

5) „Die tafel cristenlicher Weysshait.“ Anf. „Kum heilig' geist vnd hilff mir zusamen lesen die aller hübsten stucklein zu werntlichen wesen, &c. f. 124. b – 159. Zu end des stat „Diese Tafel ist geendet nach cristi .. geburt vierzehenhundert vnd darnach inn dem funffzigisten jare, &c. s.w. zuuirstan, ob diese Worte zum Text. oder Abschrift gehören.

6) Die 3 letzten Blätter enthalten einen Cisio-Janus in deutschen Versen, in Form eines Calenders gedruckt.

Cod. germ. 811 III. 116
Füterich Regelhaus.

Cod. germ.
235.

Codices chartacei

in folio.
35

231.

Bruder Jacobs von Bern Beschreibung seiner Reise nach dem heil. Lande, anno 58.

Vb. ineditum fr.

auf dem 15. Jahrh. 105. Bl. mittelmäßig. Der Titel ist:
In dem namen u.s.w. Hie hebt sich an das puecht
der chirchuart ain merfart brüder Jacoben von Bern
Lesmaister der brüeder der Ainsidel s. Augustins or.
dens Ein churtze beschreibung des heiligen lannds.
Der Vorrede zufolge gemacht Anno Christi im J. 1435.

Chmel. 54
I. 100

Cod. germ.
236.

Codices chartacei

in folio.
36

238.

Ruprecht's von Freisingen Rechtbuch,

nun 78. aus dem 15. Jahrh., 266 Bl. mittelmäß.
und aus folgenden 3. Theilen bestehend:

1) Meister Ruprechts von Freising Recht. angeführt in Oberl. Lexikon
buch, zwei Theile, wovon jeder ein besonderes Regi-
ster hat. „Das erst rechtpuech", f. 6. fängt völlig so,
wie das schwäbische Landrecht an. – f. 56. b. „Hie hebt sich
an das ander rechtpuech", zuerst von toidslagh. Zuletzt
in der gereimten Beschlußschrift des Autors 1324. Anerkenntigt
Zu ende steht „Ruprecht zue Marchtorf Anno m° ccc°
lxxiii°," (1473.)

2) Die goldene Bulle K. Carl IV.
f. 77–102. Am Beschluß derselben folgen:

3) f. 102. K. Carl IV. Kriegsgesetze v. J. 1356. –
f. 109. K. Friedrichs II. Landfriede v. J. 1236. – f. 114.
K. Rudolphs Bestätigung desselben, 1281. – f. 114.
König Albrechts Friedbrief, 1303. bis f. 123.

4) Dr. Hartlieb's von München, das
Buch von Lieb und Minne. f. 126. Zu dem
Anfang des mangelnden Blattes. Germ. 54. II. 35

Cod. germ.
237.

Codices chartacei

in folio.
37

235.

37

Bruder Otto von Passau, sant Franciscen ordens, Die vier und zwanzig Alten; ainn Gr. vom J. 1438. 203. Bl. zäsl.

Vorain stet das Inhalt verzaichnuss; zu End die Beschlußschrift:

„Anno dñi M°CCCCXXXVIII An dem nechsten afterinen-tag nach sant bartholomes tag."

Codices chartacei

in folio.
38

Rudolphus Carthusianus Auslegung der heil. Lehrer über die IV. Passion der IV. Evangelisten, vom J. 1491.

Evangelisten, vom J. 1491. Bis zum 232. Bl. b. ist die Schrift die gemeine; die größern übrige Theil des MS. zeigt eine etwas andere Form der Schrift, die wie

fol. 598

vom 16. Jahrh. zu nennen wäre, wenn nicht vom Schlusse derselben zu Ende der None ein kaum merkbarer Unterschied wäre: „Also endet sich die Nonzeit in vigilia nativitate dni Anno 1491.“ — Uebrigens ist einige Hand nicht anders, als eine Abänderung der letztern Theile von der ohne genannten Verf., der sein Zeitgenosse Rudolfus seiy. 31, Vita Christi.

Cod. germ.
239.

Codices chartacei

in folio.

39

239.

Bruder Otte von Passau die vier und zwan-

zig Alten, eine Gl. von J. 1456. 236. Bl. mul-

saltan. Sie ist vollständig, und gut zu lesen

Ihr Schlußschrift: „Et sic est finis horę 24 se-

niore p me non nūcupatū & alias in cristo dilec-

tum ideo (quem) mordet viciū inspiciat seipm ....

anno qñquageº sexto in die Gangolffi mrīs.„

Cbmc. 54
II 73

240.

Codices chartacei

in folio.
40.

Das baierische Landrecht u. s. w. vom Jahr 1448., 85. Bl. zählend. In dem vorstehenden Inhalts-Verzeichniß Actum zuletzt ein „Tytuli antiqui libri.“

1) Baierisches Landrecht de a. 1346. bis f. 70.

2) Unmittelbar nach dem gnädigst. letztem Ka-
pitl bis f. 85. folgen unserem Statutum der
Stadt Ingolstat; wie nb stehet, Nachträge zu obi-
gem allgemeinem Kastbüch; ähnlich Ingolstädter
Verordnungen kommen schon f. 8. b. vor. Das Verzeich-
niß jener Statutum findet sich Bl. 7. – Zu End, steht:
„Finitq est liber iste fere 6ta ān Misericordia Dñi
et est inceptus fere q̄.: ān palmare Et est fctm p.
manq Götfridi Harder de Hansteta Anno ꝛc. 1448.

Cbm C. 54
II. 20

242.

Codices chartacei

in folio.
41.

Dr. Hartlieb Uebersetzung des Buchs von

Lieb und Minne – nun 58. auß dem 15. Jahrh., 96. Bl. mit Faltenr. Der Titel lautet, wie in den gedruckten Ausgaben: Hye hebt sich an das puch Ovidij von der lieb zu erberben Auch die lieb zu vermeiden Als doctor Hartlieb von latein zu teutsch pracht hat durch pete vnd durch geschefft eins fursten (Albrecht Herzog Ernst I.) von Osterreich –"

f. 82. fängt an das puch Albertani von der laydigung lieb vnd mynn auch von vnsytten der frawen &c. Vorher steht mit roter Dinte gedruckt: „Correctus." – Am Ende findet sich auf einer Spalte Beschlußschrift des Uebersetzers an Herzog Albrecht.

Dem Frh. C. v. Aretin, der aus diesem Werke 1803. die Aussprüche der Minnegerichte edirte, ist folgende Notiz entgangen. Die im 15/16 Jahrh. in 4. gedruckten "Varii articuli Parisius studiose condemnati" (lat. Origin. dieser Uebersetzung: (Dat. 1277) auch 'das' Librum etiam de amore sive de Dee amoris (le Prince d'Amour?), qui sic incipit: Cogit me nul: tum etc. et sic terminatur: Cave igitur Galtere amoris exercere maledicta etc." (So in dieser Hs. der Anf. u. Schluß.) Jene Artikel stehen vermuthlich auch in der Bibl. Max. PP.?

Cod. germ.
242.

Codices chartacei

in folio.
42

245.

42

Compendium theologicæ veritatis – in pinno

von ihm selbs gesamlet (s. Cod. germ. Nr. 711.) ohne sinnreiche Erfindung

satzung, vom f. 1464., 413. Blätter enthaltend. Voran

stet das Verzeichniss der Capitel. – f. 7. „Hie hebt sich

an dye vorred des Compendij sannd Thomas von Aquino., Zu

dem ersten list sich volgt. Vberschrift: Per me sintu thomam

Perchtoltzlor ... an sand Johannis tag anno dñi Cxiiij jar etc.

246.

Cod. germ.
243,

247.

Codices chartacei

in folio.
43

Jacobus de Cessolis moralisierte Auslegung des Schachspiels, – nim T. v. J. 1456., 35. Bl. zählend.

1) Der erste Theil enthält einige illuminierte Einfassungen; der Anfang fehlt gleich mit dem Cap. von dem Ursprung des Schachzabelspiels an. Die Unterschrift ist von der Hand des Cod. membr. in 4. Nr. . angegriffen Unterschrift zu finden steht: „ditz buch .. ist geschriben worden als man zalt vō Cristi geburt tausent vierhundert vnd sechs vnd funfzigsten.“

2) Der übrige Theil des T. von derselben Hand, enthält Predigten oder Tractate über das Vater-unser, Ave Maria, Credo in, Zehen 16. b. – von den zehen geboten, 20. b. – 15. – de fide, gegen die, von den 7 sacramenten, f. 24. – von dem leichnam cristi, – von der priesterlichen würdicheit, 30. b. – 35.

Bibl. Vet. 80.

Cod. germ.
244

Codices chartacci

in folio.

44

Legende der Heiligen 5. — nimt 78. aus dem

15. Jahrh., 326. Bl. enthaltend.

1) Voran, steht ein Brief des Cardinals Petrus go-
thom von Aviā (Avignon?) über die wunderbare Wie-
derherstellung Reynprechts de le Flors, der durch die
grausam plag der male frantzos, seinen Tod nahm war. (1499.)

2) f. 1–165. Legenden mehrerer Heiligen, von Jo-
hannes dem täufer bis auf St. Ludwig.

3) f. 165. b – 172. Ein schone predig von unser lieben
frauen auffart.

4) Dietrich von Apolda, des Convents zu
Erfurt, Legende des heil. Dominicus; f. 173.
bis 326.

Cod. germ
245.

Codices chartacei

in folio.
45

251.

45

Das baierische Landrecht v. J. 1346., mit:

... Gl. anb vnm 15. Jahrs., 48. Bl. zählen.

Bibl. Vet. 122.
Cbm C. 94
II 28.

Codices chartacei

in folio.
46

Das Leben der J. Maria und ihres Sohnes J. C. — etc. — nun Gb. aus der Mitte des 15. Jahrh., 174. Bl. mit 2 Spalten.

vom J. 1449. p. die Kirchw. steht auf der 1. Bl. Rückt.

1) Der erste Theil, bis f. 108. geht von Maria Empfängniß bis zur Zerstörung Jerusalems, durchgängig mit vier ausgeschnittenen Bildern des M. Z. gebildet. Vorangestellt ist ein Bl. des Inhaltsverzeichnisses. — Im Einzelnen, von der einführenden Art, sind nur bis f. 10. verzeichnet.

2) „Ain spiegel menschlicher behaltnuss" f. Der numerirten Capitel sind hier 60.; die folgen aber noch unseren Rubriken, f. 109–137. Der beschreibe dieses und der noch folgenden Theile nennt sich am Schluß: Wilhalm golnhüt' zu tmezingen MCCCCLIIII jar.

3) „Hie hebt sich an der Lucidarius etc." Irrgänge zwischen Meister und Jünger. f. 137. b – 147. Zu Ende Anfangs die Fragen, im LV (1455) jar beinachten. Zu Anfang aber 1454.

4) Die folgenden 3 Bl. mit 2 Spalten das Verzeichniß der

Codices chartacei

in folio.

254.

Ablässe in den Kirchen Kom's.

5) f. 153–163. Otto von Passau die XXIV. Alten, ein Fragment, das 1–IV. Tag. enthaltend.

6) f. 164–170. „Wie das wirdig Heilthum gen Andechs auf den heil. Berg komen ist, &c. (S. das Inhaltsverz. f. 1.) Zu End: Anfst „ da mit end sich der fursten lebn von pairn piz auf kaiss. Ludbeigē im 1288. jar.

7) f. 170. b. Die Legende vom h. Eustachius. Zu End: Anfst: „Daz leben sant Eustachius schraib ich Wilhalm golnhut' da waz die zeit XIIIc vnd li jar (1451) in der erstn vastbochn.„ Eben dieser hat auch den ersten Hauptheil dieser H. geschrieben lassen, nach Anweisung der vorhin übergangenen Inhaltsverzeichn. f. 102. „Ditz puch hat schreibn lassn Wilhalm golnhut' jordann golnhe sünn im 49 jar (1449) ze pfinsten.„

Carmeliter zu M.

Codices chartacei

in folio.
47.

Ulrich Fürtrer's erstes Buch alter Rittergedichte

[illegible] nun 33. aus dem 15. Jahrh.,
181. Bl. zählend. Der Inhalt ist von dem ersten
Verfasser des Ritterhofs in Salva terra, von dem Gr:
stifter des Cistercienser Klosters Mörlin, Hamburg und Pfionatis-
land, ganz so, wie in der vollständigen Handschrift die:
ser Gedichte (Cod. membr. Nr. 1.) der Inhalt des ersten
Buches angegeben worden. Auf sie sind keine andern
Abtheilungen, als die fortlaufenden Rubriken.

Bibl. Vet. 96.

Cod. germ.
248.

Codices chartacei

in folio.
48

257.

48.

Nicol. von Dinkelsbühl Sonntägen und

Sonntags- und Heiligen Abentheuren; Sind 58. auf dem

15. Jahr., 198. Bl. enthaltend. Der Inhalt ist folgender:

f. 1. Von dem übell der aigenschafft ... in den klöstern

f. 17. Warumb man Got sol lieb haben .. und hat das

maister Nicolas gepredigt .. In der 58. stuck hat er nur

an einem Ort der Namen Jesu Christi vor. Sonst steht auf

dem vordern Deckel noch folg. Titel, Maister Nyclas von

Dynkelspühel von den x. poten (steht in diesem Cod.

findet sich aber unter dem Jahr 1388. in 4.° Nr. 392) von der lieb

gots. von tugenden haft. Und andre guete dyng. – f. 31. von

der Liebe des Nächsten und f. 37. seiner Feind. – f. 55. von

der trackheit u. s. w. – f. 68. von den syben hauptsünden

und – f. 133. von den acht salichkayten.

Die 7 Bücher nach dem Register f. 195. enthalten, Ain

köstlichi predig. Anf. Wann in dümpt der gaist der

barhait &c.

Conf. C. 94
III 31

Codices chartacei

in folio.
49.

49. 259.

Albertus M. Das Buch der Natur, bearbeitet von Conrad von Mägenberg, nunn

Gb. vom J. 1447. in fol. von der Ernita nunb Octavban-
de, El. enthaltend. Der Titul lautet „Hie hebt
sich an daz pûch der natur aller Creatur dartzu Erqney
zu allen Gelydern des menschen.„

Nach dem VI. Stück von f. — findet sich nunn
Reihe medicinischer Recepte. Die beiden folg Stücke sind
von anderer Hand geschrieben. Zu End steht:

Quis hoc scribebat nomen Emmerāmus habebat
Quis scripsit scripta nomen (l. manus) eius sit bene-
dicta.

.1881.

Codices chartacei

in folio.
50

50

Johann Enenkel's Universalchronik.

vnnn Gb. aub Dnn $\frac{14}{15}$ Jahrh. mit vielen illūmin. Dnn Zwischungen, 286 Bl. umfaltend. Dnr jetzige Anfang ist:

„Nu werd ein vestichait
Da mit die wasser sein geschaid.“

Bl. 188 und 230. sind durch einen Zwischensatz, von etwas neuerer Hand, getrennt, der einen Auszug Dnr Geschichte Dnr Könige Dns A.T. enthält. Dieses Werk wurde vorher Nr. [illegible] unter Dnr Rubrik „der kunig puch“ angezeigt.

Ein letzter Verein Dns Enenkel'schen Chronik sind:

„Holzer das ist enbicht
Sprach er an der selben stat“

gedruckt zu finden bei Pez, Scriptt. Rer. Austr. II, p. 544. abgedruckten Stelle, und stehen kurz vor dem Schluss jener Reihe.

Cbm C. 84
1. 5

Cod. germ.
251.

Codices chartacei

in folio.
51.

Dr. Hartlieb Uebersetzung des Buchs

von Lieb und Minne – nimt 58. Bl. ein vom 15. Jahrh.;
110. Bl. enthaltend. Anf: „Lieb ist ein angeborn ley:
den &c. fol. 91. b. fängt der zweite Theil, oder Al:
bertanus, von der Laydigung der Lieb vnd Minne, an.
Im Verfluß macht das Verzeichniß der Capitel.

Cim. C. 54
I. 128

Codices chartacei

in folio.
52.

Petrus Pfarrer zu Suchen Reise nach Jeru-

salem 6,— nun Pergamentis 98., größtentheils um 1466-1480. geschrieben, 213 Bl. enthaltend.

1) f. 1–55. Petrus Pfarrer zu Suchen Buch von dem wege zu dem h. Grabe. Im vorangesetzten Register zufolge enthält dieses schon 1477 gedruckte Werk 128 Cap., die Hs. bietet aber schon nur 76 Cap. ab. – Vergl. Panzer S. 100.

2) f. 56. Dies Buch haysset Lucidarius. Das würt gehandt-

delet (l. geantwortet, ἐξηγεῖται) also. Das es sey erleüchter u. s. f. in Theologey, wie die folg. Verrede. Von f. 59–78. besteht dieses Buch aus Gedichten Hs. meist aus aufgeklebten Bl. nur MS. aus dem 14 Jahrh. in 4.

3) f. 79. Fragment aus Joh. von Mandevilla's Reisebeschreibung.

4) f. 88. aus noch 2 Bl. In dem nachgeschr. Capittel würt begriffen v. Nicodemus Ewangely.

5) f. 90. Fragment aus Marco Polo's orientalischer Reise. (gedruckt 1477., ungefähr aus dieser Zeit ist die bisher, und ausser folg. enthalt dieser Hs., mit Ausnahme Nr. 2.)

6) f. 95. Nur noch die Beschluß einer Abschrift von Prudentia und Melibeus; zu finden f. 96. Anfang „Explicit liber Melibei; die Worte Johann Seydenschwanz in castro Alerheim beschlossen und die Beschreibung der noch Theile?

7) f. 96. Processus Juris Ordnung des rechten. Anf. „Von ordnung

Codices chartacei

in folio.

zu reden p. (Hannü ll. der Frantzöß Jüris (C. processus j.) bei Panzer T. 88.) Inhalt.

8) Fragmenta eines Gb. des Gedichts Ecken Ausfart; unsers Cl. sind röt. liche Zeichnungen, deren Bilder nur halb beschrieben.

9) f. 129. zu Anfang defect. ein Lobbuch, im Ganzen übereinstimmend mit dem unter den Gbb. in 8. Nr. angezeigten. Es endet: Geendet auff Aschrigen Mittwochen 12 hora a.D. tausent vierhundert vnd im funff vnd sibentzigisten Jare. Was folgt, sind äsopische Klüge.

10) f. 138. Ditz ist der Vorsprüche oder vorrede uber die kurtzen Bibel die der Keren haisset. von Adam biß auff vnsern h. J.C. Cl. 145. meldet das erste altes Ins Welt; das übrige fehlt.

11) f. 146. Spiegel menschlicher behaltnüss: Anf. Das erst Cap.. von Luciffers valle p. Zu Ende defect.

12) f. 158. Die andern Gälfte des Gedichts des Gryselda (s), nach dem latein. des Petrarcha; s. Panzer T. 52.

13) f. 164.b. Dy hystory von Sigismunda vnd Gwiscardy, durch Nicolaus (von Wil) Statschreiber zu Esslingen zu Dienst des Marggrafen Carl zu Baden aus dem Lat. des L. Aretino übersetzt; vnd endet mit dem Teütsch 1482. (Panzer T. 131), wo aber die seine beschreibt. Vorrede fehlt. Zu Ende f. 176. Anfl: Finite est hystoria de amore Gwiscardi et Sigismunde De Conrad scriptore de Stingo in Ciuitate Augusta 9nta feria in Vigilia Annunciatois Marie virg. an letare A.D. Milesimo Quadragintesimo sexi:

Codices chartacei

in folio.

gesimo octa° (1468)

14) f. 176. b. Hier nun noch Der umständliche Titel Des Klagn des Will. und gegen den Tod in 32 Cap.; gedruckt um 1460! zu Tamburg, s. Adelung Fortgesetzte Nachrichten T. XXV. Nr. 5.

vergl. über diesen Druck Camus in den Mém. de l'Ac. stit. Nation.: Literat. T. II. p. 8.

15) f. 177. Ditz aubentürliche Püche saget von einer frawen genant Melusina p übersetzt Durch Zyring von Ryngoltingen; unvollständig.

16) f. 192. Inscription Des Kaisers Andronicus Palæologus (Sen. unmittelbar) an Graf Ruprecht von Flandern (1305-1322); Die Uebersetzt. ist, wie bei Der folg. Nr., Inscription von der in dem Cod. N. (Cod. germ. 224) fol. 82. 24

17) f. 194. Rudbertus de St. Remigio Geschichte Des Kreuzzugs Gotfrids von Bouillon; Der fünfte befindl. Theil findet sich in Der gen. HS. von Bl. 84-89.; Die Fortsetzung Des Verf. fehlt hier.

18) f. 202. Dieser letzte Theil Der HS. enthält den geistlichen Theil Des Registers und Die Fortsetzung Der G. Steinhöwel'schen Uebersetzung von Boccaccio's Werke de claris mulieribus. (Das Büchlein Joh. Boccacy von den synnreichen erluchten weyben.)

Die einzelnen, meist fragmentarischen Theile dieser Band. waren vormals so getrennt und unordentlich zusammen gebunden, dass sie nothwendig war, sie in ihre richtige Ordnung zurück zu führen.

in 4° 56.

Cod. germ.
253

270

Codices chartacei

in folio.
53

53

Das Augsburgische Stadtrecht-Buch, rium

Dasselbe Gl. aus dem 15 Jahrh., 141 Bl. mittelstand, ehemals

mit dem vorhergehenden Cod. zusammengebunden.

d. ü. nach Vergleichung mit dem Abdr. in Walch's Beiträge zu den teutschen Rechten.

Cod. germ.
254

Codices chartacei.

in folio.
54

XXX.

Das Buch der natürlichen Weisheit, oder ein s.g. Cyrilliss^n Fabeln, nimt 58. alt^n Jahr 1430. mit illuminirten Zeichnungen, 78. Bl. enthaltend.

Cod. alterss^n. Cbm c. 4. n°. 210

Zu Ende Text „Finitus anno xpi Tricesimo in die octa: ua Epiphanie dni.„

Cbm c. 54
I. 122

Cod. germ.
255.

Codices chartacei

in folio.
55

55 275

Tractat von dem Leyden vnd von der marter ..

Jesu Cristi ... nit. ainr H.S. vom J. 1448. 87. Bl. aufzal-
lend. Das Enthan Ostristgest bis f. 34.; sodann sol-
gen unsonen Theologisch Aufsätz und Gebet, die f.i. vor-
zaichent sind, nur das die vorder Hälfte dieses Registers
fehlt. – f. 34. b. ein Allegorin von der Tochter H. jon. – f. 37.
b. Von dem Sacrament des Abendmals. – 42. b. Gebet zu Cristus.
Sodann unsonen Gebeten zu der h. Maria; f. 53. die 15 zaichen,
u. s. w. von der Busse und Beicht; f. 69. „Nach cristi gepürd
1432. Jar sind gemacht vnd geschriben dy gepett dem hoch-
geborn fursten herzog Wilhalm in Bayrn „ bis f. 72. – f. 74.
Ein haylsamew tertzney der Sel vnd ist gemacht worden
ain' edeln frawn .. 1429. – f. 82. „Dy (folg) gepett sind
auch gemacht herzog Wilhalmen ꝛc. „ Zu finden der H.
Agt: „Das puch hat im schreiben lassen Chunrat vom Eglof-
stain zum pernfels kamermaister im XLVIII Jar ꝛc. „ Auf
f. 87. steht die Zahl: 1888:

Ein gemischt mit obigem übereinstimmendes Exemplar ohne diesen Inhalts
verzeichnis unter dem Cod. membr. 4to Nr. 1. angezeigt. (Cod. germ. 29.)

Codices chartacei

in folio.
56.

Johannes von Friburg Summa de Decreto, übers.
v. Abt von Ebrach Berchtold Fendigner Ordens, nieder
f. 8. aber sein 15. Jahrs., 199. Bl. mit Kalend. und Sein Klo:
ster Ingrossirt im J. 1497. von einem Joh. Leytner von
Schlierß geschrieben. f. 1–8. findet sich das Capitel der-
selben. Cbm C. 54
III 39

Codices chartacei

in folio.
57.

Legende der Heiligen, vom J. 1439., 113. Bl. gr. 2°. Anf.: „Hie vahet an der hailgē lesen durch das gantz jar, p. Das Registrer der Vaūlung, Jn mit Jnn s. Andreas anfebt vnd mit Jnn s. Catharina geschinbt. Zů fu- Jn Anfang Jn obigr Jaharzall vnd Jn folgr. Beschribschrifft: „Disz buch ist genant Passionale sanctorę das liden vnd mar- ter der hailgen martrer vnd hät es geschribē ain Brůder vō Bebenhusen (Klostr bei Tübingen) Gedenckent öch Jn vnd bittent all hailgen für jn ...“

Bibl. Vet. 112.

Codices chartacei

in folio.
58

281.

Albertus M. Das Buch der Natur

übersetzt von Conrad von Megenberg etc., nun

Gß. vom J. 1449., 177. Bl. zählend. Zu Ende des Regi-

sters f. 151. r. heißt nun genannte Abschrift des Abschreibers

(„verwesers zu Eystet.") worin er über die damal. Regierung:

sein klagt: „Ach got wie übel stund es in dem land ꝛc. — An.

no M°CCCC xlviiii in vigilia mãie magdalene finiui hũt li:

bro p many Laurecy d' C."

2) f. 151. Wem das sacrament des fronleichnams ver:

boten sey, formular (des Bischofs von Eichstädt?), welches

damals von den Canzeln jährlich abzulesen befohlen war. Zu

finden selbst „Anno dñi (14..) lvi."

3) f. 153. b — 158. einige lateinische Predigten: „Ecce de nouo

sacerdote, exhortatio ad pegnos u. s. w.

4) f. 159. Lateinische und deutsche Reime, worin selbe in dem

Defensorium inviolatæ virginitatis Mariæ (s. Jahrg. S. 21.)

vorkommen, nur 1 Bl.

5) f. 164. Unbenannte Reimchronik „Anno D. M°CCCC lxiiii." Der Inhalt

reimt gäbs. U. Cölln, in Entwurf des geschlossenen Feldzugs gegen

die Türken.

f. 165.

Codices chartacei

in folio.

282.

1) f. 165. „Constitutiones in Karolina contete." Ausgabn Drucken, was in der gold. Bülln Carl IV. zum Vorfall der geistlichen Freiheiten enthalten ist, in deutscher Sprach.

2) f. 167. „Tenor statutorum Concil. in xpo pris et dni Johānis Epi Eystēn Anno XLVII.", zu finden Anhang f. 175. Perme Laurencii socii diuinory in Moresshaim feria tercia p9 Dnicam Oculi Anno dni M° XLVIII. (1448.)

3) f. 176. b. Bestattig vnd freyhait d' briefterschaft in obern Bayrn. zum Urkund Herzog Ludwigs v. J. 1450. gny. zu Landshut.

Chmel. 511 I. 124 aus Pollingen

4) f. 177. ein Lied von ungef. 1450. „Ach guter gesel wer zeicht du mich, &c.

Cod. germ.
259.

Codices chartacei

in folio
59

59.

Chronik der Päbste und Röm. Kaiser von Jul.

Cäsar bis auf K. Sigmund, nun 98. von ungef. 1469.,
welches Jahr den Schluß der chronologischen Angaben macht; die
Zahl der Bl. ist 126. Der Anfang fehlt, da die ersten 3
Bl. ausgefallen sind. f. VI. bezwingt Cäsar, zwen herren ein
payrlandt dy waren aus Armenia geporen . . — f. 13. b., Hie
hebent die pebst an mit S. Peter &c — ein groß Theil dieser 98.
f. 39. b. — 106. enthält die Geschichte oder Thaten der Romer
von der Geburt und den Regierungen Caesars des Großen. — Aus den
Gästen nirgends vorkommenden Particularitäten, die
Alt. Münzen betreffend, könnte man schließen, daß Beschreibung
eine oder in der Nähe geschrieben worden.

CCM C. 54
I. 71
2
aus Leon.

Codices chartacei

in folio.
60.

Johann. Tauler's Sermonen, zum Th. vom J. 1468., 217 Bl. mittelalterl. Papier. Die vorgesetzten Regi-
ster nach wären die Anzahl dieser Predigten 70., ob wor-
den aber 13. Augsburgischen in jener Reihe mit aufgeführt, als
ursprünglich in zwei andern MSS. der Ingolstadter Bibliothek
„der klein Tauler" und „das buch das da heist der War-
heit Kern." — f. 114. „Hie hebt sich an das ander puch deser-
wirdigen lerers meister Johannes, u. s. w. zum Theil Einleitung. Die
zweite nicht vorkommt. Zu Ende fehlt die angef. Jahrzahl.

Cbm C. 54
III 91
aus Regensb.

Codices chartacei

in folio.
61.

61

Albertus M. von den Geheimnissen der Wei-
ber u. s. w. nun 58. aus dem 15. Jahrh. 97. Bl. multaltmd.

1) Das Buch die Gehaim der frawen, von Dr. Hart-
lieb auf Ergehen des bairl. Herzogs Siegmund verfasst,
enthält auf 70. Cap., bis f. 47.

2) f. 53. Der text und die haimlich glos des Buchs Trotu-
la und darin gezogen (verbunden) dye gehaim mutterlich Ma-
terey, Sylbertini und Mustio, in 26 Cap. ebenfalls von Dr.
Hartlieb bearbeitet, der schon im I. Theil sich daraus be-
zieht. Von f. 59. an ist der Cod. von einer andern Hand ge-
schrieben.

Bibl. Vet. 116.

Codices chartacei

in folio.

62.

62

289.

Leben der heil. Altväter ꝛc. f.w. nim 58. aub

Inn 15. Jaruf., 361 Bl. mitfaltend;

1) Das buch der heiligen Altväter, wie sich die in der wusten vnd anderswo gehalten haben ꝛc; nim Unbenent. Jung aus dem Latein; zum Thail aus des Cassianus Conlationes patrum. bis f. 244.

2) Thomas von Kempis, das puchlein von der Nachfolgung Christi, das 1. Buch. f. 244.b. — Der Prol. wird zuerst Dri= in des Titels bruder Thomas von Kollis genannt. zu finden Anfl: ff me fohannem Krebs de Nüremberga A.D. M°CCCC°LXIX^no,

f. 263. 3) Ein kurtz lere vnd vnterweysung wy oder mit wo sich der mensch vben sol zue seiner hochsten volkomenhait.

4) Tractat von dem Leben der h. J. Maria, f. 271. : Der Anfang ist aus der Allegorin des Alanus de planctu Naturæ genommen. „Do got der vater geschuff Adam vnd Eua in dem lustlichen paradeiss, ꝛc. Der Beschluss ist nit völlig ausgeschrieben. wie Cod. germ. 96.

290.

Cod. germ.
263.

Codices chartacei

in folio.
63

6

291.

Tractat von geistlicher Armuth u. s. w. nim

Fl. anb der Mitten bis 15. Jahrs., 157 Bl. mit Initialm.

und volgt zuzihlt:

1) Das erste Werk von geistlicher Armuth beginnt anb zwai Psalmen (s. f. 16.) und hat am Schluss f. 108. die Jahrzahl A° Dni 1943 (1453.) Anf.: „Das ist armüt Ar. müt ist ain gelaichait gottes, &c.

2) Eine Weihnachtspredig, f. 109. Die macht den Anfang eines Psalms der 78., der unseren einzelnen ascetischen Betrachtungen mit Initialm. Bl. f. 113. b. findet sich blos die Rubrik „Der gerecht weg .. zů dem hymelreich ..." – Masse folgt

3) f. 118. unter der Rubrik „Arch" ein Auszug aus dem dritten Buche Richardi de S. Victore de arca mystica; — — f. 122. b. das IV. Buch, vollständig übersetzt.

4) f. 119. Das 11te Cap. aus Otto's von Passau XXIV. Alten, über das Sacrament des Fronleichnams Christi.

5) f. 130. Ein Predigt (handschrieben) über die Worte „Gnad vnd frid werd ew gemeriqueltigt vnd gemert von ewrm Got."

Codices chartacei

in folio.

292.

6) f. 136. Brief eines Benedictiners gegen die Auflösung und Alainmüssigkeit im geistlichen Leben. Die Linie s. 144.

b. sagt der Verf. sey Jahr a. 1454. seinem geistlichen Kinde einige Zettul äußerst schalte zum rechten Lese gestellt, die ab. ändern beifügen möchte. Dannach steinen die folgenden Abschrift bis

Chmel. 514
III 115

f. 147. Diese Zettul zu sagen.

Codices chartacei

in folio.
64

64 293.

Der Schwabenspiegel, oder Land- und Le-
henrechtbuch, nun Hs. aus dem 15. Jahrh., 107 Bl.
zählend. Davon fehlt das Verzeichniss der Rubriken.
Das letzte Cap. des 1. Theils ist wie vneleich chind eleich wer-
dent. Das Lehenrecht fängt f. 77. an.

Cod. germ.
265.

Codices chartacei

in folio.
65

Johannes von Friburg Summa, [illegible]

von Erwin Berchtold Fond. Ord. [illegible] vom Jahr 1458., 17. Oct. vollendet.

1) Zu Ende des ersten Theils: Explicit Summe Johannis de Deo talibus 2a feria p[ost] Andree anno LVIIIo [illegible] Vocatur post das Tabellenverzeichnis.

2) f. 187. (von Ingolstadter Hand) Hye hebt sich an das recht puch das gehaissen ist der Belial vnd ist gar ain hübsch materien. Das Register hört bis f. [illegible] von Ancharano. Für fünf fehlt nur ein oder zwei Blatt.

Codices chartacei

in folio.
66.

Ruprechts von Freisingen Rechtbuch &c., mit zum Theil schon vermehrten 58. vom J. 1408., 60 Bl. zählend.

1) **Ab Anfang Ruprechts von Freisingen** enthält ein Gleich mit dem I. Exp. an, ab Fol. 31 f. 41. mit der gemeinen Beschlußzeilen Ind. Vers. vom J. 1352. (S. Anfangwinder Beschlußzeilen) enthält

) Hinderster Anfang, Item das puch hat geschriben Thoman Vogel do man zalt .. vierzehen hundert Jar darnach im achten Jar des Samptztags nach Sand Michels tag ...

2) **Die Rechte der Stadt zu Freysingen bestätigt von Bischof Albrecht,** Inc vom J. 1349–1359. expirt. f. 12. Zu Ende ist ein Gb. sehr beschädigt.

CbmC. 94
II 54

Codices chartacei

in folio.
67.

Guido von Columna Geschichte des Trojanischen Krieges u. s. w. vom J. 1448., 262. Bl. multal:

tmd. Voran steht das Verzeichniss des Inhalts dieses MS.

1) bis f. 146. Diese Uebersetzung des Trojanischen Krieges stimmt überein mit der von Hans Mayr von Nördlingen 1391. vorhandenen. s. die folgende Nr.

2) Die Kronika Allexandri des grossen konigs von Cc.. bis f. 214. Eine Uebersetzung des Pseudo-Callisthenes. auch im Inhalt.

von der Hartlieb'schen verschieden, wie auch steht: Hie nympt die kronicka Allexandri .. ein ende got vns sein gnade sende. Anno 2c xlviii^mo In vi^a ad vincla s. Petri 2c. ~~(Manuscript auf die Frauen in jüdischer Sprach Dann nach der Reihe auf Hebräisch und Spanisch Dialect)~~

3) Die historia des grossen Keisers Karolis des grossen Reisigen.. f. 215–224. grösstentheils nach Eginhard.

4) Ein Spruch von keisern vnd von konige.. f. 224 b.–228. in Reimen, die aber nicht abgesetzt sind. Der Anfang steht mit K. Ruprecht (reg. von 1400–1410.)

5) f. 229–236.. Die namen aller dorffer die in fehs meil wegs vmb Nuremberg ligen weit vnde breit..

Codices chartacei

in folio.

300.

6) Von siebenerlay cristen in dem heiligen lande vnd zu Jerusalem. f. 236. b–238.

7) Von dem ablass zu Bamberg ꝛc. von den Reliquien in dem dortigen Kirchen. f. 238. b–240.

8) Von dem Ablass zu Rome ꝛc., Von den Ablässen in den 7 Hauptkirchen (S. Peter 2. S. Paul. 3. S. Joan. 4. S. Maria Maj. 5. S. Crucis in Jerusal. 6. S. Laurentii 7. Stephan. 7. Sebastian.) 2. in den Vorstätten (Listen. Rom. f. 240. b – 244. " andern)

9) Von 3 Hochzeiten, die ein guter Mensch nach dem Vorbilde des alten gesetzes alle Jahr seinem Herren machen soll. f. 244.

10) Wie ein brieff ist gefunden worden (1388) bey Heydenscheim (Heydenheim unfern Nürnberg) von einer offenbarung (ein Urbel in der Christenheit betreffend.)

11), Ein Erscheinung vnde offenbarung. äfulichen Inhalts. Ruf. Gamaleon schreibt zu dem Bapst der do genant was Innocencius . . . f. 249. b.

12) Hie hebt sich an der ablass zu Rome ꝛc., f. 251. b.

13), Wie Lorentz Egen (im J. 1385) von Augspurg zů Sant gen Sint Katherinen ꝛc., (im spil. Landn.) f. 256 – 262.*

Der Besitzer dieser MS. nannt sich f. 4. b., Von mir Caspar von Landaw."

In Betreff gegenwärtiger Nr. Vergl. Anz. im Ausland 1865 Nr. 39. S. 917–919.

Cod. germ.
268.

Codices chartacei

in folio.
68.

61

301.

Albertus M., Das puch von den natürlichen dingen das hat ze teütsch bracht Maister Chonrat von Mengenberrch ", nimm Gb. auß dem 15. Jahrh., 224. Bl. stark. Voran steht das Inhaltsverzeichnis. Zu End steht: „ Completū in die Sti Vrbani Anno dñi Millio CCCC Tricesimo primo. (1431.)

f. 323. Ein Lied in 3 Versen: „ Man horet aber reichen schalz.

f. 324. Ein Meistergesang auf die h. Maria „ Maria chäudcheū muet' zart p. "

Codices chartacei

in folio.
69

Von den Stücken des christlichen glaubens

&c., nun 58. dann f. 1430., 50 Bl. zählend; an 5 bis 6 Stellen sind einzelne Blätter ungeschnitten.

1) Tractat, von den stücken des christlichen glaubens, und als Anfang f. 10. b., etlich Stuck des tugentlichen Lebens, bis f. 12. Der Anfang fehlt; nach der Einleitung folgt zunächst das Pater-noster, — „hab ich zu teutsch gemachet“ —

2) f. 13. Heinrichs von Hessen, Erkantnus der sünden, oder das Beschliessen der Buchstaben, zu Anfang defect; schliesst f. 19. — Rückseite folgt; von 8 dingen, die zu einem seligen Leben frommen, u. die einem guten Menschen geöffnet wurden.

3) Hierauf folgt ein Kübrik „Das alle sünd ... zu meiden sein, &c. Dieses Cap. ist der Anfang eines grösseren Tractats von den 7 Hauptsünden, der in einer anderen Hs. in 4. Nr. zunächst auf obige Beschrift des Heinrich von Hessen folgt. Rückseite finden sich einige Lücken. Zu ende f. 50. Schluss: „Explicit Anno Dni Millemo cccc° tricesimo in crastino b. Dyonisii 29 per manus fratris Leonardi .H. ẽẽ.

Codices chartacei.

in folio.
70

70

Gedicht von Wilhelm von Orleans und Ame-

lie &c., nim 4° anb dem 15 Jh. (1464), 388 Bl. mithaltend.

Die erste Hälfte bis f. enthält eine Reihe kürzerer Erzählungen,

Strüche u.s.w.,

1) Die sag von wilhalm von Orlentz vnd von seiner lieben amalya, ei-

ner summarischen Erzählung des bekannten Romantischen Gedichts;

2) f. 24–26. Erzählt in Prosa "St. Wilhalms Leben":

1155. Jac. E. a. f. 2b

3) f. 27."

306.

Codices chartacei

in folio.

Cod. germ.
271.

Codices chartacei

in folio.
71.

Tractat von den Pflichten gegen Gott, sich selbst und Andre, oder Anleitung zu einem tugendhaften Le=ben p. eine H. auß dem 15. Jahrh.; 93. Bl. mittelmäßig.

1) Der erste Tractat bis f. 9. schreibt zu finden wie auß: gestrichen wo er von zu reden. f. 8. fängt der andre Theil eines Buchs an, – sine „wie ich dich lernen, wie du dich halten sollt gegen dir selber. Der letzte Absatz handelt von dem Gedächtniß.

2) f. 12. Stammtafel des Habsburgischen Hauses von Graf Ru:dolf bis Maximilian I.

3) „Dy Samnung der tugent als dy heiligen Lerer der Cristenheit vnd ander liebhaber der weishait (z. B. Tullius, Aristoteles, Virgilius,) auß sprechent, „ꝛc. in 15. Capitaln, din zů fin: Inzogen sind. Din Namen der Personen sind jedesmal ver:schrieben. Das 1. Cap. ist von der fortmutniß Gottes. f. 13–93.

Germ. 84
II 58

Cod. germ.
272.

Codices chartacei

in folio.
72.

72

309.

Geschichte Alexanders des Grossen, aus dem Latein
übersetzt von Dr. Joh. Hartlieb von München, nun
f. 8. dem f. 1168., 173. Bl. zählend. Im vorn 7 Bl. mit al:
ten Tab. Inhalts-Verzeichniss. zu Ende steht: „Ditz puch hat
Wolfgang Hammer zu Gmunden mit der hilff gots
geschriben vnd geendet an Mittichen vor der beschney-
dung kristi nach xpi ... geburde im viertzehenhundert vnd
zway vnd sechtzigisten Jare.“

Clm C. 54
I. 84

Cod. germ
273.

Codices chartacei

in folio.
73

73 311.

Rudolph von Montfort, Geschichte Barla-
ams und Josaphats u. s. w. nim Gb. aus dem 15. Jahrh.;
vom J. 1459.; 191. Bl. mittelmäss.

1) Das Gedicht von Barlaam und Josaphat ist vollständig
und geht bis f. 136. Die Rubriken stehen meistens unten am Rande.
2) Bl. 83 b. nach dem Verse: Solt ir erken einen got Der hayzt Mars. (V. 253,34)
ist ohne weitere Unterscheidung ein Abschnitt mit:
gefügt, anfangend: Ich hais ain spiegel der tugent
vnd maytzog der iugend (v. Gründ. V.), bis f.
87., wo zu finden: "Explicit speculum virtutum".
2) f. 136. „Ein gut Liede von vnser lieben frawen„ in 3 Strophen:
Vil raine mut' vnde magt &c.

Hierauf folgt nun Fabel von einem König, der seinen Gefangenen
Unterredungen, der weltlich von dem Verf. der folgenden.

3) f. 136. b. „Dis puch haysent fy den strikh (d.
Striker). Eine Sammlung von 12 Erzählungen von dem Verfasser;
latein.
zu Anfang jeder Erz. ein Verse auf die Tibel. Die erste ist
von dem Greifen, der seine Tochter und seinen Raben seinem
s. g. R.:
Knecht zur Obsicht empfiehlt; die letzte von dem Hunde, der
einen Mann anbellt.

4) f. 158. b. „Die Hystory von der gepurde des Anti-
krists vnd von seinem leben." In Prosa. bis f. 191. Anf.: Als
manig in der welt sind, die laider &c.
Im Anfang dieser Gb. f. 1. steht: Das puech hab ich
Veit vō Egloffstain pfleger zue Vochburg mir schreibn lassn yn dem
lviiii jar nach der gepurt xpt."

Cbmc. 54
I. 35

Cod. germ.
274.

Codices chartacei

in folio.
74

74

313.

Albertus M. Das Buch der Natur, hrsg.

Enthält von „Maister Conrat von Megenberg“, nun

Bl. 1–Bl. 15. Jahrh., 244 Bl. zählend. Zu Anfang steht

das Inhaltsverzeichniss. Zu Ende fehlen etwa 2 Blätter.

Cim. 57
I. 126

316.

Codices chartacei

in folio.

75.

Von der Wahrheit des christlichen Glaubens, gegen

die Anfechtungen der Juden &c. ein Tractat aus dem 15. Jahrh.

Der Titel dieser Hs., die 138 Bl. zählt, ist folgender:

Anno dñi M°CCCC°LXVII Obyt placentiā venerabilis
in christo pris ac dñi Ernfridi nacione de Selberū (in Cam-
burg ordinis S. Benedicti monasterii vicesimi octavi abbatis
Monasterii S. Nicolay in Camberg ordinis S. Benedicti herbi-
polensis dyocesis ex autentica scriptura collecta est presens
libellus primo de creatione angelorū et videre de alijs diver-
sis tractatus &c.; Die nachfolgenden Rubriken dieser Hs. gehen
gleichmäßig fort. f. 12., wo der Verf. „von der irrung der Juden"
handelt, sagt er, daß er seine Widerlegung meist aus Nic. de Lyra
und Nic. Dinckelspühl, der vor XV Jaren vil disputats zu Wien
mit den Juden gehebt hat, geschöpft habe. f. 12 b. gibt der Verf.
zu einer andern Materie über: „ain vnderwisung vnd strauft
über die menschen die ir hofnung .. vnd begird setzend uff weltli-
chen wollust, &c. Es folgen dann einige Exempel, oder Wunder-
geschichten aus Cäsarius (Heisterbacens.) u. A. – f. 110. Von St. Patri-
cius Fegfeuer. – f. 124 b. Geschicht „von dem Endcrist," &c.

Cbm C. 54
III 112

Codices chartacei

in folio.

76.

K. Fridrich III. Einzug vnd Krönung in Rom im J. 1452.

&c. – vnn Gb. auf Inn 15. Jahrh., 234. Bl. nufaltnd.

1) Vermerckt wie der Inzug vnsers hn des Romischen kunigs gen Rome ein furgenomen sol werden, als dann das hernach geschriben stett., f. 1–6. Zu ende: „Datum Rome am montag nach letare in der vasten Anno ꝛc Quinquagesimo secundo.„

2) Kaiser Fridrichs III. Einzug und Krönung zu Rom, 1452. f. 10–21. Dieser Tractat findet sich auch in einer Gb. in 4. Nr..

3) Eines Ungenannten Prüfung einer auf dem Concilium zu Basel 1433. dem Kaiser Sigmund von Hans von Rokenzan (Joh. Roxyzana) vorgelegten Schrift, in Betreff der 4 Prager Artikel. ff. 23–28.

4) Jacobus von Cassalis moralische Auslegung des Schachzabel-spiels. Für die hiezu bestimmten Zeichnungen ist ein und vierzig Platz gelassen. f. 30–65.

5) Tractat von der Pestilenz und den Mitteln dagegen, in 7 Capp. Anf.: Der almechtig Got als er der wirdigost erste vrsprung vnd Jacher ist, &c. f. 66–78.

320.

Codices chartacei

in folio.

6) „Die Guldin Bull„ Kayser Carl iv. f. 82–100.

Auf den folgt 101 Bl. stehen „Viertzig Stuck darauff das hailig Römisch Reiche gestifft ist. 20“

7) „Die Reformacion ist zů Basel geRatslagt bi kayser Sigmunds zeitten„ Der Verf. dieser vormals oft gedruckten Reformation, die aber damals (auf dem Concil. zu Basel) nicht durchgesetzt wurde, ist Fridrich von Lancirony oder Landecron. f. 112–156.

8) „Reformation Kayser Fridrichs, III. (1442.) f. 156–161.

9) „Des landes zů preussen Gerichts handel 2c Dornach das Landt vom orden vmbgelagen ist 2c„ Die Acten des Streits zwischen den genannten Städten und dem teutschen Ritter-Orden, vor dem K. Friedrich III. um 1452. 1454. verhandelt. f. 163–232. Zu finden ist hier noch einiges von der Folg jenes Krieges (a. 1457.) von gleichzeitiger Hand hinzugefügt worden. f. 234. folgt noch: „Des künigs von polan (Casimir IV) widerlag zů Marggraue Friderichen verkündt.„ ein Entwurf des Landvogts der Neumark v. J. 1454.

Cod. germ
277.

Codices chartacei

in folio.

77

77

321.

Das Augsburger Stadt-Rechtbuch, von

K. Rudolph I. a. 1276. bestätigt &c., nun Fol. alhier

f. 1428., 134. Bl. zählend.

1) Im Kasten der Stadt Augsburg, n. 27., „die ge-
haft der stat., zu Anfang steht das Inhalts-Verzeichniß.
bis f. 99.

2) „Hie heben sich an die Capitel des Burggrafen ge-
richts welche recht er hie (in der St. Augsburg) hab„ &c. bis
f. 130. zu End steht „Et sic est finis c vigilia Sta Affra A. XXVIII;

Hierauf folgen einige spätere Kaufbartikel v. J. 1392. und
1424., als Nachtrag zu Nr. 1. f. 133. „Der Juden aid.„

3) f. 133. f. Wie das Königlich Kauf auf 9 mal 4 Häu-
sen (gegründet sey;)
lein täglich der auf der vorstehenden Seite f. Nr. 6) angesetzten
Halle. — f. 134. b. „Von kurfürsten.„

Zu End steht: „Das buch ist geschriben worden im acht
vnd zwaintzigstem Jar an Sant Affra Abent.„

Cod. germ.
278.

Codices chartacei

in. folio.
78

78

323.

Otto von Passau, die xxiv. Alten oder der guldene Thron der minnenden Seele, vnn 98. anb Inn 15. Jahrh., 243. Bl. mtfaltnd. Vor jedem Cap. Arft vnn illum. Zeichnung.

Cbmc: 94
II 73[b]

Cod. germ.
279.

Codices chartacei

in folio.

79

325.

79

Rudolph von Montfort Bearbeitung der Uni:
versalchronik des Gotfrid von Viterbo, &c. nun Hss. auf
dem 15. Jahrh., 303. Bl. enthaltend, auf Pergament.

1) Rudolphs, auf Ersuchen des Landgrafen Heinrich
von Thüringen unternommene, (eine freie Fortsetzung geschriebene) Weltchronik enthält die v.
Ersten Mose und das B. Josua, am Schluß f. 250. (fügt;
Anf. oder Schreiber fügt, sie wolle nun das N.T. anfahen!=) Zu Ende (endet f. 249.b. mit Josua Tode, welche Stelle in der
Ausg. Hss. aus Augsb. f. 130.b. sich findet, dann abweichend.)
=) Auf. Got her christ vber aller chraft &c.
hat das Inhaltsverzeichniss. – Zwischen Bl. 25,27. ein ganzes Blatt; hier ist eine sehr
bedeutende Lücke. Somit ist der Rest des Textes hier ungewiss.

2) Gründer Philipp's, eines Carthäusers, Marien
Leben, von f. 255–303. wo die Hss. bei der Erscheinung Christi
in Aegypten abbricht. Zu Anfang fehlen ein paar Bogen.

CBmC. 54
I. 41

Cod. germ.
280.

Codices chartacei

in folio.
80.

80

„Das Wintertayl des Passionals Cod. Engmdr Inv
Gailigm) von Sant Michael bis S. Willibrodus; nun
Fr. vom J. 1461., 411. Bl. mit Initialmd. Voran steht das
Namensverzeichniß, und zu Ende die Beschlußschrift: „Anno
Dñi Millesimo quadringentesimo sexagesimo primo finitus &
liber iste feria qrta hora duodecia facto prandio post festū
sti Nycolay ... per me Johannē Meinhart de Amberga tūc
typis trahenti moram in Monaco cū honesto viro Johē Sefelder
aurifabro qui est possessor istius libri ꝛc.“

CKmC. 54
I. 110

Cod. germ.
281.

Codices chartacei

in folio.
81

329

Das Buch von dreierlay Wesen der Menschen,

bezeichnet bey Lazarus Martha und Maria Magd. &c.

nimt 58. auf 1 im 15. Jahrh., 121. Bl. mit Falt und d.

1) Kleines Werk, welches im J. 1440. vollendet wurde, wie fol. 82. folgt. Beschlußschrift: „Ditz puch ist auffgeschriben am mitwochen nach letare Da man zalt von Christus gepurd viertzehen hundert jar vnd in dem sechs vnd viertzistem jar.“

2) f. 82. b. Eine längere Reise Erbeta an, die im J. 1431. dem Herzoge Wilhelm zu Bayern (83) zur Zeit des Concils zu Basel (86) gemacht sind. f. 87. b. scheinen noch andere zu folgen. (fol. 87a geschrieben 1456.)

3) Ein loblicher Tractat von dem heiligen fronleichnam Jhesu cristi, Gespräch zwischen dem Meister und Jünger. f. 90 – 116.

4) f. 116. Ein Tractat von dem geistlichen Tod und Auferstehung zu einem seligen Anfang, bis f. 121.

Cod. germ.
282.

Codices chartacei

in folio.
82

82 331.

Joh. Tauler Predigten, nun GB. auß Inn 15.
Jahrh., 176. Bl. enthaltend. Voran steht das Inhalts-
verzeichniß; zu Ende fehlt ein oder mehr andere Blätt. Die An-
zahl dieser Sermonen ist 36., die in der Ausg. v. J. 1608.
die Folge von Nr. 48–84. (welche die letzte ist) bilden. Cb mlc. 51
III 100.

Cod. germ.
283.

Codices chartacei

in folio.
83

Johannes von Friburg Summa de decreto.

Pergament von Cv. Berchtold, Fond. Ord., num 98.

vom J. 1423., 291. Bl. mittelmässig. Die Schrift ist:
„Explicit finis Anno Dñi vicesimo tertio in vigilia pentecostes hora nona Dñi."

Cod. germ.
284

Codices chartacei

in folio.
84

84 335.

Das Baierische Landrecht v. J. 1346. &c.,

nimm Typ. auf der zweiten Hälfte des 14. Jahrh.,
62 Bl. enthaltend.

1) Das baierische Landrecht besteht zufolge
der voranstehenden Tafel aus 357. Capp. & erstreckt sich f. 48.

2) Das Münchner Stadtrechtbuch, unter der Rubrik „Hec sunt jura spalia et magis ppa. Civitat Mon.,
f. 57. folgt: „plura iura specialia“, die also etwa später
hinzugekommene Zusätze mögen. Zu Ende der letzten Rubrik
f. 62. „Neu leitgeben“ steht: „Actum Anno D°. M°CCCXXXIII.
In dnica ante ascensionem domini.“ — Zu innerst steht: „Ist
d' Artikel in dem puch ist über al vier hundert vñ fünf vñ
Sybenzich.“

Cim. C. 54
II 12

Forts. über einen Bericht der Schrift etwa spätestens 1827

Codices chartacei

in folio.
85

Otto von Passau, die XXIV. Alten oder

Der güldene Thron der minnenden Seele, sive 98.

Ant Imm 15. Jahrh., 283. Bl. zäflmd. St. Ulrich in Augsb.

Cod. germ
286.

Codices chartacei

in folio.
86.

Sermones de tempore, durch das ganze Jahr;

zum Gb. auf Dem 15. Jahrh., 401. Bl. mit alt. und. Zu

Anfang fehlen einige Blätter des Register. f. 6.

Das sind die postillen de tempore, von der zeyte. das

ganz Jare. des sunntags vnd die gantzen vaste ain

weyl die Epistel ain weyl das ewangeliū als delittet

die vier lerer Augustin Ambrosius Jeronimy vnd Grego:

rius. Entstand bezieht sich auf die „Glos", die in die:

sen Sermonen Text mit dem „Text" abwechselt. Der

Anfang ist vom 1 Adsandt-Sontage; der Beschluß macht der

30 Sontag nach der Dreifaltigkeit. Zuletzt f. 400. b.

Fast vor ein Epistel „von Sant Thomas" dem Apostel. Bibl. Pet. 101.

240.

Cod. germ.
287.

Codices chartacei

in folio.

87.

87

341.

„Der Kunige Buch „ &c. ainn Hs. auß dem 15 Jahrh., 389 Bl. inhaltend; vom Jahr 1419.

1) Das Buch der Könige des A. T., worvon schon ain gaar andre Abschriften angezeigt worden; s. Nr. f. 1–60.

2) Chronik der Römischen Kaiser, von J. Cäsar bis auf Conrad III. (1138–1152.) Diese Chronik ist ain prosaische Auflösung jener alten Reimchronik unter dem Cod. membr. Nr., auß welcher hier f. 63. ai: nige fast unabgeänderte Verse vorkommen. f. 60. b–143.

3) Das schwäbische Land- und Lehen-recht; Das Inhalts-Verzeichniß des vordern Theils ist an unserem Orten getheilt, f. 144. 163. 222. u. s. w. Das Ehemenschaft fängt an f. 328. b. Zu finden f. 388. b. statt vorn „ain Registrum aller Registrum Hs' anno 1819„ wor. in die einzelnen Abtheilungen dieser Hs. eingetheilt sind.

Bibl. Vet. 124.

Cod. germ.
288.

Codices chartacei.

in folio.
88

88

343.

Historie von Alexander dem Grossen,

auß dem Latein. übersetzt von Dr. Hartlieb in

München &c., nun Hs. aus dem 15 Jahrh. Bl.

zählend, ehemals im Dr. Prieser in Augsburg gehörig.

1) Von dem Roman des Pseudo-Callisthenes von Alex-

ander d. Gr. stellt ein umständliches Inhaltsverzeichniß. Die

Uebersetzung wurde angef. um das J. 1444. unterbrochen.

2) Aristotelis secreta secretorum ad Alexandrum M. („das puech von der taugenhait vnd von der richtunge der kunige"), im J. 1282. von einem unbe-kannten Kloster-frau zu Dienst „prueder Ruedolfes von Kayssheym der genant ist von Hürnheim" aus Latein übersetzt. Die Vorrede ist in Reimen, sodann folgen die Capitel des Buches.

Chmel. 54
I. 84b

Cod. germ.
289.

Codices chartacei

in folio.

89

89.

345.

Jacobus von Ancharano, Proceß zwischen Christus und Belial &c., nun Gl. vom J. 1442.,

135 Bl. enthaltend.

1) Belial ü. s. w. Zu finden der Vorrede des Rubrum/Inhalts nach Anf.: „January Anno 1442. octa Johis p mang Sydeler ze Landsperg Statmawr' got sey genä: dig dē schreib'.„

2). Hie hebent sich an zwelff rätte die nütz sind ainem ygklichem fürsten .. oder wie der mensch sunst ist genant „ü. s. w. Anf:. „Mit allen deinen dingen soltu got fürchten ꝛc. s. —

3) „Von der spüre vnd suchen gewild ꝛc.„ saugt säuflich in Anzug auf die Birschjagd. s. — . Die folgenden Tractate schienen von demselben Verf. zu sein:

4) Von der Pflege und Gebrauch der Habichte

s. d.

5) Von der Pflege und Wartung der Baumgärten; f. 6. —

6) „Von Wein machen.„ f.

7) „Von den Roffen„ medicinisse Kngelu. f. 6.

346.

Cod. germ
2090.

Codices chartacei

in folio.
90

90

347.

Das Münchner Stadt-recht-buch, nun

ff. aus dem 15. Jahrh., von zweien Händen geschrieben,

95. Bl. unfoliirt.

f. 73. „ Incipiunt statuta sup Artes mechanicas

et ptz noiar (?), von den pecken „ &c. ebenfalls zu dem Münch-

nerischen Stadtrechte gehörig. – Zuletzt folgt f. 92. b. von

einer Hand bis 16 ff., das Register vber der stat mynchen

Recht puch das getaylt ist in 26 Capitel.,

B. bl. Vet. 146.

Cim C. 511
II 39

Cod. germ.
291

Cod. chart.
in fol.

348.

91

91

(geb. 1421)

Michael Beham's Meistergesänge; nicht
Gb. aus dem letzten Drittel des 15. Jahrh. 4°.
Bl. mit Inhaltsv. Voran steht sein Wappen, wie es
scheint, mit eigenhändiger Unterschrift: Michel Peham.
Der Schreiber nennt sich Bl. 181. b. "und dem Schreiber
ditz haist iorg von clein." Der Titel der Handlung ist:
Hie hebt sich an ein gesang puech so Michel Peham ge-
macht hat und die geticht in dem anfang sten in seiner
1)
Zug weis". cc Unterwall, wo ein neuer Ton anfängt, ist die
erste Strophe in Noten gesetzt. Diese Töne sind nach folgenden:

b – 2) kurtze weis. f. 26. b.
c – 2) in der verkerten Weis. f. 39.
e 3) Trummeten-weis. f. 157.
f 4) gecrönte weis. f. 182.
g 5) schlecht guldein weis. f. 194.
h 6) hohe guldein weis. f. 206.
d 7) oster-weis. f. 208.
i 8) hof-weis. f. 243.
k 9) oleg-weis. f. 305.
l 10) lange weis. f. 364.

Die alphabet. Ziffern gehen auf die Folge der Vaticau. Gb., s. von der Hagen's Grundriß pp f. 517–20.

1) Verfassung nach Kürschner Handschr. vgl. Prelwitz, Meistergesang in England I, 29.

Die Gedichte enden f. 412. Die an mehreren Stellen sich daran Correcturen sind glaublich von der Verf. eigener Hand. Eben so das Register Bl. 413–20, und das daselbst noch hinzugeschriebene Gedicht von Narren, in Michel Behams hofweis.

Diese Gb. kam 1812. aus dem Nürnberger Stadtarchive zur K. Hofbibliothek. cf. Handschriften der Akad. 1811–2. p. XXXVI.

Codices chartacei

in folio.
92

92

Henricus de Hassia Gespräch zwischen dem Mei:

ster und Jünger von dem h. Abendmahl u.s.w., nun 98.

vom J. 1423 c., 94 Bl. membran.

1) Obiges Werk, welches zu finden das puch von Gotz leich:

nam heißt, hat folgende Aufschrift: Hainricus d' Hassia

scribens duci Austrie Alberto circa ann Dni M.CC.LXXVI.

Anf: Audi filia &c. Zu dem ersten Buchstaben steht die Jahrzahl 1423.

2) f. 19–35. von den VI namen von Gotz leichnam. Das

ältere Exemplar dieses Tractats wurde unter den Cod. membr.

Nr. . angezeigt. (Cod. germ. 100)

3) Das puch von Egypten, wie es am Beschluß heißt,

mit der Unterschrift: D anfanck d hailign vätt' vnd

gaistlicht ze vsten ir vanckniizz in Egipto vnd ir namen.

Anf. Noli timere &c. f. 35–56.

4) Ein tractat von der peycht, der fast nützlich

ist ze lesen. f. 62–75. Anf: Wie pos die sund sey. c. Zu end Beschl:

Finitū p manū Johannis Stockhaymer feria tertia p̄x̄i ante Lu:

cie Anno Dñi 2q .24. (1424) .:. Hie endet sich die peicht.

5) Das ist genant d' spiegel d' nouicen. f. 75.b – 83.

von David de Augusta?

Codices chartacei

in folio.

6) Hye hebt an Apocalipsis, f. 83. b – 90. Underwisung der Offenbarung Johannis.

7) f. 90. b – 91. Von abgeschaidenhait wie sy sey über ander tugent &c.

Cod. germ.
293.

Codices chartacei

in folio.
93.

.351.

93

Johannes von Friburg Summa, übersetzt von
Bruder Berchtold, Franc. Ord., nicht vor J. 1463., 255.
Bl. zählend. Zu Anfang fehlen ungef. 3 Blätter. Der
Text fängt an: Ame vlrc Ettenhartt' de hohenfels Anno
Dni millesio qdrigētesio qnquagesimo trio. in die Appolli-
nar[is].

Cbm C. 54
III 34

Cod. germ
2094.

Codices chartacei

in folio.
94

Otto von Passau. die xxiv. Alten, nur 58. vom J. 1466., 145. Bl. mittelmäss. Voran steht das Inhalts-verzeichniss; zu Ende folgende Beschlussschrift: „Das puch hat geschriben der ersam Hanns Hayenauer purger zu Munchen on zeitlichn lön vmb gotzwillñ zu lob got ... vnd dem h. sandt Quirein zu hail seiner seel vnd zu nütz den brüdern zu Tegern-see Anno dñi M°CCC°LXVI7°". Cbm C. 54 m. 66

Codices chartacei

in folio.

95

95

Albertus Magnus Buch der Natur, bn:

arbitat von Conrad von Megenberg, nun Hs. vom J. 1450., 214. Bl. nutfaltund. Voran stht das Capitel Vnr: zuinniss; zů ende die genante Jahrzahl: Das puch hat vol: lendet Jörig Frosche a. d. M°cccc° l° an sand Maria Magdale: na abent... Auf der innern Seite des Deckels findet sich fol: gende Notn: Ist° das puch hab ich Martein Räutt' dye zeyt pfleg' zu Radegk chauft von Gamrechten Lampot'ing' vmb xiiii ß hat Linhart Golfar den chauf dar vmb gemacht in 1462. aber hab ich ym gebn lx dn̄.

Codices chartacei

in folio.
96.

Ecke von Rebkow Sächsisches Land- und Le-
henRecht, nimm Pp. vom J. 1332., 66 Bl. multalmd.

Im Unterschrift ist: „Ditz puch macht Eyke von Rip-
chawe durch greuen hoyers willen von valkenstein.“ Im Län-
gern gedruckten Exemplar fehlt; sine [illegible] bloß die Worte „Ne-
danket alle &c. – Bl. 34. b. fängt das andre Buch an, „in den
wil ich sprechin nach meiner macht von eines itzlichen man-
nes lehin recht.“ Zu Ende f. 59. steht: „Anno dni M°
CCCC°XXXII° in vigilia Lucie per Wittoldum scriptor.“ Hierauf
das Inhaltsverzeichniss bis f. 62.

Z. f. 64. eine Urkunde v. J. 1461., worin Albrecht Marg-
graf zu Brandenburg seine und des Grafen Ulrich zu Würtem-
berg Gesandte zu Gunsten K. Friedrichs III. und des K. K.
gegen Herzog Albrecht von Oestreich und König Georg (Podiebrad) von
Böhmen kund macht. Mit dieser Urkunde sind zugleich zwei hierauf
sich beziehende Briefe K. Friedrichs III. abgeschrieben.

Codices chartacei

in folio.
97

Speculum salvationis humanæ, eine figürliche Darstellung des A. und N.T. nach Art der s.g. Biblia pauperum, mit illuminirten Zeichnungen, einer Bl. auf einen 15 Zeil., 125. Bl. zählend. Die Uebersetzung stimmt mit der unter den Codd. membr. in fol. Nr. angezeigten genau überein, und daß die Oettingensis in jener älter ist.

Cbm C. 41
II 59

Cod. germ.
298.

360.

Codices chartacei.

in folio.

98.

98.

Bruder Jacobs von Bern Beschreibung seiner Reise nach dem heiligen Lande, im J. 1435., nim 68. auf dem 15. Jahrh., 109. Bl. enthaltend; unter dem einfachen Titel: "Hie hebt sich an ain kurtze beschreibūg des heiligen Landes." Anfang und Ende stimmen mit dem oben S. 231. angezeigten Exemplar überein.

incert.

Cod. germ
299.

Codices chartacei

in folio.

99

361.

Johannes von Montevilla. Reisebeschreibung, u. s. w., nun 98. auf dem 15 Jahrh. 156. Bl. enthaltend.

1) Dieser Uebersetzung des Mandeville ist von der des Otto von Demeringen vorhergehen. Der schreibt sich Ludwig, der Uebersetzer f. 73. Truron: dann um f. 75 b. septentrio nicht deutsch zu geben weiss, wo er selbst gesteht. Zu ende f. 120. steht: „Johannes cessa quo nun manus est tibi fessa.“

1) "Do ich von haim auf für –"; die Reise des "Hanns von Mandeville", a. d. französ. übersetzt von Michelfelder (v. f. 20, b. Zusatz von dem Vogel Fracolos, nicht wie in dem alten Druck 1482. Bl. 15. Heft, Stucko: (os.) Dieser Druck – unter dem bei Panzer Annal. T. 130 folgenden Titel "Hie hebt sich an das puch des Ritters herr hansen von monte Villa – fängt mit Bl. 2. der 98. an: Ich Hanns u. s. w.

2) Drey des Meisters Samuel von Marachitan an Rabi Isaac über ein Fortsetzung des jüdischen Glaubens, aus dem Lateinischen des Alphonsus übersetzt von Brinhart in Hagenau zu Weissenburg; in 25 Carr. f. 121–139.

L. Bernhart

3) Von den Wunderwerken und Ablässen zu Rom, f. 140–148.

4) Die Historij von dem Antlitz unsers herrn, das man nennet Veronica &c. f. 148–155.

Codices chartacei

in folio.
100.

Die Lectionen und Episteln für das ganze Jahr

1) Voran steht ein Kalender f. 1–11.

2) Die Lectionen und Episteln von Advent bis Trini. Ital. Bl. 12 bis 120.

3) Die Evangelien durch das ganze Jahr, Bl. 121 bis 220.

4) Anhang Übersetzung des Symbol. Athanas. f. 231–233

5) Vorne auf Bl. 224 bis 230 c. giebt der ehemalige Besitzer dieser Hs. „Sigmund von gebsettel gnant Rack der zeit zu Köttingen .1.4.9.2.“ Nachricht von den fünf Pfründen, davon er von 1484–1487. besitzt: wofür.

Codices chartacei

in folio.
101.

Sermonen auf die sonn- und fest-täglichen Evangelien &c. vom J. 58. aus ~~der 2ten Hälfte~~ der 16ten Jahrh. 262. Bl. mittelmäßig.

1) f. 1–17. Jene christliche Tractata von dem heil. Karfreitag und f. 10. von dem heil. Ostertag.

2) Die Sammlung obiger Predigten f. 19. fängt mit dem 1sten Adventsonntag an, und schließt f. 229. Die beständige Ruendo „Selige Kind" deutet darauf, daß die zu Ingolstadt gehaltene worden sind.

Diese Predigten stimmen mit der nachher Nro. angezeigten Predigten J. B. des sel. Pürterich überein.

mit d. 23 Sonnt. nach Trin. Cum ciecta esset, worauf in der alten Hdschr. blos J. B. sonst die Predigten de Animabus und in Dedicatione folgen.

3) Die Legende von St. Brandan, übersetzt von Dr. Joh. Hartlieb, f. 235–262.

Cbm C. 54
III 82

Cod. germ
302.

Codices chartacei

in folio.
102

Das Baierische Landrecht-buch d. J. ... nium-
[illegible] auf 120 Mitt. 15 Jahrs., 120. Bl. mit Faltund.

1) Das bairisch Landrecht d. J. 1346. geht bis f. 80.
Hernach steht das Inhalts-Anzeichniß; zu Ende stehet die Zahl
der Capp. auf „ccc° vñ 61. Artickl „ angegeben.

2) f. 80. b. „ Incipiunt Jura specialia magist. civ.
civitatis Wasserburge „ Die ersten 9 Seiten enthal-
ten das Anzeichniß der Rubriken. (cc° vñ 3 Artickl.)

Cgm. 94
II. 26

Cod. germ.
303.

Codices chartacei

in folio.
103

Johannes von Friburg Summa de Decreto &c.

vinn Pg. auf Jun 15. 1457 Jahrh. 233 Bl. mittelmäßig.

1) Auf den ersten sieben Seiten stehen die diätetischen Verse der Schola salernitana; B. 2. 3. Inhaltsverzeichnis von Anderen, des Mittels, des Obstes u. s. w. Hinter verbinden vier Bl. 1627 fein Rubrikatstafel; Bl. 24 Ein Regimen sanitatis für jeden Monat; sodann f. 29. von allerlay fleisch; und zu Ende der Pg. f. 222 Anonymi Tract. de Pestilentia, unbest. Anfang: im Krieg etc, worinnen viel von Mgr. Heinr. Münsinger. — f. 225.a eine Kurze deutsche Verse, wie man vor der Pestilenz sich hüten sollen. — f. 225.b Regimen tempore pestilentiali compilatum a magro Gotfr. Würzer relictum suis pueris (" — " — — — eine Kurze unvollständige Recept.

2) ein Calendarium unbest. mannigfaltigen astronomischen und chronologischen Anmerkungen, Notaten &c. f. —

3) Von den Planeten &c. hiezu fügen man noch f. 215.b. eine Cedio-Janus in deutschen Versen.

3) Die Summa des Joh. von Friburg, übersetzt von Conrad Berchthold; f. 1—186 mit folgender Inhalt:

Codices chartacei

in folio.

370.

pfoifft: . completum hoc opꝰ pꝛēa ꝛēa pīa ān ꝓvēpōis Pauli
āno M°CCCC°LVII° 2ca horā pīmā et 2ª3 pg prandiū p me Jg:
Erich Wielland de gyslingk.

Pf. — . sine Kniso übersetzter Phrüsa und pict.
Pfeiffer, Wallraven, Timaeus, Plato etc.

5) Die letzte Seite der 58. enthält Anmerkungen, Einzelnata, mit lateinischen Übersetzungen.

Cod. germ.
304

Codices chartacei

in folio.
104

104

Das baierische Landrechtbuch u. s. w. nun

58. auf 1mm 15 Jahrs., 70 Bl. enthaltend.

1) Das baierische Landrecht ꝛc. bis f. 49. Voran

steht ein Blatt des Register.

2) f. 50. Der Stadt Rechtbuch zu München,

enthält voran Statutum Verzeichniß der Rubriken.

Cbmc. 911
H 24

372.

Codices chartacei

in folio.
105

105

373.

Sermonen auf alle Sonntage des Jahrs; nim

HS. vom J. 1438, 207. Bl. mittelmäßig, Ihr zufolge einem dem einzigen Stainbaume Nachricht von Jacob Pütrich von Reichenhausen († 1469) Ihre „Pütrichs Collectaneen“ nebst Ihren sol: gedruckten Cod. gedruckt worden.

Voran steht das Registrum sermonum, auf der Seite 57. bis auf die 2 letzten Blätter dieses Verzeichnis gerade so wie der obige Nr. anzuzeigen HS. zu Ende S. 203. steht: „Also habent die Suntag durch das Jar ein end vnd ist geschriben. so man zalt .. viertzehenhundert Jar vnd darnach in dem acht vnd dreissigistem Jare. in crastino Margarete virg. „ Hierauf folgen noch obige zwei Nro: nemm von allen Seelen und von der Kirchweich „

Codices chartacei

in folio.
106.

106.

Sermonen auf die Festtäge der Heiligen, vom Gk. anb Inn 15. Jh., von zimmlich gleicher Schrifft mit der vor. vorgehenden, 274. Bl. mittelmäßig, und, laut der vorangehenden Inn Verwahrung Inn Fürstlicher Bibliath von Jac. Püterich von Reicherzhausen geschenkt. (S. die vorhergehende Nr.) Die Anzahl dieser Sermonen ist 55., die sich größtentheils in vielen ältern Gk. anb Inn 14. Jahrh. Codd. membr. Nr. befinden.

Clm C. 54
III 80

Codices chartacei

in folio.

107.

107.

Hugo von Trimberg, Der Renner; nun 58.

vom J. 1430., 246. Bl. mit Falt und Rub.: „Ich kom auf
eyne hayden Bl. 246., vor dem Register, statt die Schluß-
schrift:„ Explicit Centilogium magri hugonis de Trimperg
Georgius Vogelsteiner finivit sub anno - Millesimo quadrin-
gentesimo tricesimo feria qrta ante festum Marie Magdalene
tue tpis Socius diuinore in obern Strawbling 2c.„

Cb mC. 54
I. 49

Cod. germ.
308

Codices chartacei

in folio.
108

383.

Das Passauer Stadtrechtbuch 5., zum Gh. und dem 15. Jahrh., 89. Bl. mit Falt und.

1) Bl. 3–5. Statt, von etwas neuerer Hand, ein päbstliches Siegel, worauf die Stadt Wien, die bis dahin zur Passauer Diöces gehört hatte, seinem eigenen Bischof erhält, a. 1438.

2) Das Passauer Stadtrecht; sowie die Bestätigungsbriefe Bischofs Bernhart (von 1285–1313. 14 –) 3) f. 11–74. Die sonstigen Rechte der verschiedenen Handwerke zu Passau fangen f. 38. b. an; bis f. 56. – f. 58. Der Fleischhacker – f. 62., der pecken und peckenknecht – f. 70. Der parichant und lenwat weber Ordnung. – f. 70. kommt das Datum 1451. vor.

3) f. 75. b. ein ganz Artikel um den Salz- und Mautbüchsen, die Ausfuhr des fälligen Salzes betreffend.

4) f. 77. „Stiftbriefe (der Tagelln) des heiligen Geist" von dem Passauer Münzmeister Urban Gundacker d.d. 1358. von neuer Hand des 16. Jahrh.

5) f. 85. „Ein Sprach durch die hernach benanten kayserlich Commissari (Maximilians I.) zwischen ... herrn Bischof Cristoffen und ... Passau beschehen" de a. 1496.

Codices chartacei

in folio.

109

385.

109.

Fr. Beranger Tractatus de interpretatione som-

niorum ad Ottonem Landgravium Hassiæ, &c. nun

B. aus dem 15. Jahrh. 145 Bl. stark. Zu Anfang

stehen 8 ausländische Alchymisten verzeichnet, das gewöhnliche C.

Hierauf folgt der gesammte Tractat f. 3–7. Anf:

„Excellenti et p̄clarissimo p̄nciꝑi C.“

f. 10. sind zur Kunst der Alchymie gehörige Stellen, – f. 11.

f. 12–15. sind Fragmente (wie es scheint), meist alchymist:

schen lateinischen Tractats. Die Schrift ist die nämliche, die bis f. 102. fortgeht.

f. 15. b–27. Synonyma in arte alchymistica. Die me-

meisten Wörter sind meistens arabisch.

f. 28–102. sind Kriege, meist übersetzter Tractate

und Stellen, die Alchymie betreffend; zuerst „Die Sum

(Summa) von der erhöhung der geister.“ – f. 41. Das Buch von

den Saltzen. – f. 43. Die Sum des Maisters Archelaÿ; von die-

sem Autor (v. Fabric. Bibl. gr.) kommen noch neunzehn Stücke vor,

f. 55. von dem auripigment; f. 57. b. von dem grun attrament; —

f. 49. Das puech Alkaly; – f. 70. Der proceß Rasarÿ, – f. 88. Bel:

kam vom gold, – f. 91. Cap. von dem roten Bruder Albrecht – f. 98.

Codices chartacei

in folio.

386.

Albertus M. Kunst Quecksilber zu machen &c. Zu fo:

2r f. 102. Schrift: „ Explicit translatio multorū Documentorū per manus Johann Thawbor ꝛc. „

f. 102.b – 132. Eine andre Reihe äußerst Tractate über Goldmacherkunst. Anf: „ Hermes der vater aller Philoso: phy „ Am Schluß f. 110. Schrift „ Und das ist vō dem weyssen (Stein) Es folgen einzelne wieder einzelne anonyme Stücke. – f. 123. Eine allegorische Erzählung über den Vater, der seinen Sohn verschlingt. – f. 124.b Schrift am Schluß „ Hoc scripsit gothardus hartlieppe: f. 127. ist der Name „ Johannes munich vō Oehsenfurt „ unterschrieben.

f. 133.b – 137. Eine Reihe chymischer Recepte.

f. 139. Von den Metallen und ihrer Affinität.

f. 146. Anfang eines Credo „ des Konigs von Franckreiche „ a. 1514. gemacht.

f. 147.b. einige Proceßprüfungen aus dem Fuchs des 15. Jahrh. bis 149. Ein Proceßprüfung Gamaleon's, in der Vorrede fehlen 98. Nr. f. 249.b.

f. 151–153. Von der Verfertigung einiger wunderthätigen astro: nomischer Bilder, andern zu stehen, sich glücklich zu machen &c.

Codices chartacei

in folio.
110

Joh. Nyder die xxiv. gülden Harpfen, oder Erklärung der Collationes patrum von Cassianus p.

min 78. und den 15 Haupt., 243. Bl. mittelmäss.

1) Nyder's Erarbeitung des Cassianischen Werkes,

von Bl. 1–185.

2) Von der Liebhabung Gottes, ein schon mensch-
malls angezogenes aserlichen Traktat in 22 Cap. mit der
Vorrede eines Carthäuser-Mönchs. Bl. 189.–243.

Cim C. 54
III 64

Cod. germ.
311.

Codices chartacei

in folio.
111

Meister Jngold, Pred. Ord. Das gulden Spil &c

pim 98 vom J. 1474., 161. Bl. mittelalterl. Papier stark

Das Verzeichniß der Capitel.

1). Das buch das man nent dz gulden spyl &c (f. 1 – 62.)

2) Albrecht von Eybe Tractat, ob einem Manne sey zu nemen ein elich weib oder nyt. (f. 62 – 142.)

3). Eyn epistel Francisci Petrarche von grosser stetigkeit cyner frawen Gryselt geheyssen. (f. 142. b.) Fu fund Anfl: „Hye endet sich dye epistel .... aussgangen am montag negt nach Dyonisy jm lxxiiii. jar p me Jacobum walex de buchem.„

Cod. germ
312.

390.

Codices chartacei

in folio.

112.

112

De Sortilegiis tractatus varii – Pergamen

s. g. Losbüchse, aus der Mitte des 15. Jhs., mit illumi-
nirten Handzeichnungen, 154 Bl. mit alten.

Bl. 1, b. Vorstellung des Glückrades; Bl. 2. Das Zufallbuchzeig-
nißbuch das erste Losbüch, „Ob aims an wirdigkeit müg komen
oder nicht, so merck auff. I. Daniel. „&c. Dieser Namen sind
22.; sie sind mit ihren Bildern auf den folg. Blättern abgebil-
det. Bl. 6. Die Zeichen des Thierkreises und andere Thierfiguren mit
ihren Namen, welche, samt den 7 Planeten auf den Bl. 8. 6. folgt
22 Figuren und längeren Versen der Königin von Frankreich, u. s. w.
Erzählung haben. Zu ende Bl. 30. steht: „Explicit, Sorti-
legiū p me Conradū militorē de Ötingen tpe isto erat
in Cantzelleria Vdalrici Comite de Ötinge in vigilia Sym-
nis et Jude applore Anno Dni Millesimo CCC^mo L^mo in Castro
paldern Nidne de hausen Edarnock..

f. 30, b. Die numerirten Verse von 100 verschiedenen Vögeln,
als Antworten auf die gezogenen Lose; mit Zeichn. am Rande. Zu
ende das hebräische Alphabet in einem Zirkel; sodann Verse auf das
(„mit den Flügeln")
Glücksrad, das hier aber nicht abgebildet ist.

f. 46. „1455. Das Buch sagt von Conclusion und von der nat^r
wie zyglich' unnzt sie an jm selbs". Deutungen der Meister (Grego-
rius der Babst, Faceto, Waffylico z. B.) auf die gewürfelten Augen
eines Würfel; f. 51, b—58. Figur und Deutung der 7 Planeten auf die

Codices chartacei

in folio.

Würfel, bei denen die Zahl 5 die höchste ist; sodann bis f. 65. wie: der die Deutungen des Meisters bis zu dem niedrigsten Würfe der drei Hunde.

f. 56, b. „Das Glückrad mit seinen Kunst und den gesellen.“ Einer anderen wieder die Meister u. s. w. von K. Salomon bis auf „Freydanck der Heroldt“ in Gereimten auf die gefallenen Nummern des Würfels.

f. 62, b. „Hienach volget gar ain güts losbüch von heyligen darein man dann werffen sol zů.“ Der erste Heilige ist Jhesus, der letzte „der teüffel Sathanas.“ zu finden Anfang 1473.

f. 72. Abbildung des Glückrads. pag. b. „Sortilogium. So hebet sich hie an gar ain Aubentürlichs vnd schons Losspüch ... die vorrede, wie man das beginnen vnd damit tün sol ...“ Diese und die nachfolgende gereimte Verse f. geben über die Einrichtung dieses Buchs, das Glück zu befragen, und der Scheiben, einigen Aufschluß. Bei den vorliegenden sind die Hauptfiguren die 12 Königinnen, Kyburg, Lybenet, Ashley, Sigunn, &c. Die Jahrzahl ist 1461

f. 88, b. „Diser nach geschriben püch also uerstee. Wann das züch nach dem Abc. &c. – Das Glücks rad. Forhaim figüren und Meynung des Aristotiles u. s. w.

f. 102. Weissagende Meynung der Vögel auf alle mögliche Fälle der Würfel von drei 6 bis drei 1. – f. 110. Gesänge u. a. Anmerkungen der 12 Monate.

Codices chartacei

in folio.

f. 111. „ Foritilogium. Hie hebt sich an gar ain setz=
sums Losspüch vr. Zünrst von dem Gebrauch desselben; fordann die
fragnus um welche man werfen soll. Die Antwortten des sind abgeth.
Hüpf
12 Beschriben anweisen auf die folgenden 16 Lonign, Diese windet
17.
auf die folgenden Hinen, z. b. die vier Layfursten, die vier Püler (vor=
ainem Wolffram von Eschenbach, Moringer, Prennberger und Füss (?)
der püler.") die vier Recken (Günther, Haym, Dittig, Hagen.) u. s. w.

f. 135. Glückbrad des Hinen, Hans Wolff kunig." Windet ain Los=
buch für des Würfelspil. Die ~~fig Hanns~~ Antwortten sind sinr hin=
fürigen Hinen. Gedruckt 1450. Klapt f. 145. auf der Seite b. die
Auslegung der Buchstaben, z. b. „b bedeutt Abentlich Kurtz des gesan=
gen."

(Aus der Bibliothek zu St. Ulrich in Augsburg, s. Pl. Braun Catal.
MSS. vol. V. p. 117.)

Cod. germ
313.

Codices chartacei

in folio.
113

113. 393.

Albertus M. „ das büch von den natürlichen dingen das hät ze thütz gemacht meister cünrat von Meienburg „ , nun 98. von J. 1433. , welche Zahl zů finden Anfst. 196. Bl. enthaltend ; die mittlern 2 blätter jeder Lage sind gewöhnlich von Pergament. – Zů finden Anfst. auf nun kurze Notiz, dass Pilatusberg in der Schweiz benannt.

Cod. germ.
314

Codices chartacei

in folio.
114

395.

116

Das Baierische Landrecht v. J. 1346 z. mm

Hs. vom J. 1412., 74 Bl. zählend.

1) Das bairische Landrecht, nebst der voran stehenden Inn Tafel, geht bis f. 57.

2) f. 57. b. „ Incipit secunda pars seu secūdus liber Decretalis et precepta dñi .. cēsaris Ludwici „ oder, wie die nachfolgende Rubrik schreibt: „der Statt Lander Recht ze Munichen.„

Zu End stet: „ Nota daz Rechtpuch ist aufgeschri: ben ... Tausent und vier hundert jar und in dem zwelfften an sand Lorenzen Abent in dem pfarrhoff ze vilzhaim dez Mönnad Augusti vii hat westellt der vest herr Vlreich haunzpergar die zeit gesessen ze Chapfingk.. „

Cem. 51
II 11

Cod. germ.
315.

Codices chartacei

in folio.
115

115

397.

Historie von Carls des Gr. Jugend und nachmali-
gen Kriegen gegen die Sarazenen, nimt 98. vom J. 1472.
93. Bl. nuffaltmd. In nimer andren hier beschriebnen 98.
Nr. 259. Cod. germ. mast diese Erzählung nimt Theil nimer Chronik von
den K. Pipinen und Karlmanen. Eine Lautn. die Unbeschrift:
„Hye hört von König Pippen und von Karolo seinem Sun.“
Eis zum III. Abschnitt hat Chr. Frhr. von Aretin diese Mär-
chen abdrucken lassen in „Aelteste Sage über die Geburt und Jugend
Karls d. Gr. 1803.“ – Zu Ende steht die obige Jahrzahl.

Cim. C. 54
I. 69

Codices chartacei

in folio.
116

116.

Chronik der R. Kayser bis auf Ludwig IV. u.s.w., nim.

Hs. vom J. 1435., 94. Bl. mittelmäss.

1) Der erste Theil dieser Hs. stimmt mit der im:

mer den Codd. membr. Nr. angezeigten Chronik aus dem

vergl. N. Lit. Anzeiger 1806. 11 Febr.

Zeitalter Ludwigs des Baiern überein, nur wird die Erzählung

hier bis auf den Tod dieses Kaisers fortgeführt; f. 1–52. Zu

Anfang fehlt ein Blatt.

2) f. 52.„ Hie hebt sich an das ander tayl ditz buchs

von den pebsten,„ Dieser Chronik. geht bis auf Clemens V. (813)

f. 93. steht folgende Beschlussschrift:„ Hie hat die Cronik ein ende...

vnd wart auz geschriben do man zalt von Cristus gepurt Tau:

sent vierhundert vnd in dem fünft vnd dreizigostē iar an dem

nechsten mentag nach Esto michi.„

3) Hierauf folgen vier einzelne chronologische Memorabilien,

„ die aus andern Quellen genommen sind„, von 1128–1338. f. 93–94.

Codices chartacei

in folio.
117

117.

„Von des menschen allerlay siechtum „ &c., nun
hundert und sechzehen gülden des 15. jahrs.“ Bl. mut-
willig, worunter neunzehen pergamint sind.

1). Der gröszere theil dieser 98. besteht aus medici-
nischen vorschriften, unter fortgesetzten rubriken, wovon
ein neuer spricht „ Wie man erkennen schol allerhant siech-
tum.„ Mitunter kommen auch andere rubriken vor, z.B. f.
„ Aristoteles lere zu Alexandro, 3 Bl. – f. Tractatus de
remediis oculorum, latein. 2 Bl. – f. Von Aderlassen. –
f. Um den 12 zaichen des hymels, nutzen von den 12 mo-
neyden d. j. u. s. w. – f. „ Anst „ Also hat daz puch ein en-
de „. Hierauf folgt wieder ein Rathswirt von Lassen; – f.
Krenzlein zu Maler-farben. – f. Mancherley Kreuzlein u. dergl.
latainisch, bis f.

f. 130. kommt das Ende: Lapidarium gemacht vor.

2) f. 127 ein Urkunde Herzogs Friedrichs von Oesterreich, in Betreff seiner Nachkommenschaft und der Regierung in den Landen Oesterreich und Steyer; das Datum (1440) ist nicht ausgeschrieben.

3) „Descriptio terræ sanctæ, oder „ Von der gelegen-

hait vnd aygenschafft des heyligen Lanndes vnd ander Lande vnd Stet enhalb meres. Auf. Sand Jeroniny spricht p. Der Jnsel ist vnbekannt; vr nimmt Accaron zum Mittelpunct auf den vr auf nr 4 Eindten zinsstp. f. —

4) f. einige chronologische Memorabilien, von Jar f. 1404—1437., zu Wien aufgesetzt; v. auf f.

5) „Morbasinus des hebreischen jesi mit den prüdern Cerabi vnd hus baltie des kayser organi nagstn kempfer vnd herrn in den lanndn od' tailn Achaie., zu Lndn „Geben anno Machometi „ein Brief an Jne vanak. Jabst, Jne auf Bitt Jr Vrantianer das Creuz gegen die Türkey in Preinsland zu predigen. Jne nächstkommen Zeit und gleichfal Jnhalts ist ein folgnde „Era Dni Cardinalis Sabiensy als Ruthenis de expugnacõe vrbis Constantinopolitanj. Ysidorus „ste Romãe eccle eps. p vom J. 1453. — f. —

6) Narratio de bello, quod R. Rudolphus contra Otto-charum Bohemiæ R. gessit a. 1276. p. f. — Auf: „Noverint vniu'si et singli qd Anno &c.

7) „Incipit presbyter Johannes „ein lat. Brief An f. q Prinstus Johannb, Jnn „Emanueli Romeon (Comnenum?) gub?: Nota an Jne griech. Kaiser Jsac Manuel I. † 1425. oder Manuel I. † 1180.

natori &c gaude „ &c, über die Erfassung seines Landes, Re-

gierung &c.

8) f. . „Incipit Epistola Soldani ad ppam .., Zu ende:
Datum in Babilonia .. Anno natiuitatis nre tricesimo quito rgni aut
uri decimo nono „

9) Von dem Streit zwischen K. Ludwig IV. und Frid-
rich von Oesterreich „ Anno d. M°CCCXXII feria secunda post
Michl „ in deutscher Sprache aufgesetzt.

10) „ Der puntbrief der prelät vnd h'ren „ vom J.
1406. zu Wien gegb. Die Verbündeten sind der Erzbischof des Salz-
burg und unserer Abte des Oesterreichischen Landes.

11) „ Vertzeich brief „ geg. zu Wien 1404. Die Herzogen Ern-
holt, Ernst u. Friderich verzichten auf Oesterreich und des Landes
der sie zu Gunsten Herzog Albrechts von Oesterreich.

12) „ Der brief der Tayding ze holmburg „ Die Con-
tractanten sind Herzog Wilhelm und die Vorgenannten 4 Her-
zogen von Oesterreich. Der Datum fehlt zu ende. f. –

Im ersten Theil dieser H. zeigen sich mehrere Lücken,

z. E. f. . . .

Cod. germ
318

Codices chartacei

in folio.
118

405.

118

Furing von Ringgeltingen Ueberſetzung der Geſchich-
te der Meluſine p. XXXVIII 58. von f. 1476., 127 Bl. mittelalterl.

1) „Das abentewrlich buech beweiſet vns von einer frawen genant Meluſina, ꝛc. Zů ſind ſtatt: „...Geſchriben vnd vollendt von Jeronime herprunner zu Lauer auf dem Turn lüfftenſtain an dem Erichtag nach des h. Creütz tag im hebſt.. im LXXVII Jare.„ f. 1–58.

2) Petrus pfarrer zu Juechen von dem Weg oder zu dem heil. grab oder gelobtn Land vnd wunderñ „p im J. 1350: Jnn Biſchof von Padinaborn Waldewino von Stainfurt gewidmet, vnd aus 128. Capp. beſtehend, Jnnen Verzeichniß vorgeſetzt: geſt. f. 59–117.

3) Ain maiſterlicher ſpruch wie hertzog karl von purgundy ſein lebenn in ſtreitfelten vnd manigerlay ſtat Erſtörung volfüert„p f. 118–123. Gedruckt sine l. et a. 8 Blätter in 4. mit gr. Zainer'ſchen Lettern und gall. Hic. 3. n° 4° 1694. näl Cod. Teg. 830 Jahrhdt. Zů ſind ſtatt der obign Namen des Beſchreibers vnd der ſein „ Wilhalm Kulmär die zeit lanndt Richter zu Loſer.

4) f. 122. b. f. 127. Verzeichniß der ſämtlichen Biſchöfen zů Salzburg biß zum J. 1478. ſo geſtalt nur biß zum J. 1246., in-dem zů ſind einige Blätter fehlen.

Cod. germ
319.

Codices chartacei

in folio.
119

119 407.

Auslegung über das Pater-noster 5. rium

Gb. aus dem 15. Jahrh., 65 Bl. zählend.

1) Diser Auslegung f. 1–28 fängt an: „Got zu lob vnd zu ere han ich thümer mit ꝛc.

2) „Dy auslegung über das lobgesanck magnifi-cat vnd sayet wie der wirdig lerer Symon von Cassia „Ma-riam fragt wie sy ain yglichen particket gemaint hab, vnd wie er ain hübsche auslegung selber darüber gemacht hat ꝛc. f. 29–56.

3) „Von dem künig im pad.“ Ain bekannte fr-zöslung von Gaus Kofnuglit. f. 57-

4) Betrachtung des Leidens Christi, f. . und f. b. „Aber ein kürtze betrachtung von dem Leiden Cristi.“

Cod. germ
320.
320

Codices chartacei

in folio.
120

120 400

1 Das Freisingische Stadtrecht u. s. w., nun Hs. vom
J. 1441. 183. Blätter umfallend.

1) Der erste Theil umfällt „Die recht ze Freysing in der
Stat bestät von pischof Albrecht,“ wie der Titel auf dem äu:
Bayern Umschlag lautet. p. 1–68. Dieser Abschnitt enthält von
1349–1359. Zu finde Anfang „Thoman Sigl“, ohne Ort, von
dem die vorstehende Hs. dieser Rechtbücher Nr. herrührt.

2) Das Rechtbuch Ruprechts von Freisingen, p.
69. Anfang und finde, auch einer andern Hs. von L. Buch:
berger 1793. hinzugeschrieben, finden sich S. 184–185. Vorher am
Schluß des letzten Capitels steht „Anno Mcxli jar.“

Cbm C. 54
H. 53

410.

Cod. germ
321.

Codices chartacei

in folio.

121

Der Künige Buch, u.s.w. nun 98. and dem

1426
15 Jahrs., 126. Bl. zählend; enthält folgende Stücke:

1) Das schon öfter erwähnte Buch genannt der Künig. puch, f. 1–48.

2) Von dem Nutzen und der Weise der Betrachtung des Leidens Christi. Anf: „Es spricht der h. lerer S. Bernhart, dz nichtz ist so nützleich" f. 49–72. Zuletzt f. 61. nun Enr: nun über Jn Worte „Vos aut tsticia hete &c.

3) Von St. Pauli Bekehrung, f. 72 b–75.

4) „Von der Lieb' Götz ꝛc." über Jn Worte S. Joh.: „Got ist die lieb".

5) „Von dem dritten pot der ersten tafel Moysi." über Jn seine 3 Vorlags f. 84–90.

6) Tractatus de decem præceptis, Gespräch zwischen dem Meister und Jünger. Voran steht Inhalt f. 9 b. u. 91. Jn Tabula sup tractatū ꝛc. Dort mit der Jahrzahl „Anno

1426 M°. CCCC° viceſiō 6° ꝛc in ꝓxiō ſabbto ꝑ octauas ꝯpis cri: ſti ꝛc."

412.

Cod. germ.
322.

Codices chartacei

in folio.

122

1 Das Augsburgische Stadtrechtbuch, im Jahre 1276. von K. Rudolph I. bestätigt; nun 98. Bl. stark

15. Fasc. 91. Bl. enthaltend; die Zahl der Rubriken ist

bis f. 17. und in dem fernern bis f. 91 folgenden Theil 640.

Neuen Zusätzen aus dem Ende des 15 Fasc. enthalten

die Bl. 44. 45. 51. 77.

Cod. germ.
323.

Codices chartacei

in folio.

123

1 Process zwischen Christus und Belial, auß

dem Lateinischen des „Jacob von Teramo“; mit 96

auß dem 15 Jh., 72. Bl. mit Holtschnitt; nebst dem Register f.

71. b.

2) Eingefügt ist f. 68. „ein epistell ... dy sant Bernhart sant

dem vesten Ritter Boemundo wye er nutzlich sein haus solt ord.

den vnd Regiren“, altfranzösisch in Montfaucons Bibl. bibliothe.

car.

418.

Codices chartacei

in folio.
124

124

Libellus poenitentialis a. f. s., num 98. dem J. 1409., 6½.
Vel. multfaltus, worin die 4 nrsten

1) ninun „Tractatus de confessione it. qui sint admitten-
di ad Communionem it. qui sint remittendi p. multfaltus.

2) „Liber de poenitentia in vulgari et latino,„ abwechslend
lateinische und teutsche Stellen, in 3 Theilen. Anf. „Wye pöse dy
sünd sey p. Moyses schreibt p. Der dritte Theil „de satisfactione.
fängt f. 58. an. – Am End steht: „Explicit libellus pnialis bong &
vtilis anno M°CCCC°.9°. Johes Heylberger canonicy in yll Mün-
ster' et plebis in pfaffenhofen .„ – Darauf folgt noch ein kurzes Stück
befindet sich folgende Note: „hūc libre studit & sua suor pz salu-
te Johes Leytner d' Schlyers Möst'io Tegernsee. 1494°.„

Cbmc. 54
III 104

Cod. germ.
325.

Codices chartacei

in folio.

125

125

421.

Das baierische Landrecht v. J. 1345. p. num 98.

vom J. 1435., 140. Seiten enthaltend; für das Kloster Tegernsee von den Herrn Hannsen pächler Vicari zu Egern. (c. 1535.) verkauft. s. die Note f. i.

a) Das Landrechtbuch, nebst dem voranstehenden Inhaltverzeichniß, geht bis p. 94., wo zu Ende obige Jahrzahl steht.

b) „Stat Recht" oder das Rechtbuch der Stadt München, p. 95 – 140. Zu Ende steht „W. K.".

Cim. C. 54
II 14

Cod. germ.
326.

Codices chartacei

in folio.

126

126.

423.

Das Augsburgische Stadtrecht Buch, i. J. 1276.

von K. Rudolph I. bestätigt, mit Pr. vom J. 1425.,

132 Bl. membran.

1). Hie hebt sich an die Ehafte vnd andre recht die dise stat von ir herschaft her bracht hat. f. (10)-90. Einrück folgt:

2) f. 90 b.. Von des burggrafen gericht, welch recht der burggraff hintz den huckern habe vnd die stat gen den purggrafen p.

Unter diesen beiden Theilen steht f. 1-9. das Register. Zu fu: In f. 119. b. findet sich die Beschlußschrift: „Item das büch ist vollent worden am nechsten freitag vor Judica in der vasten ... viertzehen hündert iar vnd dar nach in dem fünf vndzwaingsten jare 25ten" Als Anfang folgt, das:

3) „Jt. die artickel habent die burger vnd der rat gesetzet ... dreitzehen hundert jare vnd dar nach in dem aine vnd Newntzigsten jare." Nachher f. 121. folgt eine Raßordnung, den Aufwand bei Hochzeiten, Taufen und Kindtbetten betreffend, vom J. 1493. (ursprünglich 1395.) Den Beschluß folgen noch einige Artikel von anderer Hand, u. a. „der Juden ayde".

Cod. germ
327.

Codices chartacei

in folio.
127

127

425.

1. Acta et processus quidam contra Duces Bavariæ a. 1423. propter querras ipsorum contra Monasteria. &c.

Do findet der Titel steht auf dem Theile dieses Bd. (von Bl. 1–76.) auf der inneren Seite des Deckels; er besteht aus einer Handlung Lateinischer und Deutscher Acten, welche der Canzler zwischen Herzog Ludwig von Baiern, und verschiedenen seiner Klöstern, Adel, Städten, Bürgerschaften u. s. w. (obwaltenden Streitigkeiten)

2) Alttentsche Chronik aus dem Zeitalter K. Ludwig des Baiern, f. 80–158., wie es scheint, in der letzten Hälfte des 14. Jahrh. geschrieben. Sein älteres Bd. auf Pergament in 4., der wir diesen Titel gaben, somit das Nr. vor. Die Aufschrift lautet hier: „Dit ist ein Kronike von allen Konigē vnd pabesten vnd wie alle konigrich vonerst herkomen sint.“ Es scheint also, dass auf diese der zweite Theil der Nr. 326, wie in der vorhergehenden Cap. Bd. Nr. 3, fol. mitfolgen sollen. Die Erzählung von K. Ludwig IV. und seinen Söhnen nimmt die letzten 6 Blätter bis f. 158. ein.

3) Bl. 79. 166 und 167. dieses Theils enthalten das Verzeichniss der Röm. Päbste.

Cmc. 54
1. 79

Cod. gem.
328

Codices chartacei

in folio.
328.

426. 128

Sammlung astronomischer Tractate, – ainn

Hs. auf Inn 15 Jahrh. (inn 1476? f. 17,6), 174 Bl. mit Faltinn.

1) f. 1–25. Anfenc Inn Kalender f. 6. mit Fält Inser Abtheilung unser astronomisch-chronologischer (Kalender-) Erorterungen, mit Inn mathema-tischen Figurenc.

2) Ainn Uebersetzung Ins "Libellus isagogicus Alchabicii ad magisterium judiciorum astrorum, interpretatus a Joanne Hispalensi" (wie mit Inem Titel auf Inr Augsb. Venet. 1482.) f. 26–60,b. Darinn mit ainign andern astronomischen Erorterungen.

3) f. 62–73. Ainr Aug. Feldmeßkunst; Anf: "Geometria ist ain kunst von messung des erttrichs"

4) f. 73,b–92,b. Physicalisch-astronomy Tractat, die 8 Beschliessungen von der Verwandelung der Elemente, die von dem Gestirn bekomen; Anf: "Es sprach ain erfarer in dem Jar d. h. 1425. in ainer stat zu Edwar-cess (in) Engeland" – Zunächst folgt f. 92.b: "Die ersuchung des gewitters nach der mainung Alkindi" –

5) f. 95. Das ist ain buch das Albumasar .: zu ain ander gesamnet hat von den blümen der ding &c. f. w. mit nin Bl., das übrign unbl.

6) f. 97. Inc. Spera materialis. Anf. Ins gemainen Prologs: Wenn fuzz tragent nür ain hol c; welhes physicalisch Johannes von Sacrobesto hat ge-dicht das Buch in latein ist gelesen so wil ich es zu Deutsch messen. also mit Inem Anfang Ins Sphera Ins Joh. a Sacrobosco, anmerklich von Conrad von Megenberg.

7) f. 120. Ain hübsche abetür von der prüderschaft unser frawen von sunt Jorgen, handelt auf Inn Aberglauben Ins gemainen Volcks.

Diese Hs. ist aus Versehen weiter-hin f. 436.d noch einmal angezeigt worden.

Codices chartacei

in folio.

8) f. 122–138. "Von den würkungen der 7 planeten vnd der 12 zaichen

pd."] Zu finden stadt: Das ist gesagt von den 12 zaichen pp als ich Lazarus Bechem von Sultzbach practicus in quadripartito es hab gezogen aus (quadripetite im Dr.

dem Alcapicio vnd centologuium vnd quadrpetire (quadrupartito?) vnd (mit 4 Tafeln)

Ptholomeus vnd Halli Abragel sun vnd ander mer: mit 8 figuren in Holzschn.

9) Die folgenden Bl. f. 138. sind nbmsl. astronomischen oder und astrologischen Inhalts, f. 139. "Der cannen (Canon) uber die 12 heuser. – f. 143. ein astronom. Calendar.

10) f. 149. Hie will der maister yppocras leren von den 4 Complexion, f. 150. Von der 12 zaichen auflegung; sodann Iragnostika von den 12 Monaten; sodann f. 157, b. Wetterprophezeihungen. – f. 161. wie man durch das Astrolabium erfahren könne, was Jemand fragen wurde.

11) f. 163. p. Antworten des Lotbüchs (oder des Glückbüchs) auf alle fragen. Hinauf bezieht sich vorne die Tafel f. 121, 6. col. 2. Diese Bl. sind aus dem 16 Jahrh.

] Auf: "Hie hebt sich an ain buch von der Astronomey ꝛc. Gedruckt im 15. Jh. s. l. et a. in 4. als Folge einer Calender-Tafel (bei Panzer fehlend), deren Inhalt auf der vorderen Seite lateinisch angegeben ist. Im Druck ist die Folge gestört, da die 12 Zeichen den Klimaten vorgesetzt sind; zu finden immer steht, wie in (f. 157.) den 48., als ich Lazarus Beham von Sultzbach u. s. w. (Auch die Tafel Cod. chart. 427. [illegible]

Cod. germ.
329.

Codices chartacei

in folio.
129

129

429.

1 Joh. von Monteville (s) Reise nach dem Orient

in 5 Büchern, übersetzt von „Otto von Diemeringen,

Tumherre zu Metze.", vom Gf. aus dem 15. Jahrh., 90.

Bl. mit Faltung, zu Ende defect, da für um die Mitte

des 5. Buchs, bei der Erzählung von Mahomet's Herkunft

abbricht.

Cod. germ.
330.

Codices chartacei

in folio.
130

Jacob Twinger von Königshofen, Allgemeine und Elsassische Chronik, nimt Hs. aus dem 15. Jahrh.

374. Bl. enthaltend. Die erste bis zum J. 1430., und meist von der Schilter'schen Ausgabe in den Noten, die nach d. J. 1386. folgen, merklich ab. Das 4. Cap. von den Strassburger Bischöfen fehlt in unserer Hs., auch sind einige Bl. (85. 90–94.) ausgefallen.

Cbm C. 54
I. 75

Cod. germ
331

Codices chartacei

in folio.
131

433.

Varia Historica, – nim Gk. aus dem 15. Jahrh.
177. Bl. zählend, und folgendes Inhalts: (ungef. a. J. 1442.)

1) Caspar von Schlik erklärt den Böhmischen Ständen den Willen K. Siegmunds, dass sie seinen Schwiegersohn, Herzog Albrecht von Oesterreich, auf den Thron erheben sollen, f. 1–3. u. f. 7. – Das ist die werbung, die her Caspar yetzund alhie zu prag an die Sammung des gantzen künigreichs in Behmyscher Sprach mit zierlichen wortten geworben von wegen vnsers herrn des kayser säl. ged..

2) K. Siegmunds Aufschreiben zu einem Feldzuge gegen die Hussiten, d. Nürnberg 1430. von Caspar Schlick inuerstanden, f. 4. Hernach folgt f. 5. „Das ist ain begreiffung, wie man an die Hussiten ziehen solt.“

3) Programm, das Ceremoniel bei der Krönung eines Röm. Königs betreffend, f. 7–10.

4) Johannes Bürrn de Mohawsen Beschreibung der Krönungs feyerlichkeit K. Friderich III. zu Rom 1442. f. 10–12.

Codices chartacei

in folio.

Hinauf s. 12. b. folgen Vorschriften für die Hinrichtung
Ins Ringbrunnen, wahrscheinlich zu No. 2. gehörend.

5) Heinrich von Mügeln Ungarische Chronik
bis 1333. Zu End scheint etwas zu fehlen. f. 15–

6) Die Kronika (Der Röm. Kaiser von Karl d. Gr. bis
auf Carl IV.) ist gemacht .. aus der grossen Kronicken und den
Spiegeln hystoriarū (Ins Vincent. Bellovacens.) auff das aller kür-
tzist .. f. 57–71. Hier folgt f. 71. von der nämlichen Hand eine
Zeit
Rolle über den Einfall der Türken in Siebenbürgen zur K. Mat:
Mias von Ungarn a. 1478–1479.

7) Beschreibung der Vermählung seiner Hoheiten Röm. Mat:
thias von Ungern und seiner gemahls Beatrix des Königs toch-
ter von Napels, f. 73–84.

8) Eine kurze Ungarische Chronik von dem „primus ingres-
sus Hunorū ex Scitia in .. Pannoniam 417. bis zum Tod Ladis-
laus 1457.; f. 85–88

9) Umständliche Beschreibung der Geschicht des Her-
zogs von Baiern Georg mit der Königl. Polnischen Prinzessin
Hedwig, zu Landshut i. J. 1474. f. 89–176. Die Anbar-

pschrift ist: „ Vermerckt ain ordnung wie es mit dem La:
den der fürsten vnd ander auff .. Jörigen .. hertzogen in .. Bayrn
hochtzeit auch darnach mit dem annemen .. frawen hedwigen
.. vnd furter ain ziehen auch zw Landshuet, auff solicher
hochtzeitt aller dingkalben gehalten vnd gehanndelt ist ꝛc.
Zu fund, last: „ Die vorgeschriben zwuo hochtzeitt nemlich
des künigs Mathias von Vngern ꝛc vnd hertzog Jörigen von
Bayrn ꝛc sind durch mich hannsen Seybolten von höchstet:
ten an der Tünaw gelegen .. dem Edeln .. Thoman Juden von Brugk:
perg geschriben vnd Anno ꝛc Octuagesimo secundo gefinirtt
worden „ ꝛc. ꝛc. Von disem Seybolt sind auf alle übrigen
Theil der Mss. geschrieben. — Das folg. Bl. 177. auffällt
ein Gemälde mit dem Monogr. [illegible], der Name Auflösung ohne
Anst „ Von Schwitz Ludwig Zwiger maller. „

Cbm C. 94
I 82

Cod. germ.
332.

436.a.

132

Codices chartacei

in folio.

132

1

Ritter Hans von Mandavilla (s) Reise nach

Fürst Michel Velser (vgl. S. 14.3 f. 102.

dem Orient, übersetzt von Michel den Velser (Hs.?),

106

nun HB. vom J. 1409., 116 Bl. mit Holzschn. Voran Bl. 1–3.

steht das Verzeichniss der Capitel; zu finden findet sich

die Schlussschrift: „Das puch ist volbracht worden .. Tau-

sent vierhundert iar dar nach in dem newnte jar ..

Von dieser Uebersetzung giebt es nun Holzschnitt-

ausgaben v. J. 1482. (s. Panzer S. 130.), worin der obige

Bl. 15. irrig

Name), Michelfeld und Michelfelser lautet; zu finden aber

Cap. von der vorhelle, statt richtig „in Michel Velser".

Cod. germ
333.

Codices chartacei

in folio.
133

133

436.b

Das baierische Landrechtbuch v. J. 1346. &c., nun §8.
auf dem 15 Jahrh. 90 Bl. mit Falttaf.

1) Das baierische Landrecht, nebst vorgängigem Inhalts-Verzeichniß, f. 1–73.

2) f. 73. b. „Sequitur secundus liber der Stat Recht (über Inhalts-Verzeichniß: „der andere teil des puchs der Stat Ingolstat gesetzt vnd gerecht.“) Diese Statutensammlung steht zugleich mit dem baier. Landrecht abgedruckt in Joh. Heumanni Opusc. Norimb. 1747. p. 145–164., nur fin: det sich hier keine Nachweisung, daß dieses Rechtbuch der Stadt Ingolstat zugehören.

Auf dem letzten Bl. befindet sich eine schriftl. Formel zur Bestätigung einer neuen andern übertragenen Schuldver- Cbm C. 54 II. 30
schreibung, von neuerer Hand.

436.c.

Codices chartacei

in folio.

134

* bleibt ohne Numer.

Varia Astronomica p, nun Gl. auß dem 15. Jahrh. von ungef. 1476., . . Bl. zählend. Innhalt sind folgende

1) ein Calendarium nebst den chronologischen und astronomischen Anweisungen, mit mathematt Figg. f.

2) ains Ungenanten astrologischen Tractat in 5 Cap. auß dem Latein. In der Vorrede wird das Buch „Alabar machalet" genannt. f.

3) „Tractatus Alchebicij" von den Würkungen der Planeten ꝛc. zu End Anfang – vnd also ist vollbracht das buch .. alchiwicius .. vnd ist außgelegt worden von maist' Johann von Yspania." Worinn vorsinign astronomi Erinnerungen. f.

4) Tractat eines Ung. von der Feldmeßkunst. Anf. „Geometria ist ein kunst von messung des erdtrichs ꝛc. f.

5) Ein astronomisch-physicalischer Tractat in 8 Cap. (Beschliessungen). Anf. Es sprach ein erfarer in dem J. 1425. in einer Stat zu Edwarcest in Engeland." .

6) „Das ist ain buch das Albumasas der maist' gesamnot hat von den blümē der ding", nur 1 Bl. f. Das Inhalt:

* Diese Handschrift wurde schon oben S. 426. angezeigt, und ist aus Versehen hier von neuem beschrieben worden.

Codices chartacei

in folio.

436.e.

gr fraßt.

7) (Von anderer Hand.) „Incipit spera materialis“. Fu Ihr geminatus Vorrede Anfst ü.a.. Johannes a Sacrobeste hat gedicht Das puch in latein, rc. Also nun Unbrwfetzung Ihr Sphæra Ihs Joh. a Sacrobosco.

8) (Von Ihr anfängl. Hand.) „Ain hübsche abētier vor. der prū: Schaf vnßer frawen vnd Sant Jörgen“. 2 Bl., zu finden in Nammn Ihrs Verzeichnus.

9) Tractat von den Würkungen Ihr 7 Planeten und Ihr 12 Zeichen. Zu Ende Anfst:.. Das ist gesagt von den 12 zaichen.. als ich Lasarus Bechem von Sultzbach practicus in quadri: uio es hab gezogen aus dem Alcapicio.. ptolomeus vnd halli abragel sun v.a.m.. Die figurn in Holtzschnitten sind beigefügt. — Vordem noch unterschidner astronom.. und Calendrinerungen.

10) „Hie wil der maister yppocras leren von den 4 complexion“ nur 1 Bl.

11) „Von der 12 Zaichen auflegung“; nutzbar Prognostiken auf Ihr 12 Monath, Wetterprophezeihungen, wie man durch Ihr Gesetz mag suchen, ob Ihr Kranke gesund werden; zuletzt unter Ihr Rubrik von 16 Kistnern unserer Kreuzherrn, auf die Fragen „Ob die Ee gut werdt.“ u. Dergl. auch Ihrer 16 Farbe. (Fragen nimt Lesbuches.)

Cod. germ.
334

Codices chartacei

in folio.
134

134

436f

Sammlung altteutscher Sermonen, nun 78.

aus dem 15 Jahrh., 92 Bl. mittelmäss. Schr.: „Daz sint
güt predig vnd lere. Filius meus es tu, Der höch lerär
Dyonisius da er redt p. Diese Sermonen, 16 an der Zahl,
sind durchgängig im Geiste der mystischen Theologie des 14 Jh.
Mehrere Handschr. gewöhnl. über denselben Text. Zu Ende
f. 10. b. folgt noch eine geistl. Ermahnung, s. t. „Sand Augustin
spricht."

Cim C. 54
III 69. 99

436.9

Codices chartacei

in folio.
135

Das Wiener Stadtrechtbuch &c. vom J. 1435., 234 Bl. membrd.

1) Das Wiener Stadtrechtbuch, bestätigt durch den Röm. Kg. Friderich i. J. 1320. (1322. s. die Bestätigungsurkunde f. 48. b.) Voran steht das Register über dieses u. folg. Stk. bis f. 56. b. — Bl. 1–19.

2) f. 49. b. „Hie hebent sich an der purger Recht ze Wyen an der purkchmawt."

3) f. 56. b. „Das sint der haimburger Recht an der purkchmautt vnd an der wazzer mautt zu Wyen." i. J. 1351. Von obigen beigesetzten.

4) f. 57. b. Das Register über die nun folgg. „Recht vnd die gesetzt ze Wien als die hertzogen von Osterreich von aim zu dem andern bestett habent." Die zuerst bis f. 73. folgg. von Herzog Albrecht a. 1340. bestätigt. — f. 73. b. „Ditz Recht hies der hertzog (a. 1351.) schreiben also das es furbas beleiben sol." — f. 75. b–82. „Die alt hantfeste ze Wien. a. 1296. bestätigt von Herzog Albrecht. — f. 82. „Kayser Friderichs (II) Hantuest" nach 1246. aufgerichtet. Zu Ende f. 83.

436ⁱ

Codices chartacei

in folio.

Anfangt: „Anno dñi M° CCCC° XXXV°.“ (Cäuft vorhin schon f. 82.)

5) Das Schwäbische Landrecht, nebst vorgängi: gem Register f. 84–158.; sodann f. 159–206. das schwäbi: sche Lehenrecht; worauf unmittelbar folgt:

6) f. 206. b. Herzog Albrechts (K. Rudolfs Sohn) Hant: feste, die Hausgenossen des Münzamts zu Wien betreffend.

7) f. 209. „Tayll priff der (Oestreich) Lannd. K. Carls IV. vom J. 1364.

8) f. 211, b. „Von dem Ungelt.“ einer Verordnung Herzog Rudolphs v. J. 1359.

9) f. 215. Mandat Herzog Albrechts v. J. 1321. „alle Judi: schait in Oesterr. zu richten mit dem prannt,“ ongenn der Ver: einigung des Sacraments, anlangt einen Messerin, denn Ehr: hail f. 215. b. Anfangt, zu Tod einer Jüdin verkauft hatte.

10) (Cäuft dem 16 Jh.) K. Maximilian I. Verordnung, dem Ma: gistrat zu Wien beborstand d. J. 1517. fol. 216–219.

11) „Libell zu Augsburg“ oder „New Ordnung der Oesterreich Lannde aufgericht zu Augspurg „d. 10 Apr. A. 1510. (Der Land: stänndt Engriffen und des Kaisers Antwort.) f. 222–234.

Clem. C. 54
II 10ᵇ

Codices chartacei

in folio.
136

136

137.

Das Augsburger Stadtrechtbuch, nur Gl. vom J. 1446., 131 Bl. membranaceum. Voran steht das Capitelverzeichniß.

1) Das Augsburger Stadtrecht, v. J. 1276. f. 1–93.

2) f. 93–125. „Hie hebent sich an des Burggffen ge-richt „ u. s. w. / wie in dem vorhergehenden Cod. Nr. / f. 125. b. folgt: „Daz sint new artickel „ bis f. 127. Zu ende steht: „Et sic est finis.. Am afftermöntag nach sant ülrichs tag zů mittetag anno 1446.„

3) f. 128–131. „Artickel.. wie man ain geglichen man rat uertigen sol vnd ain jede schuld vnd wie man mit allen pfan-den die man vganttn nach diser stat Recht vmb ßol gen mit Recht..

Clm C. 94
38.b

Codices chartacei

in folio.
137

Jacob Twinger von Königshofen Allgemei-
ne und Elsassische Chronik, mit ms. dem J. 1470.
245. Bl. mit Kalt. und.

1) Königshofen's Chronik findet sich hier f. 1–238
vollständig, und hat zu finde Nr 2. 3. Lag. nur kurze Fort-
setzungen. Zu finde des Register (Lag. 6) f. 238. steht: „Hie
habend die Cronicken diss puech ein enndt MCCCCLXX jar.“

2) f. 239. Reise nach dem heil. Lande; der Verfasser,
dessen Name in der 2ten Zeile nicht ausgeschrieben worden, be-
gleitete a. 1461. auf dieser Reise den Herzog Wilhelm von
Sachsen. (s. Adelungs Directorium S. 210. u. d. J.)

Auf der innern Seite des Einbands steht: „das
puech hab ich Mertein räwtter schreiben lassen an. 14[illegible],
vnd im 70 jar, hat mir Jacob Tucher den exemplar gelihen.“

440.

Cod. germ.ⁿ.
338.

Codices chartacei

in folio.
138

441.

194

Historie von Alexander dem Grossen, aus dem
Lat. des Eusebius (Pseudo-Callisthenes) übersetzt von Dr.
Joh. Hartlieb; nim Hs. vom J. 1461., 190. 141 Bl. zässmd.

Zu Ende steht Der Name Des Abschreibers: „Conrat Landsperger .1.4.6.1.„ Voran Bl. 1—9. Das Verzeichniss der Capitel, in der alten Schrift. Darnach: „Hie vahet an das erst Capitel, wie“ u. s. w. Am Ende: Hie hat ain end das Buch Alexandri des grossen, das er gemacht hat von den wunderlichen dingen, die er erfaren hat in manigen landen. Gedruckt Augsburg bei Günther Zainer um 1472. Hain 824. Panzer I. 94.

Cim. 54
I. 94

442.

Cod. germ.m.
339.

Codices chartacei

in folio.
139

413.

139

Joh. Nyder die XXIV. güldene Harpfen, r

nun Gs. auß dem 15 Jahrh. 169 Bl. mittelmäß.

1) Diese seine Bearbeitung der Collationes Patrum

Ins Joh. Cassianus geht von f. 1–147. Hierauf folgt:

2) sein Uny. geistlicher Baumgarten, f. 148–

169. Anf: „Unter allen künsten die der mänsch lernen mag r

Das Anf. übereinstimmt das Buch sonandrum als Nachfolger

schaft. zu sein schafft: „Da hat der gartt ein Ende. r.

454.a

Cod. germ. m. 340

Codices chartacei

in folio.
140

444 b.

140

Fragment aus den XXIV. Alten Br. Otto's von Passau p. minn Gb. auf Dem 15 Jahrh., 224 Bl. mit = fallend.

1) Dieses Fragment, f. 2 – 12., enthält einen Teil des 11. und das 12 Lag. beinahe vollständig. – Die 3 folgg. Stücke sind von derselben Hand geschrieben, das neste v. J. 1457.

2) Das Buch der natürlichen Weisheit, oder die Speculierten Fabeln in 4. B., mit vielen illuminirten Figuren. Der Anfang des 1 Buches bis zum 21 Cap. fehlt. Zu Ende f. 128. steht: „Anno Dñi M° CCCC° LVII^mo in vigilia Symõis & Judæ apstor finitus est liber iste."

3) Meister Jacob Tractat vom Aderlassen in 48. Cap. an den Herzog Albrecht von Oestereich, aus dem Latein. des Avicenna und Rasis. f. 129 – 150, b.

4) „Thomas von Cirkellere (s. ff. 162. b.) Der welsche Gast" (in X Büchern.) Zu Anfang steht das Inhalts-Verzeichniss, f. 153 – 154. mangelhaft; die Gb. schliesst mit dem 93sten Capitel. Zu Ende fehlen mehrere Blätter; die letzten Zeilen sind: dem Ende des VI. Buches:
„Etleicher wänet wes er tut. Das er ims vergeb durch sein güet", in der Ulmer Gb. f. 67, a., wo der Text noch bis f. 106 fortgeht.

Cam C. 54
III 68

444.

Cod. germ. m.
341.

Codices chartacei

in folio.

141

444.

121

Alttteutsche Ueberſetzung mehrerer Bücher

des A. T., nimm Hr. aus d. letzten Hälfte Jahrh. 14.

Jahrh., 190. Bl. mittelmäß. — Enth. 1Bl. stark fol-

gendes originäres Inhaltsverzeichniß:

1) „In disem buch vint man geschriben zum ersten

die alte vñ die newen gemalt vñ geschriben dewtsch vnd

Latein „ f. 1–19. sind die ältesten Biblia Pauperum, mit

denen das Speculum Salvationis humanæ Aehnlichkeit hat.

2) „Darnach den prologus (das f. Finsterniß) über die

gantzen Wibeln „f. 20.

3) Darnach das buch Geneſis „f. 27, wo die Unterschrift

auf die fünf büchs hern Moyses laubt. bis f. 63.

4) Das buch exodus „ f. 63. geht nur bis zum 21 Cap. f.

78.

5) „Dar nach die tafeln mit versen (latinisirte Versus me-

moriales) über die gantze Bibeln was man in dem Capitel geschri-

ben vint „ f. 80–90. — Das Verzeichniß übrigens hier folgg. Nrn. 6–8.

6) f. 91–100. Das buch Judit. — 7) f. 100. b–106. Das buch

Hester. — 8) f. 111–132. Das buch von dem guten Job. —

9) „Darnach der Salter „ Die Psalmen, unbest. Anz. gr.

wörtl. Anfangs, f. 133–188.

Codices chartacei

in folio.

144.e

10) „Die Vigil „ fl. 158–190. – Di nach folgnnden sinn

vnnzehen stuck machen wasserfinlich einen zweifen, dem

vorn gegangenen Band an: „ Darnach Thobiam das buch –

Darnach actus apostolorꝝ das buch – Das buch apocalipsis –

Darnach die ewangelij vber iar – Die vier Passiones – Dar

nach die epistelen |Pauli| – Den curs von vnser frawen „

Cod. germ. m. 342.

Codices chartacei

in folio.

142

444.8

142

Hans Mair von Nördlingen Unbersatzung der Historia Trojana des Guido de Columna, s. nun Hs. von J. 1393., 87 Bl. enthaltend.

1) Bl. 1. sind latein. Stellen von den Ursprung der Reichs, die sich um 1393. in Augsburg befanden. – Bl. 2. einige chronologica bis 1399. – Auf Bl. 83–84. stehen astrologische chronologische Notata: item die F. Befele enthält dem nächsten zu verstehen den gesetzen: den Beilag unter dem Namen Joh. Gayr (Gaur) in den Scr. Rer. Boic. I, 616. bekannt gemacht hat. – Die letzten 3 Bl. enthalten die illum. Wappen einiger Augsburger s.

2) f. 3. „Ditz buch sagt wie troy die statt erstort ward, dem nach die Jahrzahl 1393. Diese Unbersatzung wurde von obem No. angezeigt. Nach dem gewöhnlichen Beilag f. 81. wurde sie im J. 1391. von dem gem. Hans Mair vollendet, welchen Namen auch Hardt (s. Bragur. Jüngstig angenommen hat.

* Hr. Consistorialrath Schmid in Ulm hat obige Hs. im J. 1810. für seinen schwäbischen Bibliothek benützt; nach seiner Bemerkung fehlen die Blätter 38. und 39.

Die im 15. Jahrh. gedruckten Ausgaben einer andern deutschen Unbersetzung des Guido de Columna s. bei Panzer. Im J. 1498. wurde dieses Werk zum drittenmal übersetzt, und zu Basel 1499. 8. gedruckt.

4448

Cod. germ. m.
343.

Codices chartacei

in fólio.

143

444h

143

Passional oder Leben der Heiligen, aus dem Latinischen des Jac. de Janagine, nun 96. aus dem 15 Jahrs., 279 Bl. mitfallend, mit folg. Unterschrift. „Dis ist die vorrede über das buch vnd legende der heiligen dz ist genant lampartica hijstoria dz hat geschriben brů: der Jacob von genowe von dem orden der prediger ꝛc„ Zů fů: In Anfang das Inhaltsverzeichniss, und von anderer Hand: „Ende des Sömers theils von Weihnachten biss vf Johañis Baptiste Anno 54 I. 110b

Sda pars decst.„

444.^{i}

Cod. germ.
344

Codices chartacei

in folio.

144

445.

Das Augsburger Stadtrechtbuch [illegible] 58.

vom J. 1346., 137 142 Bl. mit Kalt. num.

1) Nach vorgängigem Register, „Die Chäffte vnd andrew recht die diser Stat vō ir herschaft her pracht haut.“ f. 1–99.

2) f. 106. (f. 1–68) „Der purggrauen gericht“ &c. Zu Fuder Anfst: „A. D. M°CCCC°XLVI. ī die partholomei appli“... — Darnach folgen „Artikel der Statt“ vom J. 1399; — f. 30. Dann Artikel v. J. 1499 (l. 1399) von Hochzeiten, Taufen und Kindbetten.

3) f. 33 Von den 4 Säulen, worauf das R. Reich gesetzt worden und von den Kurfürsten, wie in Ihr Mt. Nam. Zu Fuder Anfst „f me gastulō hūrblig' A. d. ... (wie vorhin) finita est hc scptua“ 1.4.4.6.

4) f. 140. b. Darinnen chronologische Memorabilien von 1333–1393 u. 1472. bis f. 142.

Clm C. 54
74.b

Cod. germ.
345.

Codices chartacei

in folio.

145

Jacob von Teramis (s) Proceß zwischen Christus und Belial, nun Hr. aus dem 15 Jahrh., 113 Bl. mit: saltend, mit 34. illuminirten Zeichnungen; die Titeln sind am Rande von neuerer Hand wiederholt.

Cbm C. 91
45

448.

IV + 470 S. (436 b-i, 444 b-i)

Cod. germ.
345.

Codices chartacei

in folio.

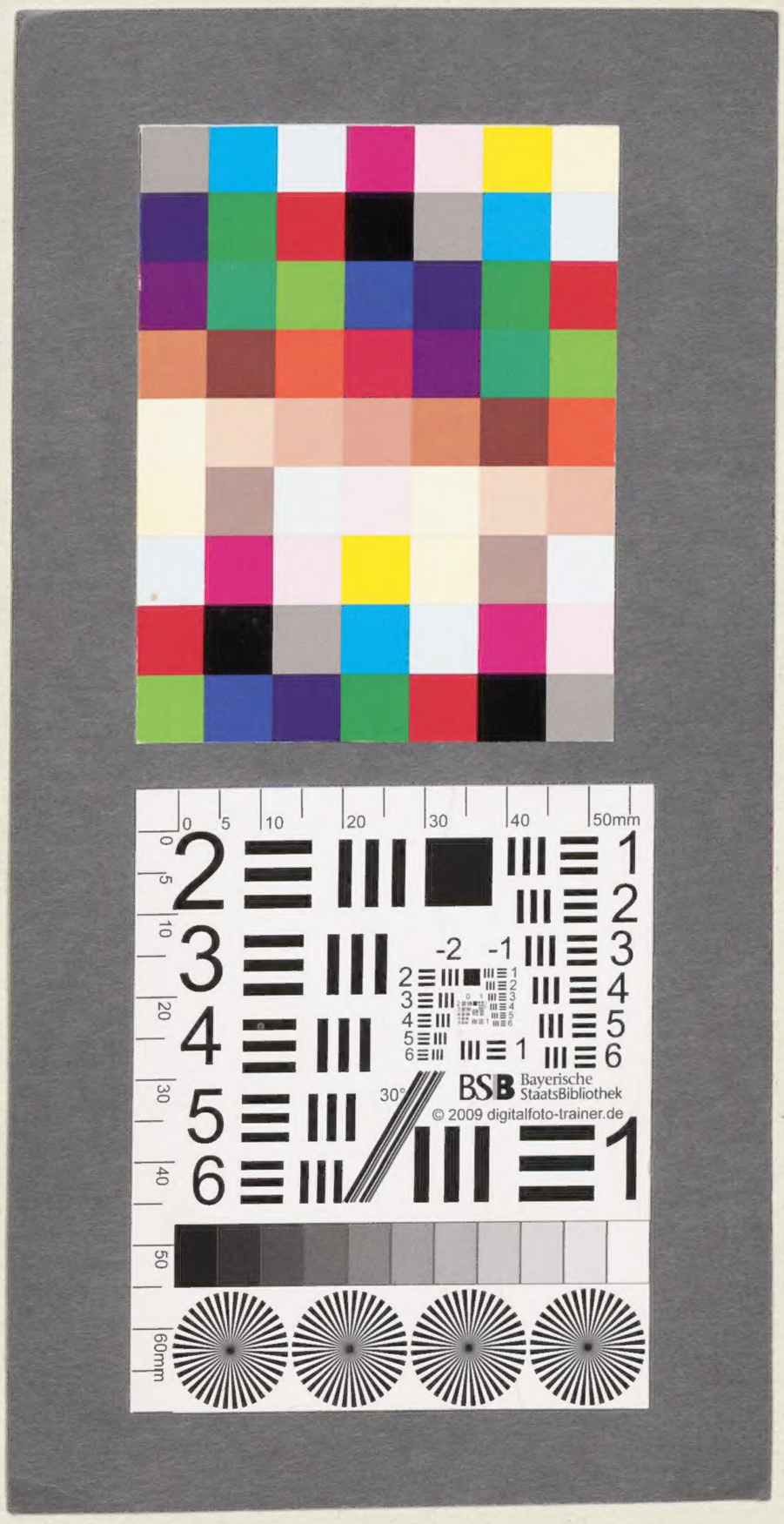
145

447

145

Jacob von Teranis (?) Proceß zwischen Christus und Belial, nimm Pp. auß dem 15 Jahrh., 113 Bl. mit: Faltenb, mit 34. illuminirten Zeichnungen; die Citate sind am Rande von neuerer Hand wiederholt.

Cbm C. 94
II 45



142.
136

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Docen, Bernhard Joseph [Verfasser] [Zusammenstellender]

Standortkatalog der deutschen Handschriften, 1809, Bd. 1 - BSB Cbm Cat. 55(1

München 1809

Cbm Cat. 55(1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00108188-9
BSB-Hss Cbm Cat. 55(1